

bergische WIRTSCHAFT

IHK-Magazin für Wuppertal, Solingen und Remscheid

Schwerpunkt
**NEUE WEGE IM GESUND-
HEITSMANAGEMENT**

Nachgefragt
**VERSICHERUNGEN
GEGEN HOCHWASSER**

Typisch bergisch
HUHN ELSE

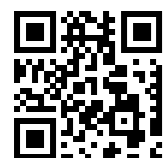
HEIMATURLAUB

Regional verwurzelt, international verbunden.



Höchste Ansprüche an die Beratungsqualität und langjährige Verankerung in der Region:

Das sind die Eckpfeiler unserer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungstätigkeit. Zu unseren Mandanten zählen bedeutende mittelständische und kommunale Unternehmen. Als größte Kanzlei in Wuppertal und dem Bergischen Land bietet Ihnen Breidenbach mit 140 Mitarbeitern fachübergreifendes Spezialwissen und internationales Know-how unter einem Dach.



Breidenbach und Partner PartG mbB
Friedrich-Engels-Allee 32
42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202 493 74 0
www.breidenbach-wp.de



Foto: Sabine Rosenplanzer



Die Bergische IHK hat bisher mehr als 430.000 Euro an Hilfen gesammelt.

ANPASSEN UND VORAUS- BLICKEN

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer hat etwas Aufwind gebracht. Es ging mehr – es gab Veranstaltungen, Restaurantbesuche waren möglich, für viele auch der Urlaub. Dass nicht alles perfekt war und ist, ist klar. Aber höhere Impfquoten und Anpassungsfähigkeit machen Dinge möglich.

Die Tourismusbranche ist dennoch schwer getroffen. Auch wenn es in der Region diesen Sommer besser lief als im Jahr zuvor: Gut ist etwas anderes. Neben Corona hat auch das Hochwasser im Juli für große Probleme gesorgt. Aber – das Bergische Land hat auch profitiert. Denn die Unwägbarkeiten einer Auslandsreise mit steigenden Inzidenzen haben wieder für mehr regionale Urlauber gesorgt. In unserer Titelstory haben wir die Tourismusprotagonisten aus den drei bergischen Städten gesprochen – und von Sonne und Regen gehört.

So anpassungsfähig, wie man etwa im Urlaub sein muss, so sehr muss man sich auch anpassen an veränderte Arbeitsbedingungen in einer Pandemie. Auch in Sachen Gesundheit. Wer viel sitzt, muss sich auch bewegen. Wer zu Hause arbeitet, muss Job und Freizeit voneinander abgrenzen können. Dabei helfen Fachleute, die Firmen beim Betrieblichen Gesundheitsmanagement unterstützen. Im Schwerpunkt ab Seite 46 lassen wir Experten berichten, wie sie die Beratung in der Pandemie angepasst haben.

Das Hochwasser vom Juli ist natürlich weiter Thema in der Region und bei uns. Die Bergische IHK hat bisher mehr als 430.000 Euro an Hilfen von Unternehmen für Unternehmer gesammelt und in Teilen auch schon verteilen können. Das Geld soll helfen, wenn Versicherungen nicht einspringen. Was diese bezahlen, wer sich versichern kann und was man als Unternehmer tun kann, um sich vor Elementarschäden zu schützen, verrät Experte Michael Groß von den Barmenia Versicherungen im Interview auf Seite 10.

Wenn Sie weiterhin spenden möchten, um dazu beizutragen, die beträchtlichen Schäden zu mindern, dann finden Sie unsere Kontodaten auf www.bergische.ihk.de/hochwasserhilfe. Im Namen aller, die Hilfe erhalten haben, bedanken wir uns bei denen, die geholfen haben – sei es finanziell, organisatorisch oder praktisch.

Bei der Lektüre dieser Ausgabe der Bergischen Wirtschaft wünsche ich Ihnen viel Spaß.

Michael Wenge
Hauptgeschäftsführer

INHALT

KURZ NOTIERT

- 6 Stadt Wuppertal trauert um Ursula Kraus
- 7 Award für Solinger Kommunikationsagentur
- 8 Buch zur Wirtschaftsförderung 4.0
- 9 Fünf Millionen Euro für Wuppertal

TITELTHEMA

- 14 Vorsichtig optimistisch
- 20 Experteninterview: Holger Piwowar

SCHWERPUNKT

- 46 Gesunde Mitte

NACHGEFRAGT

- 10 Michael Groß

PORTRAIT

- 26 Kissel-Immobilienverwaltung GmbH
- 28 H. Tiemeyer GmbH
- 30 Marmor A. Pauly
- 32 Europäische Fachhochschule Campus Solingen

REGIONAL

- 12 Kulinarisches – Barmer Brauerei
- 52 Auf ... in den Garten Ulbrich
- 50 Typisch bergisch – Huhn Else
- 54 K3: Kräfte bündeln

IHK-NEWS

- 34 Parlamentarischer Abend
- 35 Bergisch in Berlin: Curt Mertens
- 36 IHK leitet Hilfe an Hochwasseropfer weiter
- 37 Beim Shoppen über Azubi-Stellen informieren
- 38 Gefälschte Rechnungen im Umlauf

KNOW-HOW

- 38 Konjunkturelle Entwicklung August 2021
- 39 Social-Media-Trends

STANDARDS

- 58 Handelsregister
- 65 Insolvenzen
- 56 Bekanntmachungen
- 66 Foto des Monats

VERLAGSVERÖFFENTLICHUNG

- 40 Rechtsanwälte und Steuerberater
- 44 Bergisch Power – Kubikom Immobilien GmbH

Beilagenhinweis:

Metten Fleischwaren GmbH & Co. KG
Wir bitten um freundliche Beachtung.



14 Titelthema – Wie geht es der Tourismusbranche?



50 Typisch Bergisch – Huhn Else lebt bei Norbert Schmidt im Friseursalon.



32 Portrait – Die Europäische FH betreibt einen Campus in Solingen.



10 Nachgefragt – Michael Groß über Versicherungen gegen Hochwasser.



52 Regional – Auf ... in den Garten Ulbrich



46 Schwerpunkt – Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Pandemie.



Titelbild:
Süleyman Kayaalp
Abgebildet:
Sonja Nordmann

KONTAKT

Redaktion Bergische Wirtschaft
T. 0202 2490111
presse@bergische.ihk.de
Thomas Wängler:
t.waengler@bergische.ihk.de
Eike Rüdebusch:
e.ruedeusch@bergische.ihk.de
bergische-wirtschaft.net

IMPRESSUM: Herausgeber und Eigentümer: Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid
Hauptgeschäftsstelle: Heinrich-Kamp-Platz 2 · 42103 Wuppertal (Elberfeld) · T. 0202 24900 · www.bergische.ihk.de
Geschäftsstellen: Kölner Straße 8 · 42651 Solingen · T. 0212 22030 · Elberfelder Straße 77 · 42853 Remscheid · T. 02191 3680
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt (Chefredaktion): Hauptgeschäftsführer Michael Wenge · T. 0202 2490100
Redaktion: Thomas Wängler · T. 0202 2490110 · t.waengler@bergische.ihk.de · Eike Rüdebusch · T. 0202 2490115 · e.ruedeusch@bergische.ihk.de

Verlag, Gesamtherstellung, Anzeigenverwaltung, Layout: wppt:kommunikation GmbH · Treppenstraße 17-19 · 42115 Wuppertal
T. 0202 429660 · www.wppt.de · Verantwortlich: Süleyman Kayaalp (Geschäftsführung) · Projektleitung: Kinga Klemp · T. 0202 4296613
k.klomp@wppt.de · Anzeigenleitung: Simone Schmidt · T. 0202 4296624 · s.schmidt@wppt.de · Druck: Silber Druck oHG · 34253 Lohfelden
Verbreitete Auflage: 13.499 Exemplare · Erscheinungstermin: 7. September 2021

Die „Bergische Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Bergische IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid und wird kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert. ISSN 0944-7350. Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die der IHK wieder. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Stadt Wuppertal trauert um Ursula Kraus

Als Oberbürgermeisterin lenkte sie zwölf Jahre lang die Geschicke der Stadt. Am Montag, 2. August, ihrem 91. Geburtstag, ist Ursula Kraus verstorben. Ursula Kraus wurde 1930 in Neunkirchen an der Saar geboren und wuchs in Wichlinghausen auf. Sie machte eine Ausbildung als Industriekauffrau und arbeitete in diesem Beruf in einer Wuppertaler Druckerei. Dann wagte sie den Sprung in die Politik und vertrat Wuppertal als Landtagsabgeordnete von 1980 bis 1990 in Düsseldorf.

1984 wurde sie zur Oberbürgermeisterin der Stadt Wuppertal gewählt, damals ein Ehrenamt. Zwölf Jahre übte sie dieses Amt aus, das sie selbst einmal als „Leistungssport“ bezeichnet hat. Unter ihrer Ägide wurde die Stadthalle nach der umfangreichen Sanierung wiedereröffnet, ebenso wie das Von der Heydt-Museum. Drei neue Städtepartnerschaften wurden geschlossen, eine neue Feuerwache wurde gebaut. 1996 schied sie aus dem Amt, blieb aber immer



Ursula Kraus.
Foto: Medienzentrum Stadt Wuppertal

engagiert – so im Förderverein Neue Synagoge, in der Kommission für eine Kultur des Erinnerns oder als Schirmherrin verschiedener Projekte.

Ursula Kraus ist Ehrenringträgerin und Ehrenbürgerin der Stadt und erhielt im Jahr 2010 vom Rat der Stadt den Ehrentitel Alt-Oberbürgermeisterin. In einem Kondolenzschreiben an die Schwester der Verstorbenen, Renate Warnecke, würdigte Wuppertals Oberbürgermeister Uwe Schneidewind das Engagement und die Hingabe, mit der Kraus für die Menschen in Wuppertal gearbeitet hat.

Sie sei, so Schneidewind, eine Politikerin gewesen, die sich durch ihre Gradlinigkeit den Respekt der Menschen erarbeitet und die Menschen in ihrer Stadt Wuppertal immer in den Mittelpunkt ihres politischen Handelns gestellt habe. „Auch nach dem Ausscheiden aus ihrem Amt als Oberbürgermeisterin war es für sie selbstverständlich, sich weiter ehrenamtlich in unterschiedlichen Vereinen und Initiativen zu engagieren und so ihren Beitrag zu einem guten gesellschaftlichen Miteinander zu leisten.“

Knipex bietet neuen Werkzeugkoffer an

Der Werkzeughersteller Knipex aus Wuppertal-Cronenberg hat einen neuen Werkzeugkoffer auf den Markt gebracht. Er trägt den Namen „Robust23 Start“ Elektro und sei gemacht „für die härtesten Einsatzbedingungen auf jeder Baustelle“, so das Unternehmen. Er enthält eine Grundausstattung für das Elektrohandwerk. 25 Kilogramm können bei einem Fassungsvermögen von 23 Litern maximal geladen werden. Er ist flugtauglich, staub-, wasser-, und

temperaturbeständig und bestückt mit 24 Markenwerkzeugen von Knipex und anderen Herstellern.

Das Koffergehäuse ist aus schlagfestem Polypropylen gefertigt. Im Inneren sorgen Werkzeugtafeln aus PP-Hohlkammerplatten mit Werkzeugtaschen und -schlaufen für Ordnung. Die obere Werkzeugtafel ist beidseitig bestückbar, sodass 24 Werkzeugtaschen Platz finden.



Der neue Werkzeugkoffer von Knipex ist vielfach einsetzbar. Foto: Knipex

Award für Solinger Kommunikationsagentur

Ehrung für kreative Spitzenleistung: Die Solinger Kommunikationsagentur Michael Tobias Content Marketing (MTCM) ist mit einem Viddy Award in Gold ausgezeichnet worden. Die Agentur erhält den Filmpreis für die Entwicklung und Umsetzung eines Videofilms über das Sprockhöveler Wohltätigkeitsprojekt Sunshine4kids-Oase. Dies hat die Association of Marketing and Communication Professionals (AMCP) in Dallas/Texas/USA bekannt gegeben. Seit 1994 kürt die Vereinigung jährlich die besten Filmprojekte aus dem Kommunikations- und Marketingbereich.

„Die Fachjury der AMCP zeichnet in ihren Wettbewerben nur Arbeiten aus, die höchsten Branchenstandards genügen. Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr zu den Preisträgern gehören. Es macht uns stolz, dass unsere Arbeit neben so

vielen eingereichten Videoprojekten aus aller Welt heraussticht“, sagte Agentur-inhaber Michael Tobias.

Die Arbeit seines Teams ist schon in den vergangenen Jahren mit mehreren Preisen gewürdigt worden. Die Auszeichnung sei

aber besonders. „Uns liegt das ausgezeichnete Videoprojekt über die Sunshine4kids-Oase in Sprockhövel sehr am Herzen.“

Der Film von MTCM zeigt die Entstehung der Sunshine4kids-Oase bis hin zur offiziellen Eröffnung.



Ein Blick über die Schulter bei den Dreharbeiten zum Film über das Kinder- und Jugendprojekt Sunshine4kids-Oase aus Sprockhövel. Foto: MTCM

15,7 Millionen Euro für Smart City

Wuppertal hat sich unter dem Motto „Gemeinsam die intelligente Stadt von morgen entwickeln“ beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) um eine Förderung von bis zu 17,5 Millionen Euro beworben und den Zuschlag für 15,7 Millionen Euro erhalten. In den kommenden Jahren steht die Erarbeitung und Umsetzung einer Smart-City-Strategie an, die besonders die Aspekte Mobilität, Teilhabe der Bevölkerung und Reaktivierung der Zentren aufgreift.

Aus ganz Deutschland haben sich insgesamt 94 Städte, Kreise und Gemeinden

sowie interkommunale Kooperationen auf die Förderung beworben, von denen 28 ausgewählt wurden.

Die Steigerung der Attraktivität der Alternativen zum Auto sowie die Verknüpfung der verschiedenen Mobilitätsformen sind Ziele des Projekts. „Aber auch die wirtschaftliche Entwicklung Wuppertals, Kooperationen mit Kommunen in der Region, Forschung und Innovationen sowie die Vision Wuppertals als digitale Zukunftsstadt werden Leitgedanken einer Smart-City-Strategie sein“, so Oberbürgermeister Uwe Schneidewind.

App für Remscheid

Seit diesem Sommer ist die neue Remscheid-App verfügbar. Den QR-Code zum kostenfreien Download der App in den Stores gibt's auf www.remscheid.de. Alternativ ist die Remscheid App auch direkt im Google Play Store und im App Store erhältlich.

Die App bietet Informationen zur Stadtverwaltung und rund um die Stadt. Sie ist Teil des vom Land geförderten Projekts „Digitale Modellregionen“. Sie wurde gemeinsam mit dem Solinger Unternehmen Mammut Media Marketing UG entwickelt und basiert auf einer OpenSource-Technologie.

ANZEIGE

seit 1874

OTTO FÜHRER

STAHLHANDEL - STAHLSERVICE

Otto Führer · Schüttendelle 20 · 42857 Remscheid
Tel.: 0 21 91 - 7 40 35 e-Mail: mail@otto-fuehrer.de
Fax: 0 21 91 - 7 47 32 Internet: www.otto-fuehrer.de

ANZEIGE

KLAMM ERBE

DIE ZUKUNFT WIRD GEDRUCKT
Ute und Hans Brüne

www.offset-company.de

OFFSET COMPANY
Druckergesellschaft mbH

ANZEIGE

ZUKUNFT STARTEN
www.rinke.eu

RINKE

ETL GLOBAL

GEMEINSAM STÄRKER. FÜR IHREN ERFOLG
© Богдан Малицький - stock.adobe.com

Buch zur Wirtschaftsförderung 4.0

Michael Kopatz, Soziologe, Umweltwissenschaftler und Projektleiter am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie hat das Buch „Wirtschaft ist mehr! Wachstumsstrategien für nachhaltige Geschäftsmodelle in der Region“ veröffentlicht. Das Buch zum Thema „Wirtschaftsförderung 4.0“ ist im Oekom Verlag erschienen.

Kopatz argumentiert, dass unsere Wirtschaft nicht nur technische, sondern auch soziale und kulturelle Innovationen brauche. Etablierte Wirtschaftsförderung beschränke sich meist auf klassische gewerbliche Unternehmen und strebe nach Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum. Das Konzept der Wirtschaftsförderung 4.0 gehe darüber hinaus und betrachte die gesamte Wirtschaft einer Stadt oder Region. Es

ergänze die klassischen Strategien und zielen darauf ab, lokale und regionale Wirtschaftsstrukturen zu stärken. Auch private und öffentliche Haushalte, Vereine und soziale Initiativen würden dabei berücksichtigt.

Wirtschaftsförderung 4.0 initiiere so Wertschöpfung vor Ort, eröffne lokale Investitionsmöglichkeiten, binde regionale Kaufkraft, entfalte neue Wirtschaftsideen, erleichtere Kooperationen und stärke lokale Vielfalt. Zudem fördere sie Ressourcengerechtigkeit und Klimaschutz.

i Das Buch kostet 22 Euro – als PDF kann es kostenlos heruntergeladen werden. www.oekom.de/buch/wirtschaft-ist-mehr-9783962383176

JUBILÄUM

25 Jahre
Helmrich Seilerwaren GmbH
Alte Kölner Str. 12
42897 Remscheid

50 Jahre
BFI Industrie-Elektronik GmbH & Co. KG
Winchenbachstr. 3 b
42281 Wuppertal

Fliesen – Baustoffe H. P. Koch GmbH
Demmeltrather Str. 29
42719 Solingen

225 Jahre
Hirsch Apotheke
Inh. Ursula Graßmäder e.K.
Kipdorf 66
42103 Wuppertal

Hidden Champions im Dialog mit China

Das China Competence Center der Wuppertaler Wirtschaftsförderung hat kürzlich einen Livestream unter dem Titel „Im Dialog mit Hidden Champions“ für deutsche und chinesische Wirtschaftsvertreter veranstaltet. Die Wuppertaler Unternehmen Vorwerk Autotec und K.A. Schmersal, die in China aktiv sind, und chinesische Konzerne, die auf dem deutschen Markt tätig sind, gaben Einblicke in Geschäftsmodelle und Managementprozesse.

Eine gute wirtschaftliche Kooperation zwischen Deutschland und China sei auch in Zukunft wichtig, betonte Wuppertals Oberbürgermeister Prof. Uwe Schneidewind. „Um die globalen Herausforderungen wie Kreislaufwirtschaft und Klimawandel zu meistern, brauchen wir die Zusammenarbeit starker Unternehmen. Wir brauchen aber auch starke Städtekooperationen“.

Dr. Jürgen Möller, CEO des Automobilzulieferers Vorwerk Autotec, stellte das Unternehmen, die Produkte und Aktivitäten auf dem chinesischen Markt vor. Wichtigste Faktoren im Auslandsgeschäft seien für ihn Flexibilität und die Nähe zum Kunden. In jedem Land, in dem Vorwerk Autotec Niederlassungen habe, habe man ein lokales Management, um schnell vor Ort reagieren zu können. „Nicht die

Großen schlucken irgendwann die Kleinen, sondern die Schnellen werden die Langsamen schlucken“, so Möller.

Der Spezialist für Sicherheitstechnik K.A. Schmersal ist bereits seit 1997 in China tätig. „Das Werk dort ist ein Abbild zum Werk in Wuppertal“, erklärte Geschäftsführer Michael Ambros. „Deshalb gibt es bei uns auch kein ‘Made in China’ oder ‘Made in Germany’, sondern nur ‘Made by Schmersal’.“

Von chinesischer Seite waren Unternehmensvertreter der Beijing Automotive Group Europa und Dahua Technology dabei.

Oberbürgermeister Prof. Uwe Schneidewind eröffnete den Live-Stream. Foto: China Competence Center



ANZEIGE

Schade + Sohn BAUSTOFFE Wuppertal – Schwelm Industriestraße 27 Tel. 0202 27430-0	Ibach BAUSTOFFE Remscheid Kronprinzenstr. 18 Tel. 02191 9838-0	Grah BAUSTOFFE Solingen Beethovenstr. 27-29 Tel. 0212 288-0	Guth BAUSTOFFE Velbert Heidestraße 159 Tel. 02051 6081-0
www.schadeundsohn.de			

Markus Dabringhausen ist neuer Leiter des Firmenkunden-Centers der Volksbank im Bergischen Land

Wie spannend und vielfältig die Solinger Wirtschaftslandschaft sein kann, das haben die Volksbanker Jürgen Hammacher (61) und Markus Dabringhausen (46) in den vergangenen Wochen bei zahlreichen Unternehmensbesuchen erlebt. Der eine hat sich als Leiter des Solinger FirmenkundenCenters der Volksbank im Bergischen Land in den Ruhestand verabschiedet, der andere als neuer Ansprechpartner vorgestellt.

20 Jahre lang hat Jürgen Hammacher das Firmenkundengeschäft der Volksbank in Solingen geprägt. Einen Unternehmer kontinuierlich zu begleiten, seine Firma zu kennen und ein Vertrauensverhältnis zu pflegen, das mache für den erfahrenen Banker Hammacher, der seine ersten Berufsjahre bei der Deutschen Bank

verbrachte, den Reiz des Firmenkundengeschäfts aus. Dass er dabei immer in „seiner“ Stadt Solingen arbeiten konnte, habe Jürgen Hammacher gut gefallen.

Sein Nachfolger Markus Dabringhausen lebt mit seiner Frau und zwei Töchtern in Remscheid. Er kennt Solingen aber ebenfalls aus der beruflichen Perspektive. Von 2000 bis 2003 war der Volksbanker Kundenberater in der Filiale Solingen-Mitte, bevor er ins Firmenkundengeschäft wechselte. Markus Dabringhausen freue sich, sich weiterzuentwickeln und Verantwortung für ein Team zu übernehmen, das gerade neu zusammenwache, nachdem einige Kollegen altersbedingt ausgeschieden seien. Seit dem 3. August ist der neue Leiter des FirmenkundenCenters Solingen im „Signalhaus“ am Neumarkt zu finden.



Auf dem „Signalhaus“ dreht sich das Volksbank-Logo: Hier sitzt das FirmenkundenCenter, dessen Leiter Jürgen Hammacher (l.) den Staffelstab nun an Markus Dabringhausen weitergibt. Foto: Volksbank/Bettina Osswald

Fünf Millionen Euro für Wuppertal

Ina Scharrenbach, Ministerin des Landes Nordrhein-Westfalen für Heimat, Bauen und Kommunales, hat der Stadt Wuppertal Förderbescheide in Millionenhöhe überreicht. Insgesamt wurden über fünf Millionen Euro Fördersumme bewilligt. Die Projekte werden alle zu 80 Prozent vom Land gefördert. „Nach vielen Jahren des Strukturwandels ist das ein Symbol des Aufbruchs“, freute sich Oberbürgermeister Uwe Schneidewind. Die Ministerin berichtete, dass seit 2018 mehr als 30 Millionen Euro aus Mitteln der Städtebauförderung nach

Wuppertal geflossen seien. Zu den geförderten Projekten gehört die Entwicklung der Innenstadt von Wuppertal-Elberfeld. Die Entwicklung und die Minderung der Auswirkungen des Klimawandels sind wesentliche Ziele des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) „Innenstadt Elberfeld“ der Stadt und der Fernwärme-strategie 2030 der Wuppertaler Stadtwerke.

Auch die Barmer Innenstadt wird mit Landesmitteln weiterentwickelt. Dort soll die Fußgängerzone am mittleren und

unteren Werth nach den Starkregenfällen im Jahr 2018 nachqualifiziert werden. Hierzu wurden vom Land weitere Mittel bereitgestellt.

Im Jahr 2022 ist am Mirker Bahnhof in der Wuppertaler Nordstadt der internationale „Solar Decathlon Europe“, ein studentischer, nachhaltiger Bauwettbewerb, geplant. Dort soll auch der „Tag der Städtebauförderung“ ausgerichtet werden. Dabei sollen Mitmachprojekte initiiert werden, bei denen aktiver Klimaschutz durch die Menschen im Quartier ganz praktisch verwirklicht wird. Auch dafür gab es unter anderem Landesmittel.



Wir unterstützen Sie!
HLB TREUMERKUR
Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung
Unternehmensberatung

Hofaue 37 | 42103 Wuppertal
Telefon + 49 202 4 59 60 - 0
Telefax + 49 202 4 59 60 60

mail@treumerkur.de
www.treumerkur.de



ANZEIGE

Michael Groß kennt sich mit Versicherungen aus – und auch mit Prävention, damit es nicht zum Versicherungsfall kommt.



Unwetterschäden

BAULICHER SCHUTZ HILFT

Nach dem schweren Unwetter am 14. Juli haben auch die Versicherungen viel zu tun. Michael Groß leitet bei der Barmenia Allgemeine die Hauptabteilung Tarif und gibt eine Einschätzung.

Haben Sie schon einen Überblick, welche Schäden das Hochwasser im Bergischen Städtedreieck verursacht hat?

Nein, das wird noch Monate dauern. Im Moment müssen sich erst einmal Gutachter einen Eindruck verschaffen und dann Angebote von Handwerkern eingeholt werden. In der Summe gab es jedenfalls deutschlandweit mehr Schäden als 2018, weil größere Flächen betroffen sind. Und ein so extremes Ausmaß bei einzelnen Schäden wie diesmal haben wir zuvor noch nicht gesehen.

Werden jetzt die Versicherungsbeiträge steigen?

Unmittelbar nicht. Aber mittelbar fließen solche Schäden natürlich in die Berechnung ein. Mittelfristig müssen wir auch davon ausgehen, dass solche Ereignisse häufiger vorkommen und wir sie stärker als bisher in unsere Kalkulation einbeziehen müssen.

Steigt jetzt die Nachfrage nach Elementarschutz-Versicherungen?

Ja, die Nachfrage ist in den vergangenen Wochen stark gestiegen. Jetzt holen auch Menschen Angebote ein, die nicht direkt am Fluss wohnen.

Kann prinzipiell jeder sie abschließen oder gibt es Lagen, die gar nicht versichert werden?

Bei uns kann grundsätzlich jeder eine Elementarschutz-Versicherung abschließen. Bei weit über 95 Prozent der Fälle ist das gar kein Problem. Bei den restlichen prüfen wir, ob eine individuelle Absicherung möglich ist oder ein Selbstbehalt sinnvoll. In diesen Fällen kann der Beitrag relativ hoch sein.

Ein so extremes Ausmaß bei einzelnen Schäden wie diesmal haben wir zuvor noch nicht gesehen.

Michael Groß

Wie viele Einstufungen für Gefahrenzulagen gibt es bei der Barmenia?

Bei der Überschwemmungsgefährdung haben wir vier Stufen, bei Erdbeben drei und bei Sturmgefahr zwei. Mit einer Ge-

werbe-Sachversicherung sichert sich ein Unternehmen gegen Überschwemmung, Rückstau, Erdbeben, Erdsenkung, Erdbeben, Schneedruck sowie bei Lawinen und Vulkanausbruch ab.

Was kann ein Unternehmen tun, um sich gegen die Gefahren solch eines Starkregens zu schützen?

Ein Unternehmen sollte schon bei der baulichen Planung des Gebäudes berücksichtigen, dass Gebäudetechnik nicht im Keller und/oder Erdgeschoss installiert wird sowie möglichst wasserunempfindliche Baustoffe verwendet werden.

Darüber hinaus sollten Befestigungen auf dem Grundstück, Einfahrten, Parkplätze oder Wege wasserdurchlässig sein und Platz zum Versickern bieten. Das Grundstück sollte ein Gefälle haben, um das Wasser gezielt vom Gebäude weg abfließen zu lassen. Auch eine Rückstausicherung kann sinnvoll sein, damit bei Überlastung der Kanalisation kein Wasser ins Gebäude zurückfließen kann. Hat der Betrieb eine Tiefgarage, kann es nicht schaden, stationäre Schutzsysteme einzubauen.

Das Gespräch führte Tanja Heil.
Foto: Anna Schwartz

Die Barmer Brauerei will an die Biertradition im Wuppertaler Stadtgebiet anknüpfen. Die Spezialitäten sollen bald auch vor Ort probiert werden können.

Für Fans des heimischen Gerstensafts waren es goldene Zeiten. Ende des vorletzten Jahrhunderts wurde im Stadtgebiet des heutigen Wuppertals an fast jeder Ecke Bier abgefüllt. Über 80 Brauereien gab es allein in Elberfeld, Barmen und Umgebung. Unternehmen wie Bremme und Wicküler dominierten lange das Ge-

tabu. Damit wollen sich die Macher von industriellen Massenprodukten abheben und setzen mit heimischen Zutaten auf Nachhaltigkeit. Mittlerweile kann sich die Abfüllmenge sehen lassen. „Wir peilen im September rund 1000 Liter an“, erklärt Marc Sondern von der Barmer Brauerei.

Gastronomie geplant

Bald sollen Bierspezialitäten am Wochenende auch vor Ort probiert werden können. „Außerdem wollen wir langfristig Biertastings, kleinere Speisen und Braukurse anbieten“, sagt Kollege Andreas Sauerwein. Er unternahm schon während des Abiturs eine Studienreise nach München und schrieb danach eine Hausarbeit über die Braukunst. Die vier Gründer verstehen sich als Mikrobrauerei und gehen ihrer Leidenschaft nebenberuflich nach. Da-

eigenen Brauerei war da nur die logische Konsequenz. Schnell war die Erstausrüstung in Form eines kleineren Braukessels und der nötigen Brauzutaten besorgt. Im Keller eines der Freunde erfolgte der erste Versuch – und erwies sich als voller Erfolg.

Gaststätte mit Brauerei

Danach tüftelten die Barmer weiter, verfeinerten ihre Rezepturen und schafften einen größeren Braukessel an. Im September 2020 hatten sie dann die Chance, die leerstehende Gaststätte Rubarth zu mieten und dort eine Brauküche einzurichten. „Das war natürlich ein absoluter Glücksfall“, betont Stephan Lange. Langfristiges Ziel ist für die Barmer Brauerei, ihre Produkte im lokalen Einzelhandel unterzubringen. Dafür achten sie auch bei den

Bierkultur

BRAUER AUS LEIDENSCHAFT

schäft, aber auch kleinere Anbieter wie Feldschloß, Tienes oder Höfenquell wurden von ihren Kunden geschätzt. Diese Vielfalt ist lange Vergangenheit. Heute wird in Wuppertal nur noch relativ wenig Bier hergestellt. Vier engagierte Barmer möchten dazu beitragen, die traditionsreiche Bierkultur im Bergischen Land wiederzubeleben.

Den Traum von einer eigenen Brauerei erfüllt

In der ehemaligen Gaststätte Rubarth auf dem Rott haben sie sich ihren Traum von der eigenen Brauerei erfüllt. Dort werden Sorten wie Pils, Lager und Export produziert. Aber auch fruchtiges India Pale Ale (IPA) soll Bierkennern munden. Alles läuft in Handarbeit, automatisierte Prozesse sowie chemische Zusatzstoffe sind

bei ist das Projekt durchaus ambitioniert und wird professionell umgesetzt. „Wir haben gerade unsere Brauküche erweitert“, erzählt Stephan Lange. Abgefüllt in Flaschen kann das Bier schon jetzt direkt bei der Barmer Brauerei bezogen werden. „Die Resonanz ist sehr erfreulich und wir sind regelmäßig ausverkauft“, berichtet Lothar Noll.

Langjährige Begeisterung für Handball und Bier

Die vier gleichberechtigten Partner im Alter zwischen 50 und 60 Jahren kennen sich über ihre Begeisterung für den Handballsport. Außerdem teilen sie eine Vorliebe für gutes Bier und seine Feinheiten. Regelmäßig verbinden die Barmer Fahrradtouren mit dem Besuch von Mikrobrauereien. Die Idee zur Gründung einer

Flaschen und Etiketten auf professionelles Design. Entscheidend bleibt aber die Kernkompetenz. „Den Leuten schmeckt eben unser Bier“, betont Marc Sondern.

Text: Eike Birkmeier
Foto: Stefan Fries

KONTAKT

Barmer Brauerei
Lange Noll Sauerwein Sondern GbR
Rödiger Str. 129
42283 Wuppertal
info@barmer-brauerei.de
www.barmer-brauerei.de

Öffnungszeiten nach Absprache



Marc Sondern und drei seiner Freunde sind Hobbybrauer – mit Ambitionen, mehr daraus zu machen.

ANZEIGE

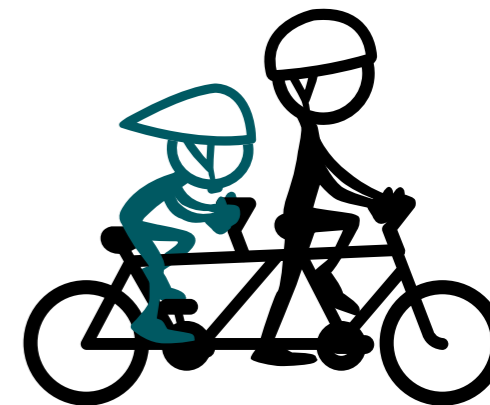


Sicherheit für Ihren Erfolg

WPK Beratung GmbH

Unternehmens- und Steuerberatung

w-pk.de



Tourismus im Bergischen

VORSICHTIG OPTIMISTISCH

Erst Corona, dann das Hochwasser – die Reisebranche im Bergischen Land muss vor allem flexibel sein. Die Region profitiert vom Trend zum Urlaub in Deutschland. Neue Attraktionen setzen positive Zeichen.

Für Søren Walla vom Brückensteig geht es hoch hinaus – trotz der Pandemie und des Hochwassers legte die Attraktion einen guten Start hin.



„Der Tourismus im Städtedreieck ist schon in normalen Zeiten ein zartes Pflänzchen“, meint Isabel Hausmann, stellvertretende Geschäftsführerin des Hotel- und Gaststättenverbands Dehoga Nordrhein e. V. „Dass wir nicht innerhalb eines Jahres wieder auf dem Vor-Corona-Stand sein werden, war jedem bewusst.“ Die Einflüsse von Corona, Hochwasser und Schwebefahrausfall hätten das Pflänzchen nicht gestärkt, „aber es hat überlebt“, sagt Hausmann. Das heißt nicht, dass es allen Betrieben im Tourismus gleich gut geht. Wie stark die einzelnen Branchen aktuell sind, hängt von verschiedenen Faktoren ab – etwa davon, wie sehr sie von Corona betroffen sind, vom Hochwasser, oder davon, wie sehr sie vom Trend zum Urlaub in der Region profitieren. In diesem Sommer, so Radexpertin Angelika Schott von der regionalen Tourismus-

agentur „Die Bergischen Drei“, setzen viele Menschen von Rhein und Ruhr auch auf Kurztrips ins Bergische: „Die Nachfrage nach Kartenmaterial und Tourenvorschlägen ist wirklich groß. Aber sie nahm in diesem Jahr etwas später an Fahrt auf als üblich, so Ende April, Anfang Mai. Sonst melden sich viele immer schon vor den Osterferien bei uns“. Der Grund liegt ihrer Meinung nach in der Planungsunsicherheit aufgrund der Pandemie. „Seit Mai nahmen die Anfragen nach Radtourenvorschlägen aber immens zu.“ Meist kämen die Anfragen aus NRW, aber auch aus Bayern und Baden-Württemberg, ebenso aus den Niederlanden, so Schott: „Viele haben schon von den Bahntrassen gehört, andere suchen die Herausforderung im Auf und Ab. Da können wir mit der neu aufgelegten Fahrradtourenkarte dienen.“ Insgesamt sei Spontaneität aber das

A und O, so Schott. „In der Zeit, in der der Brückenpark im Juli aufgrund des Hochwassers gesperrt war, haben wir Gästen geraten, für die Teilstrecke auf die Bahn umzusteigen. Man muss in diesem Jahr umdisponieren können und möglichst flexibel sein.“

Tagestouristen aus dem Rheinland

Eine vermehrte Nachfrage etwa nach Wanderkarten verzeichnet auch Sonja Nordmann von der Solinger Tourismusförderung: „In Solingen ist die Zahl der Tages- und Wochenendtouristen traditionell groß. Die meisten kommen aus dem Rheinland. Die erfreuen sich an unserer Landschaft oder sie suchen pittoreske Plätze auf wie die Altstadt von Gräfrath. Das sind Dauerbrenner, mit denen Solingen auch in diesem Sommer punkten konnte.“ Dabei gibt es auch in Solingen Einschränkungen. Die Gebiete an der Wupper sind durch das Hochwasser stark in Mitleidenschaft gezogen worden, allen voran Unterburg sowie der Balkhauser Kotten und der Wipperkotten. Im Bereich Rüden und Haasenmühle ist die Gastronomie wieder angelaufen, während das gerade renovierte Restaurant und Hotel Wipperrau auf unbestimmte Zeit geschlossen bleiben wird. „Wanderungen an der Wupper sind in Teilbereichen aber auf jeden Fall möglich“, erklärt Lutz Peters vom Solinger Stadtmarketing. „Man muss sich nur vorher informieren, an welchen Stellen es Einschränkungen geben kann, etwa durch die Zerstörungen an der Schwebefähre in Müngsten.“

Neues Highlight im Städtedreieck: der Brückensteig

An der Müngstener Brücke hat eine andere Aktivität Vorrang: der im August eröffnete Brückensteig, eine geführte Tour über den Bogen der Brücke. Über etliche Stufen geht es hinauf auf knapp 100 Meter Höhe. Und die Aussicht ist – natürlich – grandios. Findet nicht nur der „Erfinder“ der neuen touristischen Attraktion, Geschäftsführer Søren Walla von der Wuppertaler Deepwood GmbH: „Ich bin wirklich stolz und dankbar, dass wir nun mit den Touren starten konnten.“ Mehr als 7000 Buchungen konnte das junge Unternehmen bis Mitte August verzeichnen. Zielgruppen des auch von den „Bergischen Drei“ promoteten Highlights sind neben Individualreisenden auch Firmen, die dort Teambuilding-Events erleben können.

Gastro läuft, Stadttouren noch nicht

Aber es sind nicht alle Angebote so gefragt, weiß der Remscheider Torsten Dehnke. Im Herbst letzten Jahres übernahm er das Geschäft mit Stadtführungen von Christoph Imber und sagt: „Mit dem Wissen, dass alles wenig später runtergefahren wird, hätte ich natürlich die Finger davon gelassen.“ Seine „Xray-Tours“ bieten Whiskywanderungen, E-Bike-Touren, Mittelalter-Führungen und Schmiedetouren. Bis 2020 ein profitables Geschäft. „Im aktuellen Sommer allerdings war die Nachfrage sehr gering“, berichtet er. „Viele sind verunsichert.“ Er selbst könne die Touren kaum planen, wisse nicht, ob Gastro drinnen genutzt werden kann oder nicht. „Erst, wenn Planungssicherheit herrscht, kann ich Personal fest buchen und unser Angebot auf der Website ak-

tualisieren.“ Schon seit 1996 betreibt der Gastronom das „Miro“ gegenüber vom Teo-Otto-Theater. Nach Wiedereröffnung im Juni laufe das Restaurant/Bar „bombastisch“, wie er sagt. Wenigstens etwas.

Remscheid ist eine Stadt für Tagesausflüge

Burkhard Mast-Weisz, seit 2014 Oberbürgermeister von Remscheid, betont vor allem die positiven Entwicklungen in seiner Stadt: „Auch wenn die Zahlen unter Corona-Bedingungen heruntergegangen sind, so haben wir im Sommer doch vom Trend hin zu Urlaub in der Heimat profitiert. Wir sind keine Stadt, in der man drei Wochen Urlaub macht. Zu uns kommen Tages- und Wochenendausflügler. Die genießen die Altstadt von Lennep, besuchen unsere Museen und Theater, sind zu Fuß, mit dem Rad oder E-Bike in der Natur un-

terwegs. Darüber hinaus bieten wir Events an, etwa auf dem Schützenplatz und in Lennep. Was da genau möglich ist, muss man aber immer aktuell checken.“

Neue Angebote locken Gäste an

Martin Bang, Geschäftsführer der „Wuppertal Marketing GmbH“ ist froh, dass die Schwebefähre im August wieder ihren normalen Fahrbetrieb aufgenommen hat und hofft, dass im nächsten Jahr auch wieder Fahrten im Kaiserwagen möglich sein werden. Die aktuelle Situation sieht er als eine Herausforderung für alle: „Natürlich sind wir als Anbieter gefordert so wie alle, die in der Gastronomie und Hotellerie arbeiten. Aber auch den Gästen wird allerhand abverlangt. Heute nur mit Test, morgen vielleicht Gastro nur outdoor, irgendwann wieder nächtliche Ausgangssperren? Wer weiß das schon?“ Neben Corona kam gerade in Teilen von Wuppertal das Hochwasser dazu. „Manch einer in Wuppertal hat alles verloren. Etwa die Betreiberin des Landhauses Bilstein im Stadtteil Beyenburg. Und auch das Bergische Straßenbahnmuseum hat es schwer getroffen. Die sind auf Unterstützung angewiesen, um den Betrieb wieder ans Laufen zu bekommen.“ Insgesamt aber sieht er den Tourismus auf einem guten Weg: „Die Nachfrage vor allem nach den Stadtführungen in Wuppertal ist gestiegen. Wir freuen uns sehr, dass auch die neuen Angebote – das Visiodrom im Gaskessel und der Brückensteig – so gut angenommen werden und Gäste aus ganz Deutschland in die Region ziehen.“ Ebenfalls beliebt sei die Wochenendpauschale für Familien, die sowohl den Besuch im Wuppertaler Zoo, im Neanderthal Museum als auch auf Schloss Burg beinhaltet.

Hotel-Neueröffnung in Elberfeld

Trotz aller Unsicherheit – es gibt neue Angebote in der Region: etwa das Postboutique Hotel in Wuppertal-Elberfeld. Ursprünglich war die Eröffnung geplant für November 2018, dann durch Bauverzug erst möglich im März 2021, durch Corona nun das verschobene Opening, wenn auch ohne Feier, am 21. August. 73 Zimmer im Ambiente der 1920er-Jahre, die sowohl Privatreisende als auch solche, die geschäftlich unterwegs sind, beherbergen sollen. „Das Gründerzeitgebäude der Postdirektion, das kernsaniert wurde, besteht seit 1928, da lag es auf der Hand, diesen Stil zu wählen“, erklärt Jörg Marohn, der das Hotel im Namen der Familie Vesper



Wartet auf Aufwind: Volker Hartmann, Geschäftsführer des Witte Flugdienstes.



Aufleben trotz Krise: Solingen könne etwa mit der Altstadt von Gräfrath punkten, sagt Sonja Nordmann von der Solinger Tourismusförderung.

leitet. Zehn Mitarbeiter versorgen die Gäste in den Bereichen Rezeption, Zimmer und Frühstücksbüffet. Die „Rex Bar“ mit Außenterrasse ist entstanden in Kooperation mit dem benachbarten Kino. „Wir blicken vorsichtig optimistisch nach vorn, haben vor allem für die Wochenenden im Herbst schon eine gute Auslastung in Sicht. Dennoch sind da viele unwägbarere Faktoren, die uns, aber auch unsere Gäste verunsichern.“

„Von normalen Entwicklungen ist längst noch nicht zu sprechen“

Bei allem Optimismus – Dr. Heike Döll-König, Geschäftsführerin des touristischen Dachverbands „Tourismus NRW“, findet deutliche Worte für die Lage: „Machen wir uns nichts vor: Von normalen Entwicklungen ist längst noch nicht zu sprechen. Im Vergleich zum Mai 2019 schlägt 2021 ein Minus von 72 Prozent zu Buche.“ Aktuell habe zudem auch das Hochwasser im ganzen Bundesland Einfluss auf die

Der Tourismus im Städtedreieck ist schon in normalen Zeiten ein zartes Pflänzchen.

Isabel Hausmann

Buchungen: „Die Flutkatastrophe in einigen Kommunen NRW hat die ohnehin schon angespannte Situation für den Tourismus vorübergehend weiter verstärkt – landesweit. Eine Blitzumfrage des Dehoga NRW zwei Wochen danach hat gezeigt, dass Gäste auch in Landesteilen, die nicht vom Hochwasser betroffen waren, ihre gebuchten Reisen nach Nordrhein-Westfalen storniert hatten.“ Durch gemeinsame Anstrengungen sei es gelungen, klarzustellen, dass Anreise und Aufenthalte in NRW sicher seien, so Döll-König. In der aktuellen Kampagne von Tourismus NRW, „Sicher sehen wir uns wieder“,

werben Gastgeber, Gastgeberinnen und ihre Gäste für NRW als Kurzreise-Destination. Unter anderem berichtet Markus Kärt vom Hotel-Restaurant Kromberg in Remscheid von seinen Erfahrungen. Nach monatelanger Pause „mussten meine Mitarbeiter und ich viele Dinge wieder neu lernen“, so der 40-Jährige, der das Hotel und Restaurant bereits in fünfter Generation führt und gemeinsam mit anderen Gastronomen Events in und für Remscheid organisiert.

Das Resümee von Isabel Hausmann fällt für die Ferienzeit im Bergischen erst einmal positiv aus: „Die Sommerferien haben dem Tourismus gutgetan. Viele Menschen wollten einfach raus und ein Großteil von ihnen hat wie schon in 2020 den Urlaub in Deutschland wiederentdeckt. Die Einstufung der Niederlande und Spaniens in Hochrisikogebiete hat diesen Trend noch verstärkt. Klar, das Bergische ist keine klassische Urlaubsregion, aber wer weiß, vielleicht hat manch ein Tourist die

Schönheit des Bergischen einfach deshalb entdeckt, weil hier noch eine Unterkunft zu bekommen war.“

Nur langsame Normalisierung in Sicht

Dennoch ist die Problematik nicht zu übersehen: Der durch die Lockdowns resultierende Einnahmeausfall brachte auch im Bergischen viele Lokale und Beherbergungsbetriebe wirtschaftlich in die Breddouille. Nicht wenige Mitarbeiter, monatelang in Kurzarbeit, wechselten in andere Branchen und stellenweise in lukrativere Jobs. Im vergangenen Jahr verließ laut der Beschäftigungsstatistik der Agentur für Arbeit in Wuppertal jeder Sechste das Gastgewerbe, so dass nun Personalmangel herrscht. Für die Branche normalisiert sich also die angespannte Situation nur langsam.

Das gilt auch für Busunternehmer. Harro Meinhardt, seit 1999 zusammen mit seiner

Busreisen mit angezogener Handbremse

Zurückblickend sagt er: „Alle touristischen Fahrten waren vom 13. März bis Ende Mai 2020 und dann wieder von Anfang November 2020 bis Ende Mai 2021 behördlich untersagt. So waren wir quasi zehn Monate mit einem Berufsverbot belegt. Unser Tagesfahrtenprogramm startete erst mit erheblicher Verspätung am 24. Juni und die erste Fahrt mussten wir wegen der Sitzplatzbegrenzung auf maximal 60 Prozent Busbelegung mit zwei Reisebussen durchführen, was für uns natürlich auch zu Mehrkosten führt.“

Reisebüros sind weit weg vom „normalen Geschäft“

Volker Hartmann, Geschäftsführer des „Witte Flugdienst GmbH Lufthansa City Center“ in Wuppertal-Elberfeld hat – wie die gesamte Branche der Reisebüros – eine „herausfordernde Zeit“ hinter sich. Seit März 2020 sind alle Mitarbeiter in Kurzarbeit, vermutlich auch noch bis mindestens Ende des Jahres: „Auch, wenn wir seit Juni wieder viele Anfragen haben und Kunden, die sich an uns wenden, auch mehrheitlich über uns buchen – meist Pauschalreisen – so ist an ein ‚normales‘ Geschäft noch lange nicht zu denken.“ Das Unternehmen, das im Herbst 50-jähriges Firmenjubiläum – coronabedingt nicht – feiert, zählte jahrzehntelang zu den sieben größten „LTU-Büros“ in Deutschland und verkaufte sehr erfolgreich Golf- und maßgeschneiderte Fernreisen. Aber ein Streif am Horizont sei doch zu sehen, so Volker Hartmann: „Man merkt, dass viele geradezu danach dürsten, wieder andere Länder und Kulturen zu erleben. Deutschland ist ein wunderbares Reiseland, wohl wahr, aber wir sind uns sicher, dass viele Kunden, sobald sie nicht mehr verunsichert sind, auch wieder weiter weg reisen wollen.“

Positive Trendwende im Herbst?!

Bisher profitiert aber vor allem der regionale Tourismus. Dr. Heike Döll-König von „Tourismus NRW“ hebt das Bergische dabei besonders hervor: „Der Mai hat gezeigt: Dort, wo geöffnet wird, gibt es Anzeichen von Erholung“. Ein leichter Zuwachs von zehn Prozent bei den Übernachtungen im Land gegenüber dem Vorjahresmonat sei ein hoffnungsvolles Zeichen. Im Bergischen Städtedreieck sei dieser Zuwachs sogar fast dreimal so hoch wie im Landesdurchschnitt gewesen. Das

Wir brauchen eine Offenbleibe-Perspektive für Unternehmer und auch für unsere Beschäftigten.

Isabel Hausmann

Geschäft sei zwar gerade im Geschäftsreisen-Segment im Sommer noch sehr zurückhaltend gewesen, aber der Herbst sehe schon besser aus. Im Freizeit-Bereich werde es entscheidend sein, Menschen mit Angeboten zu überzeugen, damit sie wiederkommen. „Da liegt für Nordrhein-Westfalen als klassischem Kurzreiseland – und auch für die Bergische Region – eine große Chance. Mit neuen touristischen Highlight-Produkten wie dem Brückenstein ist man im Bergischen auf einem sehr guten Weg.“

Isabel Hausmann ist sich sicher, dass die Branche sich erholen wird. Allerdings dürften die Bedingungen den Betrieben „den Boden nicht wieder unter den Füßen wegziehen“. Das Beispiel Solingen habe gezeigt, wie schnell man in Inzidenzstufe 3 landen könne. „Dass dies so schnell und gut abgefedert wurde, ist die Handlungsweise, die wir brauchen. Auf der einen Seite Vorsicht walten lassen, auf der anderen Seite flexibel reagieren und die Lage nicht nur nach Inzidenzen beurteilen.“ Sie plädiert für eine staatliche Restart-Hilfe und fordert einen Plan: „Wir brauchen eine Offenbleibe-Perspektive für Unternehmer und auch für unsere Beschäftigten. Wenn die Politik uns hier unterstützt, dann stehen die Zeichen gut.“

Autor: Liane Rapp

Fotos: Süleyman Kayaalp

Gute Aussichten: Jörg Marohn vom Postboutique Hotel spricht von guten Buchungszahlen im Herbst.



Der Mai hat gezeigt: Dort, wo geöffnet wird, gibt es Anzeichen von Erholung.

Dr. Heike Döll-König

Frau Geschäftsführer des Wuppertaler Unternehmens „Meinhardt Reisen“, hofft auf Nachholeffekte vor allem im September und Oktober. „Kurz nach Ende der Lockdowns im Juni haben sehr viele Schulklassen kurzfristig Busse für Fahrten zu den Freizeitparks in NRW gebucht, um ihre ausgefallenen Klassenfahrten aus 2020 etwas auszugleichen. Da erhoffen wir uns auch noch Nachholeffekte im angebrochenen Schuljahr 2021/2022. Wir bieten für diese Zielgruppe sehr flexible Stornobedingungen an, damit es überhaupt zu einer Buchung durch die Schulen kommen kann.“ Bei den älteren Zielgruppen herrsche aktuell noch Zurückhaltung: „Unser Tagesfahrtenprogramm sieht Fahrten nach Maastricht, Koblenz oder in die Eifel vor, im Advent dann zu den Weihnachtsmärkten. Allerdings wird das Angebot bisher nur zögerlich und meist kurzfristig von den Senioren gebucht, kein Vergleich zum vor-Corona-Jahr 2019. Wir sind zurzeit in der Planung der Reisesaison 2022 und hoffen auf ein Ende der Coronakrise durch das Erreichen der gewünschten Impfquote.“

ERFAHREN SIE MEHR

www.youtube.com/bergischelHK
www.facebook.com/bergischelHK
 Weitere Inhalte finden Sie in der Onlineversion der Bergischen Wirtschaft unter www.bergische-wirtschaft.net.



Tourismus im Städtedreieck

EIN EINZIGES AUF UND AB

Vom Tourismus hängen rund 8 500 Arbeitsplätze im Städtedreieck ab, die Branche macht einen Umsatz von etwa 500 Millionen Euro im Jahr. Holger Piwowar, Geschäftsführer des Bergisches Land Tourismus Marketing e.V., über Hoffnungen und Rückschläge.

Wie lief der Sommer im Städtedreieck aus Sicht der Tourismusbranche?

Grundsätzlich ist der Sommer für die hiesige Übernachtungsbranche und Gastronomie positiv gelaufen. Das liegt auch daran, dass viele Urlauber sich im Juni/ Juli aufgrund der Infektionslage etwa in den Niederlanden und in Spanien doch entschieden, in Deutschland zu bleiben. Den Ausschlag gab hier wohl die Tatsache, dass die Infektionszahlen hier vergleichsweise unauffällig waren und Gäste schnell wieder zu Hause sein konnten. Die Verunsicherung war bei vielen doch recht groß, so dass sie die Metropolen eher gemieden und stattdessen die Natur gesucht haben. Hier konnten wir vor allem mit Outdoor-Attraktionen punkten wie Wandern, Radfahren auf dem Bergischen Panoramaweg, dem Wuppertaler Zoo, Skulpturenpark, Brückenpark Müngsten, Vogelpark, der Solinger Fauna und später dann auch den Museen – als sie wieder öffnen konnten.

Wie schlug sich das konkret in Übernachtungszahlen nieder?

Da muss man vielleicht einmal zurückblicken auf die Zeit vor Corona, denn die Pandemie hat die Branche natürlich schwer getroffen. Im Jahr 2020 mussten wir ein Minus von 49,6 Prozent bei den Übernachtungen hinnehmen. Nicht wenige Hotels waren ab Mitte März komplett geschlossen. Dabei konnten wir im Januar 2020 noch ein Plus von fünf Prozent verbuchen, im Februar sogar plus 15 Prozent, danach brach das Geschäft ein. Aber wir konnten zumindest beim Tagestourismus um die dreißig Prozent zulegen.

Wie sieht es seit dem Restart im Juni 2021 aus?

Die aktuellen Zahlen liegen noch nicht vor. Aber im April verzeichnete die hiesige Branche im Vergleich zum Vorjahresmonat ein Plus von 145,2 Prozent, im Mai rund 28 Prozent Zuwachs. Natürlich waren die Zahlen im Vorjahr im Keller, dennoch ist das eine gute Entwicklung. Schließlich konnten im Juni auch einige größere Hotels – coronabedingt verzögert –

Wir gehen für 2021 von einem Umsatzplus von 27,9 Prozent aus, eventuell auch mehr.

Holger Piwowar

endlich eröffnen. Das lässt uns auf einen guten Herbst hoffen, vorausgesetzt, es wird nicht wieder alles heruntergefahren. Das „Vienna House Easy“ in Wuppertal etwa meldete im Juni eine verstärkte Nachfrage konkret nach Angeboten im Radtourismus, Tendenz steigend.

Welche Prognosen geben Sie für den Herbst/Winter ab?

Wir hegen die Hoffnung, dass der Tourismus im Herbst weiter hochfährt. Wir gehen für 2021 von einem Umsatzplus von 27,9 Prozent aus, eventuell auch mehr. Vielversprechende Zeichen sind die ersten Touristen aus den Niederlanden und anderen Nachbarländern. In erster Linie verzeichnen wir aber verstärkte Anfragen

beim Tagestourismus, vor allem zu den Bahntrassen, Müngsten, Schloss Burg und auch zur Schwebbahn. Weitere Impulse erhoffen wir uns von der Messe „Caravan Salon“ in Düsseldorf, die Ende August/ Anfang September stattgefunden hat. Hier war das Städtedreieck an einem Stand in Halle 3 zusammen mit „Das Bergische – Naturarena Bergisches Land“ unter dem Dach von Tourismus NRW vertreten. Unsere nächsten Schwerpunktthemen betreffen vor allem die Digitalisierung – etwa in Sachen Virtual und Augmented Reality, um Besuchern noch besser vermitteln zu können, wie es in Wuppertal, Solingen und Remscheid früher aussah.

Wie schätzen Sie die Lage ein bei den Häusern, die vom Hochwasser betroffen waren?

Das Hochwasser Mitte Juli hat etliche Betriebe entlang der Wupper, am Morsbach und Eschbach erheblich zurückgeworfen. Bei einigen Betrieben weiß man noch gar nicht, ob und wann sie wieder öffnen können, das hängt sicher von der finanziellen Unterstützung ab und auch von der Vakanz entsprechender Handwerker. Ich hoffe aber, dass so neuralgische Punkte wie der Balkhauser Kotten und auch der Wipperkotten bald wieder starten können. Wunderbar war das Engagement von Hunderten von Freiwilligen, die etwa in Unterburg, aber auch in der Haasemühle oder im Café Hubraum geholfen haben, so dass eine Wiedereröffnung schnell wieder möglich war.

Das Gespräch führte Liane Rapp.
Foto: Süleyman Kayaalp

Die Zahlen waren im Keller. Holger Piwowar weiß aber, dass sie langsam wieder steigen.



BUNTE IDEE?

Frank Bergkemper ist bereits seit seinem 16. Lebensjahr als Handwerker tätig. Mit seinem Meistertitel 2010 erfolgte nicht nur der Schritt in die Selbstständigkeit, sondern ein Lebenstraum ging in Erfüllung. Seit 2015 lebt er in Wuppertal und schätzt die herrschaftlichen Altbauten und spätbarocken Fassaden der Stadt. Mit vollen Auftragsbüchern sieht er für sich, sein Unternehmen und das Handwerk im Allgemeinen beste berufliche Perspektiven.

malermeister-bergkemper.de

Richtiger Partner.

Was immer Sie vorhaben:
Wir unternehmen alles, damit
auch Sie Ihr Unternehmen
besser entwickeln können.
Sprechen Sie uns an.



Sparkasse
Wuppertal

sparkasse-wuppertal.de/richtiger-partner

WISSEN, WAS AN DIE WAND GEHÖRT.

Er ist Handwerker mit Leib und Seele: Schon als Jugendlicher entwickelte Frank Bergkemper den Wunsch, Malermeister zu werden. Sein Berufsweg führte ihn vom Niederrhein über Düsseldorf und Essen bis nach Wuppertal. In der Bergischen Metropole ist er seit 2015 als „Malermeister Bergkemper“ erfolgreich. Im Gespräch zeigt er sich von den Gebäuden und von den Menschen seiner Wahlheimat absolut begeistert.

Wer ist der „Malermeister Bergkemper“?

Nun, zunächst einmal bin ich das. Als Malermeister Bergkemper biete ich meinen Kunden alles, was mit diesem handwerklich anspruchsvollen Bereich zu tun hat. Angefangen von Innenarbeiten, über Tapezier- und klassische Malerarbeiten bis hin zu zeitgemäßer Wärmedämmung und attraktiver Fassadengestaltung.

Ihren Meistertitel haben Sie vor über zehn Jahren gemacht...

Von 2007 bis 2010 habe ich in Düsseldorf nochmal die Schulbank gedrückt. Davon profitiere ich bis heute. Für mich war dies auch der Schlüssel zur Selbstständigkeit, denn im Malerhandwerk existiert die Meisterpflicht. Das bedeutet, dass man gewisse Tätigkeiten ohne Meistertitel gar nicht ausführen darf.

... Ihren Kunden geben Sie damit ein Qualitätsversprechen.

Stimmt, genauso sehe ich das, denn der Meistertitel ist nach außen eine wichtige Auszeichnung. Meine Kunden bekommen mit mir einen umfangreich ausgebildeten Ansprechpartner.

Ihr Leistungsangebot ist sehr groß.

Wie unterscheiden Sie sich noch von Ihren Mitbewerbern?

Was mich ausmacht ist sicher meine Berufserfahrung. Ich habe zunächst über zehn Jahre als Geselle gearbeitet. Mittlerweile arbeite ich schon ebenso lange als Meister. Meine Kunden können bei mir sicher sein, dass sie genau das Ergebnis erhalten, welches sie sich gewünscht haben – auch bei spezielleren Anliegen.

Wie läuft die Zusammenarbeit mit Ihnen ab?

Oft kommen Kunden mit Problemen und nicht mit Wünschen zu mir: Sie möchten eine Veränderung, wissen aber noch nicht genau wie. Nehmen wir das Beispiel Fassade: Gemeinsam mit Gutachtern entwickeln wir im Vorfeld eine passende Lösung. Neben handwerklichen Fähigkeiten gehört zu meinem Job also auch die fachliche und kundenspezifische Beratung.

Sie selbst kommen vom Niederrhein. Was hat Sie nach Wuppertal verschlagen?

Um ehrlich zu sein: die Liebe! Aber mittlerweile habe ich auch die Stadt lieben gelernt.

Was lieben Sie denn an Wuppertal?

Vor allem gefallen mir der Zoo und die Schwebebahn – das ist beides einmalig! Was für mich als Malermeister besonders interessant ist, sind die vielen alten, gut erhaltenen Gebäude und die spätbarocken Fassaden in Wuppertal.

Welche Farbtrends sehen Sie an und in den Häusern der Stadt?

Bei den Fassaden sind Pastelltöne angesagt. Im Innenbereich ist grau modern. Auch Kalkweiß, Marmorweiß – Hauptsache hell.

Sie sind vor fünf Jahren nach Wuppertal gekommen. Ist es in einer neuen Stadt von Vorteil, mit einem regionalen Finanzdienstleister zusammenzuarbeiten?

Ich war schon vor meiner Zeit als Malermeister zufriedener Privatkunde bei der Sparkasse. Deswegen war es für mich keine Frage, dass ich auch als Firmenkunde zur

ortsansässigen Sparkasse gehe. Für mich ist sie der passende Finanzdienstleister, weil sie bodenständig ist – das passt zum Handwerk, finde ich.

Gibt es etwas, was Sie von der Sparkasse Wuppertal erwarten?

Ich wünsche mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit und bin froh, einen so starken Partner an meiner Seite zu haben. Gegenseitiges Vertrauen spielt bei Finanzangelegenheiten ja immer eine sehr große Rolle. Und dieses Vertrauen habe ich bei der Sparkasse immer erfahren dürfen.

Ihr Berufswunsch in Richtung Handwerk hat sich schon früh entwickelt.

Die Wurzeln dafür liegen in meiner Familie. Mein Vater war gelernter Maurer. Ihm habe ich schon als kleiner Junge regelmäßig bei der Arbeit geholfen und später viele Praktika in dem Bereich gemacht. Mit 16 Jahren bin ich dann in die Lehre als Maler und Lackierer gegangen.

War es von Anfang an Ihr Bestreben, selbstständig zu arbeiten?

Zugegeben, das kam erst später. Mit meinen damaligen 34 Jahren war ich zwar recht spät dran, um den Meister zu machen, aber habe mich dennoch dafür entschieden – zum Glück. Meine letzte Angestelltentätigkeit hatte ich nach der Meisterausbildung in einer kirchlichen Einrichtung. Erst danach folgte die Selbstständigkeit.

Der Volksmund sagt oft „selbst“ und „ständig“. Stimmt das?

Viele vergessen, dass man als Einzelunternehmer sämtliche Aufgaben übernimmt. Bei mir ist das nicht nur die Arbeit auf der Baustelle, sondern auch die Büroarbeit und die Akquise neuer Kunden. Die Arbeiten am Schreibtisch kann ich oft nur am



Wochenende erledigen, da ich unter der Woche ständig unterwegs bin – im Sommer oft mehr als zwölf Stunden täglich. An anderen Tagen kann ich mir dafür die Zeit frei einteilen. Diese Freiheit schätze ich heute sehr.

Haben Sie den Wunsch zu expandieren?

Priorität ist aktuell, verstärkt Kooperationen mit anderen Malerbetrieben einzugehen. Da ich Mitglied bei der Innung bin, habe ich schon einige erfolgreiche Gespräche führen können. Für 2021 ist es mein Plan, einen Gesellen einzustellen. Voraussetzung dafür ist ein volles Auftragsbuch. Da dies momentan der Fall ist, bin ich sicher, diese Verantwortung übernehmen zu können. Langfristiger Wunsch ist es, Ausbildungsbetrieb zu werden.

Sie klingen sehr begeistert von dem, was Sie tun...

Wie in jedem anderen Handwerksberuf kann man das Endprodukt seiner Arbeit betrachten und stolz darauf sein. Es löst

bei mir einfach ein Glücksgefühl aus, wenn die Wand oder die Fassade, die ich gestrichen habe, mir und natürlich auch dem Kunden gefallen. Dann kann ich zufrieden den Auftrag abschließen.

Wie sehen Sie die Perspektiven für Berufseinsteiger?

Der Bedarf an kompetenten Handwerkern ist so groß wie nie zuvor – einfach, weil gut ausgebildeter Nachwuchs fehlt. Daraus entstehen Chancen. Das Problem liegt aber oft in der schulischen Ausbildung. Zu meiner Zeit hatte man Technikunterricht, Werkunterricht und vieles mehr. Heute wird den Jugendlichen nicht mal mehr gezeigt, wie man einen Akkuschrauber anwendet oder ein Vogelhäuschen baut. Es geht alles in Richtung Computer...

Sie sind der Meinung, dass das Handwerk nach wie vor goldenen Boden hat?

Wissen Sie, es gibt viele gute Architekten und Bauingenieure. Aber die besten sind immer die, die selber im Bauhandwerk gearbeitet haben. Meiner Meinung nach sollte man als Jugendlicher seine Ausbildung in einem handwerklichen Beruf machen. Das schafft so viele Vorteile. Außerdem stirbt das Handwerk nie aus – und man hat alle Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln.

Eine Frage zum Schluss: Gibt es für Sie ein Traumprojekt in Wuppertal, ein Gebäude, an oder in dem Sie gerne einmal arbeiten würden?

Das Luisenviertel ist schon etwas Besonderes. Beim Bummeln am Wochenende kann man hier ganz viele kleine Traumobjekte entdecken. So etwas haben andere Städte gar nicht. Oder die Historische Stadthalle. Vor allem von innen würde ich die Stadthalle am Johannisberg gerne etwas „auffrischen“ – wer weiß, vielleicht kommt es ja noch dazu.



Digitale Immobilienverwaltung

AKTIVE PROBLEMLÖSER

Seit 2007 ist Nicolas Spengler Geschäftsführer der Kissel-Immobilienverwaltung GmbH, deren Geschichte bis ins Jahr 1888 zurückreicht. Die frühere Baufirma ist heute ein bundesweit agierendes Dienstleistungsunternehmen.

Zum Repertoire der Kissel-Immobilienverwaltung gehören Shopping-Center, Gewerbe- und Produktionsflächen sowie Einzelhandels- und Wohnobjekte in Solingen, Wuppertal oder Hamburg. Das Kundenspektrum umfasst etwa Family Offices, kleinere Immobilienfonds und vermögende Privatkunden.

In der Betreuung der Liegenschaften sieht sich Nicolas Spengler nicht als passiver Verwalter, sondern als aktiver Problemlöser: „Unser Anspruch ist, einen Ausgleich zwischen Mietern und Vermietern zu schaffen und Lösungen zu erarbeiten, die allen Seiten gut vermittelbar sind.“ Dem liegt die grundlegende Einstellung zugrunde, „alle Objekte so zu behandeln, als ob sie unsere eigenen wären.“ Das spreche sich rum, wie Spengler ausführt: „Wir werden empfohlen und müssen keine Werbung betreiben.“ Sein Unternehmen verwalte mehr als 400 Immobilien, aufgeteilt auf mehr als 3300 Einheiten, die eine Mietfläche von 400 000 Quadratmetern umfassen und Mieteinnahmen in Höhe von 40 Millionen Euro jährlich generieren.

Transparenz durch Digitalisierung

Ein besonderes Merkmal der Kissel-Immobilienverwaltung sei ihre Digitalisierungsstrategie, wie Spengler ausführt: „Wir müssen keine Ordner voller Unterlagen wälzen, sondern können auf alle relevanten Dokumente eines Objekts über unseren Datenraum zugreifen und diese unkompliziert unseren Kunden zur Verfügung stellen.“ Das spart laut Spengler nicht nur Zeit, sondern auch Geld: „Umso älter

ein Objekt ist, desto höher ist das Risiko, dass Bauunterlagen nicht mehr auffindbar sind. Was nicht nachvollziehbar ist, muss teuer ermittelt werden.“

Zugleich würden interne Wege kürzer und die Veräußerung von Objekten einfacher: „Unterlagen sind mit einem Klick verfügbar, das reduziert Rückfragen. Zugleich kann ein möglicher Verkaufsprozess beschleunigt werden, da durch die Digitalisierung auch eine vollständige Dokumentation zu einem Objekt vorhanden ist. Durch diese Transparenz können Haftungsrisiken für den Verkäufer reduziert werden.“

Transformation der Innenstädte

Neben diesem Digitalisierungsprozess ist die Immobilienverwaltung mit einer weiteren Herausforderung konfrontiert: die Transformation der Innenstädte.

In Wuppertal war das Unternehmen für die Projektentwicklung des Döppersbergs, zu dem der Investorenkubus gehört, verantwortlich. Aktuell kümmert sich Spengler um die Sanierung und Neuentwicklung des in der Nähe liegenden Köbo-Hauses. Seine Grundüberzeugung ist: „Innenstädte werden nicht sterben, denn das Bedürfnis, nach einem haptischen Erlebnis und dem ‚Bummeln durch die Stadt‘ wird bleiben.“ Doch werde es Veränderungen geben: „Der Flächenbedarf des Einzelhandels wird massiv zurückgehen. Gastronomie- und Freizeitangebote gewinnen an Bedeutung. Subzentren außerhalb von Köln oder Düsseldorf werden es schwer haben.“

Damit Innenstädte wie in Wuppertal-Elberfeld oder Solingen-Ohligs eine Chance haben, müssen aus seiner Sicht alle lokalen Akteure an einem Strang ziehen: „Eine Frequenzierung dieser Innenstädte von außen ist illusorisch. Hier sind Frequenzen aus den Städten heraus erforderlich.“ Maßnahmen, die dies laut Spengler unterstützen, sind in Solingen etwa die Verlagerung des Sparkassenstandortes an den Ohligser Marktplatz oder der Umzug von Teilen der Wuppertaler Stadtverwaltung in die ehemalige Bundesbahndirektion in Elberfeld. „Insbesondere kommunale Akteure müssen ihre Standorte überdenken und prüfen, wo sie diese gewinnbringend in die Stadtentwicklung einbringen können.“ Spengler ist optimistisch, dass dies gelingen kann und will diese Entwicklung begleiten: „Weswegen wir unser lokales Engagement, insbesondere in Wuppertal und Solingen, jüngst verstärkt haben.“

Text: Martin Wosnitza
Foto: Leon Sinowenka

KONTAKT

Kissel-Immobilienverwaltung GmbH
Felder Straße 69
42651 Solingen
T. 0212 2401217
F. 0212 2401255
info@kissel-verwaltung.de
www.kissel-verwaltung.de

Nicolas Spengler leitet das Traditionsunternehmen Kissel-Immobilienverwaltung GmbH. Er setzt auf moderne Konzepte in Verwaltung und Innenstadt.



HARTMANN
DAHLMANN'S
JANSEN

„Wir engagieren uns für den bergischen Mittelstand.“

Frank Alexander Hartmann
Fachanwalt für Arbeitsrecht,
Handels- und Gesellschaftsrecht

Die Basis guter Geschäfte sind gute Verträge.

Daher beraten wir Sie bereits in der Planungsphase Ihrer Projekte. Sollten Komplikationen drohen, stehen wir mit Verhandlungsgeschick und Durchsetzungskraft an Ihrer Seite.

RECHTSANWÄLTE
PartGmbH

Steinbecker Meile 1
42103 Wuppertal
Telefon 02 02 3 71 27-0
Telefax 02 02 3 71 27-45
kanzlei@hd-anwalt.de

www.hd-anwalt.de

Heinz-Dieter Tiemeyer führt sein Unternehmen expansiv. Der Vorstandsvorsitzende der Tiemeyer Gruppe strebt nach Wachstum. 2015 hat er entschieden, sich an der Scheider-Gruppe in Remscheid zu beteiligen, die an drei Standorten in der Stadt Autos verkauft. Seinen Hauptsitz hat das Unternehmen von Heinz-Dieter Tiemeyer in Bochum, es ist in Nordrhein-Westfalen an insgesamt 27 Standorten vertreten. „Remscheid hat eine starke Kaufkraft und ist ein Standort mit großem Potenzial. Kleine Autohäuser werden es in Zukunft immer schwerer haben. Unsere Branche durchlebt einen starken Wandel, auf den wir reagieren müssen“, sagt der Vorstandsvorsitzende.

Am Anfang des Jahres wurden die Remscheider Autohäuser in die Tiemeyer Gruppe integriert. Das betrifft auch die Namen der ehemaligen Scheider-Häuser. „Unsere Stammkunden wurden über diesen Namenswechsel vorab informiert. Scheider ist jetzt Tiemeyer“, sagt Damian Schendzielorz, Mitglied der Geschäftsleitung.

Verändertes Kaufverhalten durch Corona

Die 167 Mitarbeiter der drei Autohäuser seien komplett übernommen worden und sollten ab diesem Jahr sogar von weiteren Kollegen unterstützt werden. Heinz-Dieter Tiemeyer investiere in seinen neuen Standort, sagt er. „Das Team wird wachsen. 2020 haben wir bereits mit dem

Change-Management begonnen“. Die Mitarbeiter der Autohäuser wurden für die Arbeit mit neuen zentralisierten Programmen geschult. „Die Strukturen und Prozesse der Tiemeyer Gruppe in den bestehenden Autohäusern zu integrieren, war langfristig geplant.“

Kleine Autohäuser werden es in Zukunft immer schwerer haben. Unsere Branche durchlebt einen starken Wandel, auf den wir reagieren müssen.

Heinz-Dieter Tiemeyer

Durch die anhaltende Pandemie habe sich auch das Kaufverhalten der Kunden verändert. Autos könne man mit wenigen Klicks online kaufen oder telefonisch bestellen. Ein zentrales System, das die Fahrzeuge aller Autohäuser der Tiemeyer Gruppe erfasst, sei deswegen essenziell. „Online einzukaufen, liegt im Trend – und das spüren wir. Auf diesen Wandel sind unsere Mitarbeiter vorbereitet“, sagt Heinz-Dieter Tiemeyer. Sein Unternehmen stehe nicht nur seit mehr als 68 Jahren für Tradition und Erfahrung mit Fahrzeugen und ihrer Technik, sondern genauso für Fortschritt.

Neue Antriebstechnologien sorgen für Wadel in der Branche

Die Automobilbranche wandelt sich. Neue Antriebstechnologien werden immer stärker nachgefragt – die Zahl der E-Autos nimmt deutlich zu. Die gesteigerte Nachfrage spüren die Hersteller ebenso wie das Autohaus Tiemeyer. Dabei beeinflussen Faktoren wie Preis, Ladeleistung und staatliche Förderungen die Kaufentscheidungen der Konsumenten. „Volkswagen möchte Weltmarktführer im Bereich Elektromobilität werden. In unseren Autohäusern werden immer mehr Elektro- oder Hybridfahrzeuge angeboten“, berichtet Heinz-Dieter Tiemeyer aus dem Alltag der Verkäufer.

Die drei Tiemeyer-Standorte in Remscheid sind Gerstau Skoda, Neunteich Audi und Trecknase Volkswagen.

Text: Flora Treiber
Foto: Anna Schwartz

KONTAKT

H. Tiemeyer GmbH
Ümminger Str. 84
44892 Bochum
T. 0234 927950
info.bochum@tiemeyer.de
www.tiemeyer.de



Damian Schendzielorz ist Mitglied der Geschäftsleitung der Tiemeyer-Gruppe.

Automobilwirtschaft

STREBEN NACH WACHSTUM

Die Tiemeyer Gruppe hat die Scheider-Autohäuser in Remscheid übernommen. Alle drei Standorte sind komplett in die Tiemeyer Gruppe integriert und heißen jetzt auch so.

TAW.
Weiterbildung schafft Perspektiven.

Berufliche Chancen sichern!

taw.de

Natursteinhandel

IN STEIN GEMEISSELT

Armin Pauly legt seinen Kunden die Welt zu Füßen. Damit bleibt der Solinger der Familientradition treu. Seit 150 Jahren bearbeitet und liefert Marmor A. Pauly Naturstein aus aller Welt.

Tradition und Familiengeschichte sind bei Marmor A. Pauly allgegenwärtig und in Stein gemeißelt, sozusagen. In vierter Generation leitet Armin Pauly den Naturstein-Betrieb an der Brühler Straße in Solingen. Stets unter dem wohlwollenden Blick der Vorfahren. Gegenüber von seinem Schreibtisch hängen die Portraits der Männer, die das Unternehmen in den ver-

gangenen 150 Jahren lenkten. Allen voran Gründer Aloys Pauly, dessen Fotografie in einen goldenen Rahmen gefasst ist. Sein Gesicht wird von einem beachtlichen Vollbart dominiert, in seinen wachen Augen liegt ein leichtes Funkeln. Urenkel Armin Pauly steht vor der Wand seiner Ahnen und hat sich einen dicken Ordner unter den Arm geklemmt. Darin befinden sich Abbildungen von unzähligen Natursteinarten. Denn nicht alles, was es auf dem Markt gibt, lagert er vor Ort. „Es gibt rund 5 000 verschiedene Steinarten“, sagt der Fachmann. Einige Tonnen davon liegen auf dem Firmengelände. Alles andere kann der Solinger innerhalb weniger Tage liefern. Das Material wird über Italien zu den Kunden geliefert und kommt etwa aus den Steinbrüchen Portugals, Brasiliens, Südafrikas oder Norwegens.

Steinmetze und Bauherren

Armin Pauly führt zu einem Regal voller Musterstücke. Seine Finger gleiten über eine Steinplatte namens Star Galaxy. Im schwarzen Stein reflektieren winzige Mineralien wie Sterne am Nachthimmel. Der granitartige Gabbro stammt aus Indien. Steine wie dieser treiben seine Familie seit Generationen um. Seit mehr als 300 Jahren ist die Arbeit und der Handel mit Natursteinen Tradition bei der ursprünglich aus Italien stammenden Familie aus Steinmetzen und Baumeistern. Urgroßvater Aloys Pauly übernahm schließlich im Jahr 1871 eine Steinmetzwerkstatt in Solingen. Seither ist der Betrieb im Herzen der Klingentadt Stammsitz der Paulys. Auch der heutige Inhaber wuchs zwischen Werkstatt, Steinstaub und Granitplatten auf. Dass er eines Tages in die Fußstap-

fen seiner Ahnen treten würde, sei für ihn schon als Kind klar gewesen, so Pauly. Nach dem Studium stieg der Bauingenieur und Architekt in das elterliche Unternehmen ein. „Passend zum 100-jährigen Bestehen des Betriebs“, erinnert er sich. Inzwischen leitet er das Unternehmen seit fünf Jahrzehnten. Eine Zeit, in der sich der Bedarf an Natursteinen verändert hat. Pauly sieht den Grund dafür vor allem im Wandel der Bestattungskultur. Großformatige Grabplatten, -skulpturen oder -steine, die Hinterbliebene früher orderten, seien aus der Mode gekommen. Urnenbestattungen in Friedwäldern, Kolumbarien oder anonymen Gräberfeldern liegen im Trend. Der Grabstein spielt in jenen Fällen nur noch eine untergeordnete oder überhaupt keine Rolle mehr.

Granit und Grauwacke

Ein Großteil der Kunden, die Marmor A. Pauly heute bedient, seien Bauherren aus dem Bergischen Land. Bei Um- oder Neubau setzten sie auf hochwertige Natursteine aus aller Welt. Sie nutzten sie als Fensterbänke, Fassadenverkleidungen,

Fußboden- und Treppenbeläge oder für die Badausstattung.

Kürzlich hat auch Armin Pauly selbst umgebaut. Er führt in sein neues Domizil in einer alten Werkstatt auf dem Betriebs-

Es gibt rund 5 000 verschiedene Steinarten.

Armin Pauly

gelände. Das Gebäude ist nicht nur Wohnraum, sondern auch persönliche Ausstellungsfläche. „Hier stehen wir auf Bergischer Grauwacke“, sagt er und zeigt auf den frisch verlegten Fußboden im Wohnbereich. „Der Stein stammt aus Lindlar. Er ist so schön natürlich, das gefällt uns.“ In der Küche liegt schwarzer Granit. Aus verschiedenen Stein-Resten hat Pauly im Hauswirtschaftsraum einen individuellen Fußbodenbelag gestaltet. Sein neues Reich im hinteren Teil des rund 2 000 Quadratmeter großen Betriebsgelän-

des soll zukünftig auch einen künstlerischen Zweck erfüllen. Dort möchte Pauly wechselnde Kunstausstellungen präsentieren. Damit bleibt er seiner eigenen Geschichte treu: Denn nach dem Studium in Aachen habe es ihn zunächst nach Paris verschlagen, dort habe er in verschiedenen Kunstgalerien gearbeitet. Ein Stück der Erinnerung will er auf dem Betriebsgelände in Solingen aufleben lassen.

Text: Hannah Blazejewski
Foto: Leon Sinowenka

KONTAKT

Marmor A. Pauly
Brühler Straße 21-23
42657 Solingen
T. 0212 202433
F. 0212 205713
contact@marmor-pauly.de
www.marmor-pauly.de



Armin Pauly führt das Unternehmen in Solingen mit 150-jähriger Geschichte.

ANZEIGE

BURNOUT • DEPRESSIONEN • ÄNGSTE • TRAUMA

Der richtige Ort,
um **gesund** zu werden!



23 JAHRE
SEIT 1998

klinik wersbach

Klinik für Psychosomatik,
Psychiatrie und Psychotherapie

Schnelle Hilfe für die Seele

Stationär • Teilstationär

Unsere Kooperationspartner





Wir sind für Sie da!

Tel.: (0 21 74) 398-0

www.klinik-wersbach.de

Wersbach 20 • 42799 Leichlingen-Witzhelden • Tel.: (0 21 74) 398-0 • Fax (0 21 74) 398-398 • info@klinik-wersbach.de

Ein Campus für Solingen LERNEN FÜRS LEBEN

Die Europäische Fachhochschule hat einen Campus in Solingen eröffnet. Studierende verknüpfen in dualen Studiengängen Theorie und Praxis.

Tanju Aygün ist in Solingen geboren. Als Projektleiter der EUFH ist er dorthin zurückgekehrt.



Tanju Aygün steht im Auditorium und strahlt. Der Professor hat auch allen Grund dazu. Für ihn schließt sich gewissermaßen ein Kreis. In Solingen geboren und aufgewachsen, zog es ihn wie so viele andere nach der Ausbildung raus aus dem Bergischen Land. Nun führt ihn seine Arbeit als Projektleiter des neuen Studienortes der Europäischen Fachhochschule (EUFH) zurück in die Klingensteinadt. Und das ist auch gut so. Denn auf dem neuen Campus möchte er Schulabgängern etwas ermöglichen, das ihm selbst unmöglich war: „Vor Ort praxisorientiert und in einer persönlichen Atmosphäre studieren“, sagt er. Um im Vorfeld den Bedarf und die Möglichkeiten abzuklopfen, holte sich die EUFH die Stadt Solingen, die Bergische IHK und die örtlichen Schulen mit ins Boot.

Start zum Wintersemester

Mit Unterstützung der Stadt Solingen hat die EUFH nun den perfekten Platz für den neuen Studienort gefunden. Das finden jedenfalls die Studierenden, die sich den neuen Hörsaal und das Drumherum bereits angesehen haben. Der lichtdurchflutete Raum im Ebbtron an der Dunkelnberger Straße bietet allen technischen Komfort. Und noch viel mehr. Er ist ein in Stahl, Glas und Holz gefasstes Zeugnis der Transformation der örtlichen Wirtschaft. „Gerade deshalb passt dieser Standort auch so gut zu uns“, sagt Prof. Tanju Aygün. Denn in Solingen sollen ab dem neuen Wintersemester die Wirtschafts-

Nur mit guten Angeboten können wir den Nachwuchs langfristig auch an die Region binden.

Tanju Aygün

ingenieure und -informatiker von morgen ausgebildet werden. Der Platz dafür verknüpft Historie und Zukunft auf besondere Weise. Das Ebbtron ist eine zu einem Gewerbeloft umgebaute Industriehalle am Stammsitz des Unternehmens Ebbinghaus. Neben Coworking- und Meeting-Bereichen sowie dem Hörsaal findet sich dort ein zentrales Atrium mit Kamin und Bar. Der neue Campus ist gut angebunden und liegt in unmittelbarer Nähe des Solinger Hauptbahnhofes.

Bewerbung bis 30. September

40 Plätze in beiden Studiengängen bietet der neue Campus zum Wintersemester. „Mehr als die Hälfte davon ist bereits vergeben“, sagt Tanju Aygün. „Bewerbungen sind noch bis zum 30. September möglich.“ Die private Fachhochschule kooperiert mit zahlreichen Unternehmen aus dem Bergischen Städtedreieck, dem Kreis Mettmann und Düsseldorf. Darunter sind Traditionsbetriebe wie Zwilling und Walbusch, hinzu kommen etwa Fourtexx, der U-Form Verlag, das Systemhaus Erdmann, die Stadt

Solingen und die örtlichen Stadtwerke. Viele der zukünftigen Studierenden kommen aus der Region. „Wir haben aber auch Anmeldungen aus Ostfriesland und dem Münsterland“, sagt der Projektleiter. In jeweils dreimonatigem Rhythmus wechseln die dualen Studierenden zwischen Unternehmen und Fachhochschule. Ein Teil der Theorie-Module findet online statt. „Wir sind eine staatlich anerkannte, private Fachhochschule. Die Studiengebühren übernehmen in der Regel die Unternehmen. Viele von ihnen zahlen zusätzlich auch ein Ausbildungsgehalt“, sagt Aygün. Schritt für Schritt soll das Angebot der EUFH in Solingen mit weiteren Studiengängen ausgeweitet werden – um noch mehr Fachkräfte auszubilden. „Nur mit guten Angeboten können wir den Nachwuchs langfristig auch an die Region binden“, sagt Tanju Aygün.

Text: Hannah Blazejewski
Foto: Leon Sinowenka

KONTAKT

Europäische Fachhochschule
Campus Solingen
Dunkelnberger Straße 39
42697 Solingen
T. (Bachelor) 0800 5673111
T. (Master) 0800 5673888
marketing@eufh.de
www.eufh.de

ANZEIGE

BERATUNG MIT HERZ. STEUERN MIT VERSTAND.



Handelsblatt
**BESTE
Steuerberater**
2021
Kaib, Galldiks und Partner
Steuerberater &
Wirtschaftsprüfer
Remscheid
(Gesamtbewertung)
Allrounder/Privatpersonen
Im Test: 4.253 Steuerberater
Partner: SWI Finance
Handelsblatt – 24.03.2021

Niemals von
oben herab:
**Unsere Beratung
auf Augenhöhe!**

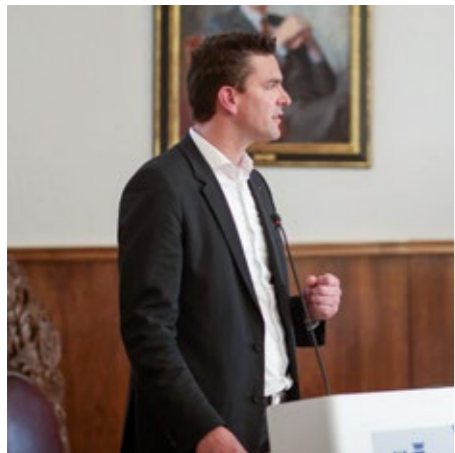
Remscheid
Hilden

Tel. 02191/9750-0
www.stb-kgp.de



Bundestagswahl: Kandidaten stehen Rede und Antwort

Sechs Bundestagskandidaten der beiden bergischen Wahlkreise 102 und 103 haben sich am 24. August in der IHK-Hauptgeschäftsstelle einer wirtschaftspolitischen Debatte gestellt. Themen für den von der Bergischen IHK und den bergischen Wirtschaftsjunioren organisierten Parlamentarischen Abend gebe es genug, machte IHK-Präsident Henner Pasch bei seiner Begrüßung deutlich: „Klimawandel, nachhaltiges Wirtschaften, marode Infrastrukturen, Lieferengpässe, Digitalisierung, Bildung oder Hochwasser“. Dario Vaupel, Kreissprecher der WJ Wuppertal, forderte eine generationengerechte Finanzpolitik sowie Investitionen in Bildung, Klima- und Umweltschutz.



IHK-Präsident Henner Pasch begrüßte die Kandidatin und Kandidaten. Fotos: Anna Schwartz

Rund 80 Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Diskussion, an der Jürgen Hardt (CDU), Helge Lindh (SPD), Manfred Todtenhausen (FDP), Anja Liebert (Grüne), Till Sörensen-Siebel (Linke) und Frederick Kühne (AfD) teilnahmen. Moderator Thorsten Kabitz (Radio RSG) führte die Kandidatin und die Kandidaten zwei Stunden lang durch strittige Themen der Wirtschaftspolitik wie Dekarbonisierung, Fachkräftemangel oder Verkehrswende.

Zum Thema Lieferengpässe etwa sagte Sörensen-Siebel, dass Deutschland mehr Waren selbst herstellen müsse – etwa Masken oder Medikamente. Lindh wider-

sprach, dass Deutschland nicht „überall autark“ sein könne. Er äußerte sich aber positiv zum Lieferkettengesetz. Hardt sagte, man könne sich auf die Wirtschaft verlassen, dass es nicht zu einseitigen Abhängigkeiten komme. Todtenhausen kritisierte, dass Handwerkern das Material ausgehe, sie aber kein Schadholz verwenden dürften. Kühne sprach sich für Freihandelszonen von Kanada bis Russland aus.

Der Parlamentarische Abend sollte eine Entscheidungshilfe für die Bundestagswahl am 26. September sein – und wurde von vielen Teilnehmern auch so wahrgenommen.



IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge (links); Präsident Henner Pasch (5. v.l.), Nina Postler (WJ Solingen, 5. v.r.) und Dario Vaupel (WJ Wuppertal, 2. v.r.) mit den Kandidaten und dem Moderator.

Wenig Interesse an achtstreifigem Ausbau der A3

Der geplante achtstreifige Ausbau der A3 zwischen dem Autobahnkreuz Hilden und Leverkusen-Opladen stößt bei Solinger Unternehmen nicht auf großes Interesse. „Lediglich 173 Betriebe haben sich an einer Umfrage der Bergischen IHK zu dem Thema beteiligt. Davon sprachen sich nur 38 Prozent für den Ausbau aus.“ So fasst Thomas Wängler, Geschäftsführer der Bergischen IHK, die Ergebnisse der Umfrage zusammen. Immerhin 39 Prozent fordern alternativ die temporäre Nutzung der Standstreifen, um Verkehrsspitzen abzufangen, und 23 Prozent halten überhaupt keine Änderung für erforderlich.

„Angesichts der geringen Beteiligung ist das Ergebnis nicht repräsentativ, aber es ist ein interessantes Stimmungsbild, das in die Meinungsbildung der Bergischen IHK ein-

fließen wird“, so Wängler – auch deshalb, weil mehr als zwei Drittel der antwortenden Unternehmen angegeben haben, dass die A3 für ihren Geschäftsbetrieb wichtig oder sehr wichtig sei. „Wenn trotzdem 62 Prozent sagen, dass kein achtstreifiger Ausbau erforderlich ist, dann ist dies beachtenswert“, so Wängler.

Die IHK hatte auch gefragt, welche anderen Verkehrsprojekte die Betriebe für wichtig halten. Am häufigsten wurde ein neuer Anschluss an die A3 genannt. „Es ist aber sehr unwahrscheinlich, dass dieser kommen wird, weil das Projekt aus allen Bedarfsplänen gestrichen worden ist“, so Wängler. Auch die Sanierung der Kommunalstraßen, der Ausbau des Radverkehrs und des ÖPNV wurden gefordert. Mehrfach angesprochen wurde zudem der Anschluss

des Gewerbegebiets Scheuren in Solingen an die Viehbachtalstraße. Auf deutlich weniger Interesse stießen der Ausbau der Bahnstrecke Richtung Köln (Bau drittes Gleis) oder der Bau einer Bahnstation in Solingen-Meigen.

Die Mehrzahl der abstimmenden Unternehmen gehört den Bereichen Dienstleistung (42 Prozent) und Industrie (31 Prozent) an. Der Rest verteilt sich auf Großhandel (9 Prozent), Einzelhandel und Verkehrsgewerbe (je 8 Prozent) sowie Banken und Versicherungen (3 Prozent). Etwa 76 Prozent gaben als Unternehmensstandort Solingen an, 17 Prozent Wuppertal und vier Prozent Remscheid. Die restlichen drei Prozent kamen von außerhalb des Städtedreiecks. Die Umfrage lief vom 24. Juni bis zum 25. Juli.

BERGISCH IN BERLIN

DER BLICK IN DIE WELT

In der Serie Bergisch in Berlin berichten wir über das ehrenamtliche Engagement bergischer Unternehmerinnen und Unternehmer sowie der Bergischen IHK beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin. In dieser Ausgabe erklärt Curt Mertens, ehemaliger Geschäftsführer der Solinger Manufaktur Carl Mertens, was den Außenwirtschaftsausschuss beschäftigt.

Mit welchen Themen befassen Sie sich im Außenwirtschaftsausschuss aktuell?

Da ist einerseits das Thema Lieferengpässe. Seit Anfang des Jahres sind bei einer Reihe von Rohstoffen und Vorprodukten Engpässe und Preissteigerungen zu verzeichnen. Neben den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie stellen Probleme in den Lieferketten die Wirtschaft vor Herausforderungen. Dazu haben wir im Mai und August Kurzbefragungen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in Gesprächen des DIHK mit der Bundesregierung eingebracht. Andererseits sind auch die Vorgaben zur Einhaltung umwelt- und menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten innerhalb der Lieferketten – das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) – Thema.

Darüber hinaus haben wir ein Augenmerk auf die Beziehungen zu den USA, Kanada oder China. Die USA sind seit langem der wichtigste deutsche Exportmarkt. Bei vielen deutschen Unternehmen ist die Hoffnung groß, mit der neuen US-Administration bestehende Handelskonflikte – in der Bergischen Region ist die Werkzeugbranche durch erhebliche Strafzölle betroffen – zu entschärfen und die Kooperation zu stärken. In Zeiten eines zunehmenden Protektionismus, der durch die Corona-Krise noch verstärkt wurde, ist die transatlantische Zusammenarbeit unverändert wichtig. Ein geschlossenes Auftreten der EU und deren außenwirtschaftspolitische Handlungsfähigkeit sehe ich als entscheidend an.

Warum engagieren Sie sich auch überregional ehrenamtlich für die Wirtschaft?

Da ich nunmehr seit 1984 in der Kammerorganisation ehrenamtlich tätig bin, habe ich die Leistungen des DIHKs speziell im Außenhandel besonders kennen- und schätzen gelernt. Meine internationalen Erfahrungen und Kontakte bringe ich heute in die Außenhandelsausschüsse der Bergischen IHK und des DIHK gerne ein. Mir liegt dabei ein praxisbezogener und -orientierter Austausch sehr am Herzen. Dies verbunden mit einem besonderen Augenmerk auf unsere mittelständische Wirtschaft im Bergischen Land, die ich in Berlin vertreten darf. Die Bergische Region erwirtschaftet seit Generationen mehr als 50 Prozent der



Curt Mertens ist Mitglied im Außenwirtschaftsausschuss des DIHK in Berlin. Foto: Stefan Fries

Umsätze im Außenhandel. Um diesen Level zu halten und auszubauen ist ein überregionaler Austausch überaus hilfreich.

Wie können Sie das Bergische und bergische Themen in den Ausschuss bringen?

Um Themen aus dem Bergischen in den Ausschuss zu bringen, ist es neben regelmäßigen persönlichen Teilnahmen an diversen Veranstaltungen – in Berlin, Brüssel oder bei anderen Deutschen IHKs – nötig, sich auf die anstehenden Themen sorgfältig vorzubereiten. Dies geschieht perfekt und immer „just in time“ in Zusammenarbeit mit dem Hauptamt der Bergischen Kammer, aktuell durch das Team rund um Dr. Daria Stottrop. Wir stehen in ständigem Austausch vor und nach den Veranstaltungen, besprechen alle Themen miteinander und bearbeiten Anfragen oder auch Anliegen aus dem Kammerbezirk.

Gründungsreport NRW 2021: Weniger Gründungen, mehr Digitalisierung

Der dritte Gründungsreport der 16 IHKs in Nordrhein-Westfalen zeigt: Die Zahl der Gründungen ging 2020 massiv zurück. Das hat viel mit der Corona-Pandemie zu tun, die auch das Gründungsgeschehen beeinträchtigt hat. Zugleich nutzten viele Gründerinnen und Gründer die Gelegenheit, verstärkt zu digitalisieren und Geschäftsmodelle anzupassen.

Die gute Nachricht: In NRW werden viele Unternehmen gegründet. Auch Corona hat Gründungswillige nicht daran gehindert, den Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen. NRW-weit entstanden 2020 gut 50.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, also IHK-zugehörige Unternehmen. Die weniger gute Nachricht: Es werden trotzdem immer weniger. 2016 gingen noch knapp 65.000 Unternehmerinnen und Unternehmer in NRW neu an den Start,

2019 schon nur noch knapp 59.000. 2020 reduzierte sich die Zahl dann erheblich. „Dieser jüngste, fast 15-prozentige Rückgang zieht sich durch nahezu alle Branchen und lässt sich vor allem durch die Corona-Pandemie erklären“, sagt Ralf Stoffels, Präsident der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.

Dies ist eines der vielen Ergebnisse aus der jüngsten Umfrage der 16 NRW-IHKs bei Nachwuchsunternehmerinnen und -unternehmern. Zusammengefasst sind sie im Gründungsreport NRW 2021, den die IHKs nun nach 2017 und 2019 zum dritten Mal vorgelegt haben. Mehr als 500 Gründerinnen und Gründer beteiligten sich. Sie beantworteten 20 Fragen rund um das Gründungsgeschehen an sich sowie weitere zehn Fragen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf ihre Gründung.

IHK leitet Hilfe an Hochwasseropfer weiter

Nach dem Hochwasser im Juli, das auch zahlreiche Unternehmen im Bergischen Land massiv getroffen hat, hat die Bergische IHK erste Hilfen ausgezahlt. Bereits jetzt sind mehr als 330.000 Euro an betroffene Unternehmen weitergeleitet worden. Insgesamt hat die IHK bisher rund 430.000 Euro als Hochwasserhilfe von Unternehmen, Vereinen und Privatpersonen erhalten.

IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge überreichte jetzt einen Scheck an die Firma Allfolia aus Remscheid. Die Firma ist eines von mehr als 20 Unternehmen, die bislang mit Zuwendungen aus dem IHK-Hochwasserfonds unterstützt wurden. Weitere Unternehmen sind etwa die Seilbahn Burg GmbH aus Solingen und die Scheiba Stanztechnik und Werkzeugbau GmbH aus Wuppertal sowie einige Gastronomiebetriebe entlang der Wupper.

Wenge betonte, wie beeindruckend die Solidarität sei. „Die bergischen Unternehmerinnen und Unternehmer haben – wie auch viele andere – bewiesen, dass sie in schweren Zeiten bereit sind, zu helfen, zu spenden und anzupacken. Das ist ein Zeichen der Hoffnung und ein wichtiger Pfeiler für den Wiederaufbau.“

IHK-Präsident Henner Pasch hat einen Scheck über 20.000 Euro an Cedo Markic, den Inhaber der Wupper-Terrasse in Solingen, übergeben. Dessen Betrieb war ebenso wie Allfolia von Werner Fink stark vom Hochwasser betroffen.

Henner Pasch bedankte sich bei den Helfern, die mit ihrem Geld dafür sorgen, dass die geschädigten Unternehmen wieder auf die Beine kommen. „Die Wirtschaft im Bergischen ist so stark, weil sie auf vielen Beinen steht. Die Region bleibt nur so wirtschafts- und lebenswert, wie sie ist, wenn wir möglichst viele Menschen unterstützen, dass sie ihre Arbeit weitermachen können – sei es produzieren oder bewirten.“

Betroffene Unternehmen können weiter Hochwasserhilfe beantragen. Unternehmen können ihre Zuwendungen für die vom Hochwasser betroffenen bergischen Unternehmen weiter auf folgendes Konto überweisen: Bergische IHK, IBAN: DE21 3305 0000 0000 1157 17, BIC: WUPSDE33XXX, Stichwort: „Hochwasserhilfe“.

 www.bergische.ihk.de/hochwasserhilfe



IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge (rechts) überreicht Werner Fink (Allfolia) einen Scheck. Foto: Michael Schütz



IHK-Präsident Henner Pasch (links) mit dem Hilfsscheck bei Cedo Markic (Wupper-Terrasse). Foto: Stefan Fries

Beim Shoppen über Azubi-Stellen informieren

Im Bergischen Städtedreieck hat es nach Beginn des Ausbildungsjahres noch immer 1.200 unbesetzte Ausbildungsstellen gegeben. Um dem Mangel an Auszubildenden entgegenzukommen, sind Schüler jetzt gezielt in den Innenstädten angesprochen worden. Die Aktion „Abflug in Ausbildung“ hat am 11. August in Remscheid begonnen – und wurde in Solingen und Wuppertal fortgesetzt. Vertreter des Bergischen Ausbildungskonsenses führten zahlreiche Gespräche mit jungen Menschen, die noch einen Ausbildungsplatz suchen.

„Ich bin mir sicher, dass dadurch der eine oder andere Ausbildungsplatz besetzt werden wird“, ist Carmen Bartl-Zorn, Geschäftsführerin für Aus- und Weiterbildung der Bergischen IHK, vom Erfolg der Aktion überzeugt. Dies ist auch das Ziel der Veranstaltung: Bewerber und Betriebe sollen kurzfristig zusammengebracht werden.


Vertreter der Bergischen IHK, der Kreishandwerkerschaft Remscheid, der Arbeitsagentur, von ortsansässigen Unternehmen sowie der Regionalagentur Bergisches Städtedreieck standen den Jugendlichen Rede und Antwort. Sie informierten darüber, wo welche Ausbildungs- oder Praktikums-Plätze zu finden sind und was mit welchen Berufen zu erreichen ist.

Der Bergische Ausbildungskonsens hat dieses Informationsangebot entwickelt. Zu den Partnern des Bergischen Ausbildungskonsenses gehören die Bergische IHK (Federführung), die Handwerkskammer Düsseldorf, die Arbeitgeberverbände, die Kreishandwerkerschaften Solingen-Wuppertal und Remscheid, die Arbeitsagentur Solingen-Wuppertal, die Jobcenter Wuppertal, Solingen und Remscheid, die Bergische Universität, die Kommunalen Koordinierungen Übergang Schule-Beruf der Städte Wuppertal, Solingen und Remscheid, der DGB-Region Düsseldorf – Bergisch Land, die beruflichen Schulen, die Bezirksregierung Düsseldorf, die Apothekerkammer Nordrhein, die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft und die drei bergischen Großstädte. Schirmherren sind die Oberbürgermeister der drei bergischen Großstädte.

Beratung zu Förderungen

Die Bergische IHK bietet in Kooperation mit der NRW.BANK am 21. September einen virtuellen Fördermittelsprechtag für Mitgliedsunternehmen an. Unternehmerinnen und Unternehmer können in vertraulichen Einzelgesprächen mit dem Fördermittelberater der IHK und einem Fachmann der Förderbank des Landes ihr Investitionsvorhaben vorstellen und sich zu den Fördermöglichkeiten beraten lassen.

Das Land, der Bund und die Europäische Union unterstützen Unternehmen mit einer Vielzahl von Förderprogrammen. Diese können helfen, Investitionen zu finanzieren und die Liquidität von Unternehmen zu verbessern. Die Vielzahl sorgt allerdings dafür, dass man schnell den Überblick verlieren kann.

 Thomas Grigutsch ist Ansprechpartner der Bergischen IHK, erreichbar unter T. 0202 2490-200 oder unter t.grigutsch@bergische.ihk.de. Termine können kostenlos reserviert werden.

bergische WIRTSCHAFT



Christine Köhler und Carmen Bartl-Zorn (v.l.) berieten junge Menschen zu freien Azubi-Stellen. Foto: Günter Lintl

ANZEIGE

Das Stadtgutscheinssystem für Wuppertal

Der GUTSCHEIN
für deine STADT



Jetzt Vorteile entdecken!

- Steigern Sie Ihre Umsätze vor Ort
- Erreichen Sie neue Kunden
- Einfache Umsetzung und persönliche Beratung
- Arbeitgebergutschein: Shopping-Partner von lokalen Unternehmen werden

Bis Ende 2021
kostenlos testen,
danach 7,50
Euro/Monat

Hier anmelden



 ONLINE CITY
WUPPERTAL

Jetzt ohne Mitgliedschaft teilnehmen!

Gefälschte Rechnungen im Umlauf

Aktuell machen gefälschte Rechnungen die Runde, die vorgeblich vom Amtsgericht stammen.

Die Bergische IHK mahnt dringend zur genauen Prüfung solcher Schreiben. Mit dem Wappen des Landes Nordrhein-Westfalen spiegelt das betrügerische Schreiben eine Rechnung des Amtsgerichts vor, in der Gebühren für eine Handelsregistereintragung, Bekanntmachung und Zustellung in Höhe von insgesamt 820 Euro angefordert werden. Beigefügt ist ein vorausgefülltes Überweisungsformular, das als Zahlungsempfänger „LBB KS“ und ein Konto der Berliner Sparkasse angibt.

„Wer nicht genau hinschaut, kann den Eindruck gewinnen, eine Forderung des Gerichts bezahlen zu müssen“, warnt IHK-Geschäftsführer Ludger Benda.

Die Bergische IHK empfiehlt dringend, die Rechtmäßigkeit von Rechnungen genau zu prüfen, insbesondere wenn sie angeblich von einer öffentlichen Stelle stammen, und Überweisungen dieser Art nicht ungeprüft auszuführen. Empfänger solcher Schreiben können sich gerne an die Bergische IHK wenden. Ansprechpartner ist Ludger Benda, T. 0202 2490400, l.benda@bergische.ihk.de.

Digitale Konferenz



Am 23. September findet der coronabedingt um ein Jahr verschobene elfte IHK-Außenwirtschaftstag NRW digital statt. Die COVID-19-Pandemie, internationale Handelskonflikte, Lieferkettenprobleme und viele weitere globale Veränderungen stellen die Außenwirtschaft vor große Herausforderungen. Das bereits vor Corona festgelegte Motto „Weltmarktrührer – global erfolgreich mitmischen“ ist aktueller denn je. Die Botschaft: Nicht jedes Unternehmen kann Weltmarktführer sein. Aber wer rührig, mutig und vorbereitet ist, der kann sich internationale Märkte erobern und neue Wachstumspotenziale erschließen.

Die Konferenz wird federführend von der IHK zu Essen organisiert. Der Außenwirtschaftstag wird live aus der Philharmonie in Essen gestreamt. Referenten, Moderatoren und Vertreter der Politik sind für die Eröffnung sowie die Diskussionsrunden und Fachforen vor Ort. Für die Teilnehmenden wird es eine virtuelle Veranstaltung.

Neun Fachforen, ein eigenes Angebot für Start-ups, eine virtuelle Fachmesse mit rund 40 Ausstellern sowie die AHK-Lounge mit Vertretern von mehr als 60 deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) erwartet die Teilnehmenden. Keynote-Speaker ist Sigmar Gabriel, Direktor der „Atlantik-Brücke“ und Außenminister a.D. Nachrichtensprecherin Kay-Sölve Richter (ZDF) führt durch das Programm.

i Weitere Informationen unter www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de.

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG AUGUST 2021

Industriedaten ¹	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Industrie-Umsatz (Änderungsraten in %)					
1. Halbjahr '21 geg. 1. Halbjahr '20	-0,2	+ 17,2	+ 13,8	+ 8,4	+ 11,0
Juni '21 geg. Juni '20 ^[2]	+ 18,8	+ 22,1	+ 20,3	+ 20,1	+ 20,0
Exportumsatz der Industrie (Änderungsraten in %)					
1. Halbjahr '21 geg. 1. Halbjahr '20	+ 0,2	+ 27,0	+ 14,6	+ 9,9	+ 13,4
Exportquote 1. Halbjahr '21	59,0	50,6	55,7	56,0	46,6
Entwicklung der Industriezweige im IHK-Bezirk (Änderungsraten in %)					
1. Halbjahr '21 geg. 1. Halbjahr '20					
a) Herstellung von Metallerzeugnissen:	+ 14,5		e) Kunststoffindustrie:	+ 8,9	
b) Maschinenbau	-7,3		f) Metallerzeugung:	+ 13,3	
c) Elektroindustrie	+ 26,3		g) Fahrzeugbau:	+ 31,3	
d) Chemieindustrie:	-21,6		h) Nahrungsmittel:	-4,1	
Arbeitsmarktdaten					
	Stadt Wuppertal	Stadt Solingen	Stadt Remscheid	IHK	NRW
Arbeitslosenquote³ Juli '21 (in %)					
Arbeitslose, Änderung					
Juli '21 geg. Vorjahresmonat (in %)	-13,0	-14,0	-8,5	-12,6	-8,4
darunter: Männer	-16,0	-17,3	-14,3	-16,0	-10,2
Frauen	-8,9	-9,7	-0,1	-7,8	-6,1
Juli '21 geg. Vormonat	-0,6	-1,8	+ 0,6	-0,7	+ 0,2
darunter: Männer	-1,6	-2,1	+ 0,6	-1,4	-0,4
Frauen	+ 0,7	-1,4	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,9
Verbraucherpreisindex für NRW					
Juli 2021 gegenüber Vorjahresmonat (in %):					+ 4,1

^[1] Vorläufige Angaben; Daten beziehen sich auf Industriebetriebe mit mindestens 50 Beschäftigten
^[2] Der Juni 2021 hatte einen Arbeitstag mehr als der Juni 2020. ^[3] bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Quellen: Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, Statistisches Landesamt IT. NRW, eigene Berechnungen; Konjunkturdaten finden Sie auch im Internet unter der Dokumenten-Nummer 2493.

SOCIAL-MEDIA-TRENDS

LIKEN, KOMMENTIEREN, WÄHLEN

Am 26. September sind Bundestagswahlen. Während die sozialen Netzwerke in den USA für die Wahlen in der Vergangenheit eine zentrale Rolle spielten, hatten bei der letzten Bundestagswahl nur ungefähr die Hälfte der Bundestagskandidaten überhaupt ein öffentliches Profil auf Facebook. Mittlerweile ist die Mehrheit der Politiker mit einem oder mehreren Social-Media-Accounts vertreten.

Einen spannenden Gesamtüberblick über die Social-Media-Accounts der Spitzenkandidatinnen und -kandidaten zeigt das Forschungsprojekt von Tagesspiegel und Democracy Reporting International, gefördert von der Stiftung Mercator. In einem Social-Media-Dashboard zur Bundestagswahl 2021 werden bis Oktober Analysen und Entwicklungen veröffentlicht.

Im Kandidaten-Check des WDR können seit August auch Kurzvideos mit Statements der Einzelkandidaten abgerufen werden.

Account-Nachrichten
Clubhouse bekommt Chatfunktion: Über den "Backchannel" sollen sich Moderatoren für die Organisation

eines Talks oder einzelne Zuhörer in einem digitalen Raum untereinander unterhalten können, wie Clubhouse im Juli erklärte.

Instagram und Facebook planen, bis Ende 2022 über eine Milliarde US-Dollar in Initiativen und Programme zu investieren, die für Creator neue Möglichkeiten bieten, Geld für erstellte Inhalte auf Facebook und Instagram zu verdienen.

Facebook öffnete bei der Entwicklerkonferenz F8 Refresh im Juli 2021 unter anderem die Schnittstelle für Chats bei Instagram. Damit können nun Firmen direkt in der App mit ihren Kunden kommunizieren.

Auch bei **WhatsApp** werden die Möglichkeiten zur Kommunikation mit Unternehmen ausgebaut. Unter anderem können Firmen in ihren WhatsApp-Chats nun neue Listenansichten mit bis zu zehn Optionen anbieten, damit Antworten seltener per Hand eingetippt werden müssen. Laut Online-Magazin TN3 können Firmen so ihren Kunden nun auch per WhatsApp mitteilen, wann ein Artikel wieder lieferbar ist. WhatsApp bietet dafür unter [whatsapp.com/business](https://www.whatsapp.com/business) eine eigene Hilfestellung.

Twitter stellt „Fleets“ wieder ein. Die Wortschöpfung "Fleets" steht für 2



Social-Media-Redakteurin Claudia Herdt gibt jeden Monat Tipps.

„fleeting tweets“ („flüchtige Tweets“). Sie löschen sich automatisch nach 24 Stunden. Eine Antwort darauf konnte man nur als Direktnachricht verfassen, aber nicht in der Timeline. So sollten auch zurückhaltende Nutzer animiert werden, Inhalte zu teilen, was nicht gelang.

Den Artikel mit Links gibt es auf unserer Webseite www.bergische.ihk.de unter der Nummer 2725050.

ANZEIGE

akzenta
 lecker, günstig, nett
 Barmen | Elberfeld | Steinbeck | Vohwinkel
www.rundum-akzenta.de

ANZEIGE

MINDSET
 LEGAL & COMPLIANCE

ENGAGIERT. KOMPETENT. UNTERNEHMERISCH.

Wir beraten Sie umfassend und lösungsorientiert zu allen Fragen des Wirtschafts- und Unternehmensrechts

www.mindset.legal

Legal Tech

Digitalisierung durchzieht fast all unsere Lebensbereiche – in der Juristerei steckt das Thema aber noch in den Kinderschuhen. Recht lässt sich nicht auf Algorithmen herunterbrechen.

Seinen Arbeitsalltag und die Freizeit ohne digitale Hilfsmittel zu gestalten – heute scheint das kaum mehr möglich. Weil aber viele Lebensbereiche so stark von der fortschreitenden Digitalisierung geprägt sind und wir unser Verhalten immer stärker an Apps und Algorithmen ausrichten, entstehen auch viele neue Situationen. Smart Home, Internet of Things, E-Commerce und Industrie 4.0 sind nur einige Beispiele. Auf die Juristerei übertragen bedeutet das: Vielen Sachverhalten fehlt der Präzedenzfall. Sie müssen komplett neu beurteilt werden. Dafür braucht es neue Antworten am Ende – und vielfach erst einmal hinreichende Einblicke und ausgiebiges Verständnis für die Situation am Beginn des Prozesses. Rechtsgebiete und -fragen wandeln sich, Rechtsanwälte benötigen das entsprechend veränderte Know-how. Es geht zum einen natürlich um den Nutzen neuer Technologien, aber zum anderen um die Eindämmung von Grenzen und Risiken: Datenschutz, informationelle Selbstbestimmung, Beeinflussung durch Datenanalyse.

Neben Inhalten wirkt Digitalisierung im Recht auch operativ. Seit rund drei Jahren etwa findet der schriftliche Aus-

tausch zwischen Anwälten, Gericht und weiteren Behörden digital über ein elektronisches Anwaltspostfach statt. Und immer öfter spricht die Szene – in den USA vermehrt, in Deutschland mit steigender Tendenz – von Legal Tech. Der Begriff kombiniert „Legal Services“ und „Technologies“ und beschreibt den Einsatz computergestützter, in der Regel digitaler Technologien mit dem Ziel, unter anderem Rechtsverwaltung, -findung und -anwendung zu vereinfachen, ökonomischer und schneller zu gestalten. Idealerweise wird Mehrwert für den Klienten generiert. Bekannt wurde Legal Tech unter anderem durch die digitale Austragung von Rechtsstreits sowie die Vorbereitung automa-

tisierter Klagen. Die Online-Plattform „Flightright“ ist ein prominentes Beispiel. Derzeit ist eine digitale Eingabemaske in der Entwicklung, die einen volldigitalisierten Mietrechtsstreit ermöglichen soll.

Effizienz dank Technologie
 Professor Dr. Christian Wolf, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Deutsches, Europäisches und Internationales Zivilprozessrecht am Institut für Prozess- und Anwaltsrecht (IPA) der Juristischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover, unterscheidet in Sachen Digitalisierung der Juristerei mehrere Felder. „Bestimmte Digitalisierungsschübe verzeichnen wir durch Corona – vor 2020 war zum Beispiel die Videokonferenztechnik noch ein Exotenthema“, sagt Prof. Wolf. Nach § 128a der Zivilprozessordnung (ZPO) ist die Durchführung einer mündlichen Verhandlung per Videokonferenz im Zivilprozess als Alternative zur Präsenzverhandlung

möglich. „Auch wenn die Gerichte noch nicht über einen einheitlichen Standard verfügen und Videokonferenzen noch nicht flächendeckend zum Einsatz kommen, wurde im Vergleich zu Zeiten vor der Pandemie schon sehr viel aufgerüstet.“

Ein weiteres Feld betreffe die Digitalisierung im Rahmen der täglichen Arbeit in Rechtsanwaltskanzleien. „Anwälte fertigen heute ihre Schriftstücke nicht mehr mit dem Federkiel an, Sekretärinnen schreiben nicht mehr Steno, es wird in digitalen Datenbanken recherchiert statt in Bibliotheken“, sagt Prof. Wolf. Zudem werde mit leistungsfähigen Programmen und Cloud-Lösungen gearbeitet. „Der Einsatz neuer Technologien macht die juristische Arbeit effizienter. Aber etwa die Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen birgt auch Risiken. Mit bestimmten Bausteinen zu

arbeiten, kann im Zweifel als unzulässig gewertet werden.“ Das gelte beispielsweise für Berufungen bei Sammelklagen, denn diese müssten individualisiert sein.

Automatische Stichwortsuche
 Im Bereich Compliance/Internal Investigation – Firmen sind gesetzlich dazu verpflichtet, interne Straftaten selbst aufzuklären – ist für Prof. Wolf noch nicht klar, wohin die digitale Reise geht: „Bei so einer Recherche müssen teils riesige Datenmengen verarbeitet werden. Heute hilft Software, Texte nach Stichworten zu durchsuchen. Aber wer haftet, wenn die Suche nicht erfolgreich

war? Zum Beispiel, weil der Computer die Bedeutung von gezielt verknüpferten Sätzen nicht erkennen und einordnen kann?“ Darauf gebe es bisher keine befriedigende Antwort. „Dieses Thema ist noch in der Entwicklung.“ Denn: Kognitive, thematische Verknüpfungen herzustellen, mit Verstand zu lesen – das sei Algorithmen bisher nicht möglich. Nicht in dem Maße, wie es gelernte Juristen tun. Davon ist Prof. Wolf überzeugt. „Die Rechtsordnung lässt sich im Kern nicht digitalisieren. Recht ist eben nicht nur regelbasiert, nicht gleich Code. Recht erfordert immer auch ein Stück Urteilskraft.“ Am Ende müsse man beispielsweise entscheiden: Das ist ein Auto. „Natürlich kann man definieren, dass alles Auto ist, was vier Räder hat. Aber dann liegt die Entscheidung darin, die vier Räder zu bestimmen. Irgendwann in dem System müssen Möglichkeiten unter Normen subsummiert werden. Algorithmen können nicht die Wirklichkeit beurteilen.“ Das Rechtssystem basiere auf argumentativen Entscheidungen. „Und die sind in der Informatik nicht abbildbar.“

ADVERTORIAL

Ein starker Partner – insbesondere in stürmischen Zeiten

„RUNKEL Rechtsanwälte“ ist ein juristischer Markenbegriff auf dem Gebiet der Sanierungs- und Insolvenzberatung. Seit mehr als 85 Jahren finden Unternehmer in der Krise Unterstützung und Hilfe in der Bayer-Villa in Wuppertal sowie an fünf weiteren Standorten der Kanzlei in Solingen, Remscheid, Düsseldorf, Köln und Herne.

Mit Fachanwälten für alle juristischen Themen, die den Unternehmer rund um Krise, Insolvenz und Sanierung bewegen, stellt die Kanzlei nicht nur eine qualitativ hochwertige Beratung, sondern auch den Blick für das Ganze sicher. Dank Erfahrung und Engagement kann die Kanzlei so auf zahlreiche erfolgreiche Unternehmenssanierungen blicken.

Bei allen diesen juristischen Themen des Wirtschaftslebens handelt die Kanzlei auf höchstem Niveau und ist gerade in der Corona-Zeit ein starker Partner, getreu dem Motto: Gemeinsam aus der Krise!

Standort Wuppertal
 RUNKEL Rechtsanwälte
 Friedrich-Ebert-Straße 146
 42117 Wuppertal
 Tel.: 0202 302071

ADVERTORIAL

In guten wie in schlechten Tagen ...

... braucht ein Unternehmen verlässliche Begleiter. Die Anwaltskanzlei ATN d'Avoine Teubler Neu, die gleich mit drei Standorten im Bergischen Land vertreten ist (Wuppertal, Remscheid, Solingen), hat sich diese Realität zur Aufgabe gemacht. Seit über 20 Jahren unterstützen die Anwältinnen und Anwälte bei ATN mittelständische Unternehmen in allen Belangen – aber auch in allen Lebenslagen.

„Unsere Auftraggeber müssen sich auf uns verlassen können“, so formuliert es der namensgebende Partner Dr. Marc d'Avoine. „Wir dürfen nicht nur da sein, wenn alles rundläuft, sondern müssen die schwierigen Phasen mittragen. Für mich zählen allein die Chancen.“ Vielleicht aus diesem Grund sind Sanierung und Wege aus der Insolvenz ein wesentliches Standbein von ATN. Allerdings nicht das einzige. Die Kanzlei ist in fast

allen Fragen und Rechtsgebieten des unternehmerischen Alltags unterwegs.

„Gute persönliche Beratung ist ein Standortfaktor“, hebt Partner Oliver Teubler hervor. „Auch in Zeiten von E-Mail und Skype ist die starke Persönlichkeit an der Seite des Mandanten unerlässlich. Wir sind da, und wir sind in der Nähe“, bekennt sich der Fachanwalt für Arbeitsrecht zur Bergischen Region.

Die Nähe zum Auftraggeber schlägt sich in der Anzahl der ATN-Standorte ebenso nieder wie im Umfang des Angebots. So ist die anwaltliche Begleitung nicht auf typisch unternehmerische Belange beschränkt, sondern umfasst auch die privaten Themen und die Schnittstellen zwischen beiden Bereichen. Unternehmensnachfolge und Erbrecht mit allen Fragen der Vorsorge, Medizinrecht und Immobilienfragen, Unfallsachen und

Verkehrsrecht oder auch der gewöhnliche private Vertrag – das sind nur einige der Themen, für die sich im Team der über 20 Berufsträgerinnen und Berufsträger Experten finden.

Professor Dr. Peter Neu, der dritte Namensgeber, betont die zeitliche Komponente. „Wenn es beim Mandanten brennt, müssen wir kurzfristig vor Ort sein. Auch ein brillanter Anwalt kann nichts ausrichten, wenn er zu spät kommt. Ich bin froh, dass wir dafür ein ausreichend großes Team im Rücken haben.“ Mit einem Augenzwinkern fügt er hinzu: „Die Mannschaft musste sich auch schon unfreiwilligen Stresstests unterziehen. Aber dafür bin ich dankbar. So haben wir die Sicherheit, dass unsere Mandanten im Notfall auf uns zählen können.“



Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten unter:
atn-ra.de/zukunft

ATN D'AVOINE TEUBLER NEU
RECHTSANWÄLTE

Unternehmen von heute ...

... brauchen eine Rechtsberatung von morgen.

Wer in unserer schnelllebigen Welt Erfolg haben möchte, muss auf dem neuesten Stand der Dinge sein – und das gilt für Unternehmen und für die begleitende Rechtsberatung.

Mit uns gehen Sie hier auf Nummer sicher – egal, ob Sie Ihr Unternehmen restrukturieren möchten oder eine professionelle Unterstützung in den Bereichen Arbeitsrecht, Handelsrecht, Steuerrecht oder Bankrecht benötigen.

ATN – zuverlässig, engagiert, kompetent.



ADVERTORIAL

ebl Esch & Kramer – High End-Beratung mit Bodenhaftung

Esch & Kramer in Wuppertal steht seit über 70 Jahren für lösungsorientierte Beratung, die die Interessen des Unternehmers fest im Blick hat, ohne die wirtschaftlichen Konsequenzen aus den Augen zu verlieren.

Wir beraten Unternehmer und Unternehmen zu allen rechtlichen Aspekten ihrer Geschäftstätigkeit und verbinden hierbei hohe fachliche Kompetenz mit tiefgreifendem Verständnis für die Herausforderungen und Ziele der Unternehmer in unserer Region.

Das ebl Esch & Kramer-Team begleitet Sie bei rechtlichen Auseinandersetzungen und setzt – wenn notwendig – Ihre Interessen auch gerichtlich durch. Unsere Anwälte verfügen über umfassende Prozessenerfahrung und decken dank zusätzlicher Qualifikationen, stetiger Weiterbildung und eines eingespielten internationalen Netzwerks alle Kern-

bereiche des Wirtschaftsrechts ab. Dementsprechend können wir Ihnen ganzheitliche Lösungen zu fachübergreifenden Fragestellungen anbieten.

Wir verstehen uns nicht nur als Konfliktlöser, die erst tätig werden, wenn es bereits zu spät und der Gang zum Rechtsanwalt unausweichlich ist. Durch weit-sichtige und kreative Beratung können wir Konflikte auch gezielt für Sie vermeiden.

Uns sind dauerhafte Beziehungen zu unseren Mandanten wichtig. Üblicherweise begleiten wir unsere Mandanten über Jahrzehnte und kennen ihre Betriebs- und Produkte.

Unser breiter Beratungsansatz und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten hat sich nicht zuletzt in der Corona-Krise bewährt. Hier galt und gilt es in allen Lebens- und Arbeits-

bereichen, gemeinsam neue Wege zu beschreiten. Durch aktives einander Zuhören und gemeinsam über den Teller- rand Hinausdenken können für viele, neu aufgetretene Rechtsprobleme zukunftsweisende Lösungen gefunden werden.

Erleben Sie ergebnisorientierte Beratung. Sprechen Sie uns an!

*Frank Engelhard und Frank Neldner
Partner ebl Esch & Kramer Wuppertal*

Unsere Rechtsgebiete

Arbeitsrecht, Bank- und Kapitalmarkt- recht, Erbrecht und Vermögensnach- folge, Handels- und Gesellschaftsrecht, Urheber- und Medienrecht, Restruktu- rierung und Sanierung, Vertragsrecht, Wettbewerbs- und Markenrecht, Wirt- schaftsrecht ...



ERLEBEN SIE ERGEBNISORIENTIERTE BERATUNG

Sprechen Sie uns an!

ebl esch&kramer
Wall 21
42103 Wuppertal
Tel: +49(0)202 255 505-0
Fax: +49(0)202 255 505-5
www.eschkramer.de

Ihr Anwaltsteam
Thomas Kramer, Frank Engelhard, Frank Neldner,
Markus Tönjann, Matthias Hauer, H. S. Alexander Abel,
Jens Niehl, Dr. Eva Graune, Dr. Jill Baas-Holler, Fabian Schruppf,
Dr. Daniela Leyhausen, Dr. Armin Gasper, Dr. Matthias Hinz,
Michael Veith, Sophia Vu, Tim Felix Quintiliani, Belona Kalaveshi

**ebl esch
&kramer
rechtsanwälte**

360 Grad

Wer mit Gewerbeimmobilien zu tun hat, der muss viel Geduld haben und flexibel sein. Die Makler der Kubikom GmbH wissen das und setzen auf den persönlichen Kontakt. Ihre Kunden schätzen das.



Partner statt Makler:
Dr. Thorsten Meis (li.),
Stefan Siepmann
und Jeanette Scherff
im Solinger Büro

Kontakt
Kubikom Immobilien GmbH
Kelderstraße 6
42697 Solingen
T. 0212 65001090

info@kubikom.de
www.kubikom.de

Foto: Süleyman Kayaalp

Der Ausblick ist einfach atemberaubend. Zur einen Seite hin kann man bei guter Sicht den Rheinturm in Düsseldorf erspähen, zur anderen den Kölner Dom, wenn man noch die letzten Stufen in die oberste Etage nimmt. Das 275 Quadratmeter große Büro der Kubikom-Immobilienmakler befindet sich in den beiden obersten Stockwerken des prägnanten Hochbunkers mitten in Solingen-Ohligs. Mehr Zentrum geht nicht. Der Bahnhof ist zu Fuß in zwei Minuten erreichbar. Und die Form des Grundrisses entspricht gewissermaßen dem Denken der dort arbeitenden Menschen: offen in alle Richtungen.

Man merkt schnell, dass sich hier nicht verbissene Karrieristen zusammengetan haben, sondern Freunde, die alle eine Leidenschaft teilen: Immobilien. Wenn Geschäftsführer Dr. Thorsten Meis mit seinen beiden Kolleg:innen Jeanette Scherff und Stefan Siepmann an einem Tisch sitzt, ist der Übergang von professionellem Austausch und freundschaftlichem Miteinander fließend. Man kennt sich – in einigen Fällen seit dem Studium –, schätzt sich und nimmt sich auch mal gegenseitig auf die Schippe. „Wir sind einfach nahbar, authentisch und immer ansprechbar. Das schätzen unsere Kunden“, sagt Scherff. Die Kunden, das sind Klienten aus dem privaten wie auch aus dem gewerblichen Bereich. Gerade für die letztere Zielgruppe ist eine ordentliche Portion Know-how und Erfahrung zwingend nötig. Auch damit kann man bei Kubikom punkten.

Bergische Kompetenz

Seit über zehn Jahren bietet das dreizehnköpfige Team um Dr. Thorsten Meis seine Dienste in Sachen Immobilien an. Man verstehe sich als Full-Service-Dienstleister, erklärt der 50-jährige. Das Portfolio der Kubikom deckt das gesamte Spektrum von Beratung und Bewertung bis zur Vermittlung von Gewerbe- und Privatimmobilien in allen Größen und Preisklassen ab. An mittlerweile vier Standorten bieten die Makler ihre Dienste an. Neben der Zentrale in Solingen wurden weitere Büros und Ladenlokale in Hilden, Haan und Anfang 2021 eines im Kölner Westen, genauer in Frechen-Königsdorf, eingerichtet. Damit ist die Kubikom im gesamten Gebiet des Bergischen Landes bis ins Rheinland aktiv und – noch wichtiger – vor Ort ansprechbar.

„Durch den Trend zu mehr Homeoffice brauchen die Unternehmen heute erheblich weniger Platz als noch vor Corona.“

Stefan Siepmann

Egal, wo und mit wem die Makler zusammenarbeiten, das Wichtigste sei es immer, den Menschen zuzuhören, sagt Dr. Thorsten Meis. Beim Thema Gewerbe vielleicht sogar noch ein bisschen mehr als im Privatbereich. „Man muss genau verstehen, was gewollt ist und was nicht. Gerade bei Gewerbeimmobilien geht es oft um komplexe Sachverhalte und ganz individuelle Anforderungen. Das Pricing rückt dann fast schon in den Hintergrund.“ Dabei gebe es einiges zu beachten. Die Makler der Kubikom können aufgrund ihrer Erfahrung in allen Branchen professionelle Unterstützung leisten. Stolpersteine

gibt es viele: Mal geht es um die Traglasten der Böden, zum Beispiel, wenn schwere Maschinen platziert werden, mal um die Verkehrsanbindung oder die Kosten wie zum Beispiel Gewerbesteuer. „Was die Objekte angeht, muss es einfach passen. Oder man plant von Anfang an einen Umbau mit ein“, sagt Stefan Siepmann, der den Klienten auch mit seinem Vorwissen als gelernter Industriekaufmann oft hilfreich zur Seite stehen kann.

In jede Richtung kompetent

Gerade in Sachen Vermietung gebe es bei Gewerbeimmobilien mehr zu beachten als im Privatbereich. Die Corona-Pandemie habe das sogar noch verkompliziert. Der Mietspiegel bei bestimmten Flächen sei eingebrochen, die Vertragslaufzeiten haben sich von einst zehn Jahren im Mittel auf heute zwei bis drei Jahre verkürzt, sagt Siepmann. „Durch den Trend zu mehr Homeoffice brauchen die Unternehmen heute erheblich weniger Platz als noch vor Corona.“ Was sich durch all das erhöht hat, ist der Beratungsbedarf. Hier plädiert der Immobilienmakler vor allem dafür, dass man sich frühzeitig mit eventuellen Verkäufen oder Käufen auseinandersetzt und professionelle Berater:innen direkt miteinbezieht. Bei einem sind sich die drei Makler übrigens einig: Auch in schwierigen Situationen kann man mit viel Geduld und Sachverstand eine gute Lösung finden.

Und wenn an diesem Spätnachmittag in Solingen-Ohligs die Sonne durch die Wolken bricht und die kreisrunden Büroräume der Kubikom GmbH erhellt, dann ist man sich sicher, dass Hoffnung durchaus angebracht ist. Egal, welche Herausforderungen vor einem liegen.

Dr. med. Stephan Biesenbach musste wegen der Pandemie beim Betrieblichen Gesundheitsmanagement kreativ werden.

Gesundheitsmanagement und Pandemie

GESUNDE MITTE

In Zeiten der Pandemie steht das Betriebliche Gesundheitsmanagement vor neuen Herausforderungen. Wie können Mitarbeiter in Balance bleiben, wenn Arbeit und Privatleben nicht mehr räumlich getrennt werden?

Seitdem das Coronavirus das Leben jenseits der eigenen vier Wände eingeschränkt hat, sind mit dem Internet verbundene Devices mehrheitlich das Zentrum der Aufmerksamkeit – und des Geschehens. Arbeiten, Sport, Freunde treffen, Veranstaltungen besuchen, das ging in Zeiten der strengsten behördlichen Kontaktbeschränkungen fast ausschließlich virtuell. Ist es unter gewöhnlichen Umständen bereits für den einen oder anderen schwierig, konsequent zwischen verschiedenen Lebensräumen und -themen zu trennen und so das seelische Gleichgewicht zu erhalten, wurde dies in der Pandemie zur grundlegenden Herausforderung. Der fehlende Ausgleich statischer Tätigkeiten mit Sport – im Studio, im Verein oder in sonstigen Gruppen – ist ein weiterer Aspekt. „Monotones Langzeitsitzen und -stehen sind Stress für den Körper, und wie bei Bluthochdruck kann passive Akzeptanz oder Duldung langfristig zu Schäden führen“, sagt Dr. med. Stephan Biesenbach, Facharzt unter anderem für Chirurgie, Unfallchirurgie und Sportmedizin im Medifit Schwelm sowie Experte für Prävention und Gesundheitsförderung. Doch auch Isolation und daraus entstehende oder sich dadurch verstärkende Ängste und Sorgen seien Gesundheitsthemen in Zeiten der Corona-Pandemie.

Gerade jetzt müsse man Betroffene sprichwörtlich an die Hand nehmen. „In unserer Informationsgesellschaft werden wir mit Wissen geradezu überhäuft, insbesondere zu Gesundheits- und Fitness Themen. Es ist schwer, zwischen Mythen und geprüftem Wissen zu unterscheiden und daraus abzuleiten, was sich für den Einzelnen eignet.“ Online-Videos zum Beispiel mit Fokus auf Körperkultur, extreme Ernährungs- oder Fitnessformen lösten unrealistische Vergleiche seitens des Nutzers aus und seien daher besonders bedenklich.

„Sie führen häufig weg von Ausgewogenheit und Sich-Selbst-Bewusst-Sein“, sagt Biesenbach.

Struktur im Homeoffice

Das Medifit-BGM-Team arbeitet unter anderen mit Wuppertaler Betrieben im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zusammen – und musste wegen der Kontaktbeschränkungen und Hygienevorschriften kreativ werden. Maßnahmen im eigenen Gesund-

Monotones Langzeitsitzen und -stehen sind Stress für den Körper.

Dr. med. Stephan Biesenbach

heitszentrum oder in den Betrieben, etwa mit Zielgruppen aus Produktion und Fertigung, um schwere körperliche Belastung mit Trainings und günstigen Bewegungsmustern auszugleichen, waren nicht mehr möglich. „Wir bieten jetzt zum Beispiel niedrigschwellige und individualisierbare digitale Tools, die beim Lebensstil-Training unterstützen. Neben Bewegung sind Ernährung, der Umgang mit Druck und Stress sowie der Aufbau gesundheitsfördernder Gewohnheiten klassische Handlungsfelder.“ Online-Coaching unterstütze Menschen dabei, sich im Homeoffice eine freudvolle Arbeitsorganisation zu schaffen. „Zum Beispiel zeigen wir in Videos, wie es möglich wird, die Arbeit von Lebens- und Freizeit abzugrenzen, einen Bruch nach Feierabend zu schaffen, um dann ein anderes Kapitel aufzuschlagen, zum Beispiel Freunde, Familie, soziales Miteinander.“

Fokus auf digitalen Angeboten

Laut einer Erhebung des Bundesverbands für Betriebliches Gesundheitsmanagement in Kooperation mit der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement im Juni 2020 gelang den knapp 100 befragten Dienstleistern die Umsetzung ihrer Tätigkeitsfelder pandemiebedingt schlechter. Mehr als jeder zweite erlebte Einbrüche, zwei Drittel mussten ihre Dienstleistungserbringung anpassen, bei 45 Prozent ruhte diese.

Im Gegenzug entwickelten 70 Prozent neue Leistungen. Top 3: Information und Beratung über digitale Lösungen wie Zoom (70 Prozent), Neuentwicklung digitaler Lösungen (60 Prozent), Ergänzung vorhandener Programme betrieblicher Gesundheitsförderung um digitale Lösungen (65 Prozent). Christian Elspas, Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit bei der Techniker Krankenkasse, bestätigt die Umstellung von Angeboten auf digitale Formate. „Es finden vermehrt Impulsveranstaltungen und sich anschließende kürzere Workshops als Videokonferenzen statt. Die Angebote erreichen somit die Beschäftigten im Homeoffice.“ Die Themen hätten sich aufgrund der Pandemie verändert: „Stark nachgefragt werden aktuell ‚Führen auf Distanz‘, Arbeitsorganisation, Stressbewältigung und Resilienz, Ergonomie im Homeoffice und Augengesundheit sowie Bewegung im Arbeitsalltag.“

Individuelle Lösungen

Henning Olesen, Inhaber von Olesen Kommunikation aus Solingen, ist einer der Anbieter, der seine zertifizierten Präventionskurse den Corona-Bedingungen angepasst hat. Das sogenannte Balance Coaching – Burnout- und Stressprävention mit begleitendem Einzelcoaching – gibt es seit 2018 auch als Online-Version. Und seit 2020 als App, die noch mehr In-

dividualität erlaubt und die die gesetzlichen Krankenkassen bezuschussen. Die Nachfrage sei sehr hoch, ebenso nach individuellen Sprechstunden für seelische Gesundheit, Varianten der sogenannten Übergangstherapie. Unter anderem arbeitet Olesen mit einem in der Region tätigen Softwarehersteller, Krankenkassen und einem Klinikverbund zusammen. Die Anfragen von Interessenten hätten sich fast verdreifacht, so Olesen. „Wir kommen den Unternehmen in Krisenzeiten so gut es geht entgegen. Unsere Angebote sind mehrsprachig verfügbar und können zum Beispiel über eine monatliche Flatrate gebucht werden, sodass alle Personen mit Zugang sie nutzen können. Die Kursdauer ist inzwischen variabel. Acht oder vier Wochen, zwei oder vier Tage – das lösen wir individuell.“ Das Ziel sei immer gleich: zusammen mit dem Kunden konkrete Handlungsschritte für die Zukunft entwickeln und ein Repertoire an alltags-tauglichen Stressbewältigungsmethoden aufbauen.

Bedürfnisse im Fokus

Die Menschen in der Krise dort abzuholen, wo sie gerade stehen: Das bezeichnet Markus Schreier, Abteilungsmanager Gesundheitsförderung bei der pronova BKK, als essenziell. „Das ist der erste Schritt im BGM, egal, welche Zielsetzung dahintersteht.“ Sowohl die eigenen Mitarbeiter als auch die betreuten Unternehmen galt es, gut durch die Pandemie zu führen. „Dabei haben wir auf permanenten Austausch gesetzt und immer gefragt: Was braucht ihr gerade?“ Diese Art fürsorglicher Zuwendung habe sich auch als integraler Bestandteil von Videokonferenzen etabliert. „Neben den Fachthemen darf das nicht zu kurz kommen. Gerade Führungskräfte müssen darauf achten.“ Firmenintern habe man beispielsweise eine virtuelle Schritte-Challenge initiiert, um Bewegung, Motivation und den internen Zusammenhalt zu erhalten sowie zu fördern. Zudem gebe es digitale Präventionsangebote. Auch ein Teil der von der pronova BKK betreuten Unternehmen habe auf digitale BGM-Maßnahmen umgestellt und damit teils sogar eine höhere Teilnehmerquote erreicht, sagt Schreier.

Der SV Bayer Wuppertal e.V., Dienstleister im Rahmen des BGM unter anderem für die Bayer AG, bietet ganzheitliche Beratung für die Gesundheit von Mitarbeitenden. Darunter fällt die Veranstaltung von Info- und Gesundheitstagen, Ergono-

mie-Schulungen und Präventionskursen. „Dazu nutzen wir die räumlichen Möglichkeiten beim Kunden oder greifen auf unsere eigenen Hallen zu“, schildert Christof Weselek, Leitung Betriebliches Gesundheitsmanagement beim SV Bayer. „Unser Schwerpunkt liegt aber in der ganzheitlichen Beratung. Wir analysieren die Situation anhand geeigneter Kennzahlen wie Krankenstand und Demografie, um das jeweilige Unternehmen je nach gewünschter Ausrichtung zu beraten.“ Der Sensibilisierung für ein Gesundheitsthema, etwa Ergonomie am Arbeitsplatz, müsse die Umsetzungskompetenz folgen, Tisch, Bürostuhl und Co. entsprechend zu nutzen. Weselek: „Auch wenn wir einen Großteil unserer Angebote digital umsetzen können, ersetzt dies nicht das persönliche Gespräch oder die Untersuchung, beispielsweise beim Screening.“

Streben nach Balance

Gesicherte wissenschaftlich erhobene psychische und arbeitspsychologische Auswirkungen der wegen Corona veränderten Arbeits- und Lebensbedingungen erwartet Michael Wenninghoff erst in den kommenden Monaten. Er ist Geschäftsführer des Instituts für Betriebliche Gesundheitsförderung der AOK Rheinland/Hamburg. Als Tochterunternehmen des gesetzlichen Krankenversicherers baut

Viele wollen ein Gleichgewicht zwischen Präsenz und Homeoffice.

Michael Wenninghoff

das BGF-Institut nachhaltige Strukturen für gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen in Unternehmen auf. „Mit Blick auf die Notwendigkeit und den Wunsch, im Homeoffice zu arbeiten, bemerken wir einen Umschwung. Am Anfang fühlten sich die Mitarbeitenden im Homeoffice sicher und gut versorgt. Inzwischen melden uns einige zurück, dass ihnen der soziale Austausch und die Office-Strukturen fehlen. Ebenso kommen Informationen darüber, was in der Firma läuft und welche Projekte im Gang sind, häufig zu kurz. Das kommt virtuell nicht so rüber wie in Präsenz. Deshalb wollen viele wieder raus aus dem Heimbüro, oder zumindest ein Gleichgewicht zwischen Präsenz

und Homeoffice. Hinzu kommt, dass nicht jeder zuhause das ideale Arbeitsumfeld hat.“ Die Mehrheit der Mitarbeitenden im Homeoffice habe zu Beginn der Pandemie sehr hohe Disziplin bewiesen und sich funktionierende Tagesstrukturen gegeben, bei denen auch neue Inhalte wie Sport, Bewegung und Entspannungseinheiten ihre Berücksichtigung gefunden haben. Auch an dieser Stelle setzt das BGF-Institut an – wo Angebote vor Ort nicht mehr oder noch nicht wieder möglich sind, helfen digitale Produkte: unter anderem Online-Seminare, beispielsweise zum sehr wichtigen Thema „Führen auf Distanz“. „Das haben Führungskräfte nicht natürlich gelernt“, sagt Wenninghoff. Auch ein Coach für die Bewegungspause am Arbeitsplatz, eine telefonische Kurzberatung, um aktuelle Herausforderungen zu meistern, und eine Energietankstelle mit Angeboten zum Durchatmen gehören zum Portfolio. Wenninghoff: „Alle Formate zielen darauf ab, die Menschen zuhause nicht allein zu lassen, sondern sie einzubinden in ein vernünftiges Gleichgewicht zwischen Aktivität, Arbeit und privatem Umfeld.“

In sich hinein hören

Präventionsexperte Dr. Stephan Biesenbach formuliert einen Aspekt des BGM als fundamentale Botschaft an alle Teilnehmer: „Schau auf dich, hör auf deinen Bauch, nimm dir Zeit, zu reflektieren und dich zu orientieren: Wer bist du, wo willst du hin? Wo hattest du in der Vergangenheit Erfolge?“ Wer als Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen daran anknüpfe, könne dem Teilnehmer bereits viel Druck und Belastung nehmen. Irgendwann aber gelte es, loszulassen: „Am Ende hat der Mensch, bildlich gesprochen, seinen Führerschein bekommen. Wann er wie schnell wohin fährt – das hat er gelernt, selbst zu entscheiden.“

Wie Untersuchungen immer wieder zeigen, dient BGM in Unternehmen nicht nur der Reduzierung des Krankenstandes, sondern auch, um die Kompetenz von Mitarbeitern im selbstständigen und produktiven Umgang mit ungünstigen Arbeitsbedingungen wie Stress zu schulen. Und: Nicht zuletzt erhöht ein dynamisches und an die Anforderungen des Arbeitsumfelds angepasstes BGM auch die Attraktivität als Arbeitgeber.

Text: Tonia Sorrentino

Fotos: Leon Sinowenka und Anna Schwartz





Auf das Huhn gekommen:
Norbert Schmidt und Else im
Friseursalon Schmidt Schnitt.

Gefiederter Star

EINE HENNE IM FRISIERSALON

Friseurmeister Norbert Schmidt lässt zu jedem Osterfest Zwerghuhn-Küken in seinem Salon-Schaufenster schlüpfen. Im Herbst 2019 rettete er drei frisch gelegte Eier vor einem Habicht – und aus einem schlüpfte Else.

Name: Else

Beruf: Zwerghenne und Entertaining Model bei Schmidt Schnitt

Im Bergischen seit: November 2019 (an der Schwelmer Straße 66 in Wuppertal-Langerfeld geschlüpft)

Else, Hühner leben normalerweise nicht inmitten von Fön, Schere und Co. Was gefällt dir besonders daran?

Sowohl im Damen- als auch im Herrensalon werde ich wie eine Prinzessin behandelt. Alle hegen und pflegen mich. Super ist, dass ich mir kein Futter suchen muss. Ich bekomme Mehlwürmer und gekochte Eier – manchmal sogar rohes Ei, meine Lieblingsspeise! Ich sitze gern auf dem Radio im Herrensalon. Da läuft immer 50er-Jahre-Musik. Mein absoluter Lieblingsplatz ist aber Norberts alter Stuhl im Hinterzimmer. Besonders, wenn er dort Ukulele für mich spielt. Dabei schlummere ich regelmäßig ein. „You are my sunshine“ ist mein Lieblingssong. Was mir nicht gefällt, ist der Deckenventilator. Der erinnert mich an einen Habicht. Zum Glück weiß Norbert das und lässt ihn ausgeschaltet, wenn ich da bin.

Woran erkennst du typisch bergische Menschen auf Anhieb?

Manche kommen hier tatsächlich in Gummistiefeln rein! Das allgegenwärtige Markenzeichen ist aber das bergische Platt. Manche, die mich zum ersten Mal sehen, scherzen: „Watisdatten? Dat Huhn kommt innen Pott!“ Zum Glück hat das noch niemand ernsthaft versucht.

Mit welcher Persönlichkeit (Tier oder Mensch) würdest du gern einmal für einen Tag die Rollen tauschen?

Mit Tanner. Das ist der Kater von Bärbel und Norbert. Mit ihm schmusen die beiden noch viel mehr als mit mir. Meistens abends im Wohnzimmer. Ich schlafe sehr gern im Stressless-Sessel auf Norberts Schulter oder in Bärbels Arm auf dem Sofa.

Was mir nicht gefällt, ist der Deckenventilator. Der erinnert mich an einen Habicht.

Huhn Else

Was machst du, wenn du nicht gerade im Friseursalon oder im Kuschel-Wohnzimmer bist?

Ich liebe die Küche von Bärbel und Norbert. Da gibt es leckeres Essen. Für mich vorzugsweise Toast. Den teile ich geschwisterlich mit unserem Familienhund Topper. Wenn ich Lust habe, renne ich auch mal den ganzen Tag über die Wiese auf unserem Grundstück, wo das begehbare Hühnerhaus steht. Wir wohnen mitten im Wald auf einem ehemaligen Bauernhof. An manchen Abenden sitze ich mit meiner Zwerghuhn-Freundin Christa – die ist sogar noch kleiner als ich! – auf der Stange und genieße ihre Gesellschaft.

Hättest du Haare statt Federn, welche Frisur würdest du dir am liebsten schneiden lassen?

Als „crazy chick“ in einem 50er-Jahre-Laden würde ich meinen roten Irokesen in einen schwarzen Pony à la Bettie Mae Page umwandeln lassen. Der würde mir bestimmt gut stehen!

Was gefällt dir im Bergischen besonders gut?

Unsere fantastische Natur mit den tollen Landschafts-Panoramen. In manchen Ecken fühle ich mich, als wäre ich in England oder Schottland. Norbert sagt oft, dass auch der Facettenreichtum so faszinierend ist. Was ich aber strikt meide, sind Plätze mit Chicken-Dönerbuden!

Dein Geheimtipp im Bergischen Städtedreieck?

So abgedroschen das klingen mag: Jeder sollte mal Schwebbahn fahren. Schloss Burg finde ich auch toll. Und mein ganz persönlicher Favorit ist hier in Langerfeld, Norbert und Bärbel nehmen mich manchmal dahin mit: ein wunderschöner Waldlehrpfad mit Baumarten aus der ganzen Welt. Sogar Damwild und Muffelwild gibt es dort. Aber das ist natürlich alles vergessen, wenn die anderen Spaziergänger mich sehen – dann bin ich erstmal die Attraktion!

Das Gespräch führte Tonia Sorrentino.

„Dolmetscher“: Norbert Schmidt

Foto: Malte Reiter

Gartenarchitektur

EINTAUCHEN INS PARADIES

Der Garten von Thorsten Ulbrich und Marcus Vogel in Solingen ist einzigartig im Bergischen: mehr als 2 500 verschiedene Pflanzen formen sich zu einem romantischen Natur-Kunstwerk.

Wie durch Zimmer gehen Besucher, sobald sie das schmiedeeiserne Flügeltor am Eingang des 8 000 Quadratmeter großen Gartens von Thorsten Ulbrich und Marcus Vogel passiert haben. Natur-„Zimmer“, unterschiedlich aufgebaut und doch stimmig im Ganzen. Hier ein Garten im mediterranen Stil mit Zypressen, Yuccas, Agaven, Lavendel, Rosmarin und Oleander in Terracotta-Töpfen, dort ein Klostergarten mit allerlei Kräutern und Heilpflanzen. Insgesamt sind es elf verschiedene Bereiche: vom Buchsbaumgarten bis zum Barocken Garten, vom „Cottage Garden“ bis zum „Sunken Garden“ mit einem 16 Meter langen Wasserbecken mit Seerosenteich und einer kleinen Kapelle, in der und um die herum auch Hochzeits-Zeremonien stattfinden.

Anlaufpunkt für Gartenliebhaber

Seit mehr als zehn Jahren gibt es dieses Paradies mit all seinen Blumen, Rosen, Stauden und teils exotischen Bäumen und Sträuchern. Einerseits betreiben Thorsten Ulbrich und Marcus Vogel dort ihr Floristikgeschäft „Blumen Ulbrich“, in dem sie Blumensträuße, Stauden und Gartendeko verkaufen. Andererseits kann man im Garten gegen ein Eintrittsgeld von fünf Euro nach

Herzenslust „lustwandeln“ und die Seele baumeln lassen. Heiraten kann man mit bis zu fünfzig Gästen – ausschließlich unter freiem Himmel. Der „Garten Ulbrich“ am Bertramsmühlerweg im Solinger Süden ist ein Kleinod, das weit über die Grenzen des Bergischen Landes hinaus bekannt ist, ein Anlaufpunkt für Gartenliebhaber. Vor Corona kamen neben Besuchern aus der Region auch Reisebusse aus ganz Europa. „2019 waren es immerhin 54 Busse, teils mit je 40, 50 Besuchern. Das vermissen wir natürlich schon, auch finanziell“, sagt Marcus Vogel, der die Gruppen normalerweise durch den Garten führt und anhand von alten Fotos gern veranschaulicht, wie sich der Garten im Laufe der Jahre verändert hat. „Vor allem fehlt uns aber der persönliche Austausch mit Gartenfreunden aus aller Welt.“

Gärtnereibetrieb seit den 1920er Jahren

„Meine Großeltern betrieben hier seit Ende der 1920er Jahre eine Gärtnerei mit 16 Gewächshäusern“, erzählt Thorsten Ulbrich. „In den 1970er Jahren wurden viele abgerissen, meist blieben nur die Fundamente mit niedriger Mauerumrandung stehen. Die haben wir nun teils wieder mit alten Backsteinen auf-

gebaut.“ Entstanden ist ein Labyrinth aus Hecken, Kieswegen, Beeten, Steinfiguren, Rost-Putten, gemütlichen Sitzgelegenheiten, Mäuerchen und verwunschenen Lauben, in das man eintauchen kann, um aufzutanken.

Gepflegt und gehegt wird es von den beiden selbst, nur einmal in der Woche kommt ein befreundeter Gärtner zur Unterstützung. „Natürlich ist das viel Arbeit“, meint Thorsten Ulbrich, der gelernter Florist ist, „aber es ist auch entspannend.“ Am liebsten jätet er Unkraut. „Da sieht man gleich, was man geschafft hat“, erzählt er lachend. Bundesweite Aufmerksamkeit erhielt die Gartenanlage unter anderem durch Berichte in den TV-Sendungen „MDR Garten“ und „Volle Kanne“ (ZDF). Gern geben die beiden auch ihren Besuchern und Kunden Tipps zur Gartenpflege. Nach Feierabend genießen sie die Idylle ihrer häuslichen Terrasse, gleich neben dem Gelände, laden Freunde ein und kochen zusammen. Denn auch Müßiggang, so verraten die beiden Gartengestalter, gehöre zu ihrem Leben: „Sonst kann man all das Schöne ja gar nicht wahrnehmen, bestenfalls mit allen Sinnen.“

Text: Liane Rapp
Foto: Leon Sinowenka

Marcus Vogel (links) und Thorsten Ulbrich haben ein Gartenhighlight in Solingen erschaffen.

KONTAKT

Garten Ulbrich
Bertramsmühlerweg 19 – 25
42659 Solingen
T. 0179 4694353
info@garten-ulbrich.de
www.garten-ulbrich.de

Der Garten ist von Ende März bis Mitte Oktober geöffnet, je nach Witterung:
Montag Ruhetag
Di – Fr 10 bis 18 Uhr
Sa 10 bis 13 Uhr
So 11 bis 13 Uhr

Wasserstoff: Kooperation gestartet

KRÄFTE BÜNDELN

Wasserstoff ist ein zentraler Baustein für eine erfolgreiche Klimawende. Zu einem „Wasserstoff-Summit“ haben sich im Sommer erstmals Unternehmen, Politik und Wissenschaft getroffen – um sich der neuen Technologie gemeinsam zu stellen.



Das Interesse an dem Thema war enorm: Rund 150 Expertinnen und Experten waren bei dem Gipfeltreffen vertreten, um zu informieren oder informiert zu werden. Zahlreiche Studien belegen, dass ein Viertel der aktuellen CO₂-Emissionen in Nordrhein-Westfalen allein durch klimaneutral gewonnenen Wasserstoff eingespart werden kann. Das NRW-Wirtschaftsministerium will daher diese Technologie fördern – auch im Mobilitätsbereich, da sie ein wichtiger Baustein der Klimaziele bis 2045 ist. Die Partner des Summits: die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen, Hagen Business Wirtschaftsförderung, Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr, Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis, Transferverein Südwestfalen und automotiveland.nrw. Damit war auch der

Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer überregional zusammengesetzt. Automotiveland.nrw war durch das NRW-Wirtschaftsministerium beauftragt worden, den Wasserstoffgipfel vorzubereiten. Die Zuliefer-Unternehmen sehen sich mit vielen Fragen konfrontiert: Was ist der aktuelle Stand der Entwicklungen zur Wasserstofftechnologie? Worauf müssen sich Zulieferer einstellen? Wie wird sich der Markt entwickeln? Gemeinsam mehr Transparenz in die Entwicklungen und das Marktgeschehen zu bringen, war das Ziel des Summits – ein Auftakt dafür, Wissenschaft, Entwickler, mögliche Anwender und Zulieferer zusammenzubringen. „Entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Wasserstoff bieten sich zahlreiche Chancen für innovative Unter-

nehmen, denn es werden neue Produkte und Lösungen benötigt. Mit Wasserstoff können so Innovation, Wertschöpfung und Beschäftigung in Nordrhein-Westfalen nachhaltig gestärkt werden“, sagte Christoph Dammermann, Staatssekretär im NRW-Wirtschaftsministerium, in seinem Grußwort. Und an die Unternehmen gewandt: „Durch Ihre Vernetzung können Sie einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Transformation der Automobilbranche leisten.“

Chancen für Automobilzulieferer
 Wasserstoff wird vor allem in Antriebssträngen von schwereren Fahrzeugen eine Schlüsseltechnologie zur Erfüllung der EU „Zero-Emission-Standards“ darstellen. „Wir möchten uns daher auch dieser Zukunftstechnologie widmen“, so Stephan

A. Vogelskamp, Geschäftsführer von automotiveland.nrw und der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft, der die Veranstaltung moderierte. „Klimaschutz ist das vordringlichste Thema unserer Zeit.“

Eine Herausforderung wird die klimaneutrale Erzeugung des Wasserstoffs. Ein weiterer Ansatz, der auf dem Gipfel vorgestellt wurde: die Neuentwicklung eines mit Wasserstoff angetriebenen Verbrennungsmotors. Gerade für eine zeitnahe Umstellung bietet diese Möglichkeit aufgrund der bewährten Basistechnologie eine hohe initiale Zuverlässigkeit. Dabei könnte die Produktion schnell beginnen und auf etablierte Kompetenz- und Lieferstruktur zurückgegriffen werden.

Wasserstoff und Güterverkehr

Da der Straßengüterverkehr auf absehbare Zeit eine gewichtige Rolle für die Logistik spielen wird, stellen die Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie für den Lkw-Verkehr große Potenziale dar. Der Wasserstoff-Antrieb ist insbesondere für große Distanzen als wirtschaftlich einzustufen. Doch welche Herausforderungen ergeben sich für Logistikunternehmen und die verladende Wirtschaft? Welches sind die infrastrukturellen Voraussetzungen? Auch diesen Fragen und den regionalen Handlungsnotwendigkeiten widmete sich die Veranstaltung.

Wasserstoff in der Produktion

Um die gesetzten Klimaziele erreichen zu können, muss im selben Maße, wie die Nutzung fossiler Energien zurückgefahren

wird, ein neuer Energieträger erschlossen werden. Wasserstoff gilt als Hoffnungsträger für diese Herausforderung. Damit Wasserstoff als Energieträger in großem Umfang eingesetzt werden kann, müssen zuvor die entsprechenden Voraussetzungen dafür geschaffen werden. Mit Experten wurde darüber gesprochen, wie die Produktion von großen Wasserstoffmengen erfolgen soll, ebenso ging es bei der Veranstaltung um den Aufbau von Transportnetzen und die Möglichkeiten des Einsatzes in den industriellen Produktionsprozessen.

Impulse für Kooperationen

Die eingeladenen Unternehmensvertreter zeigten sich offen für Kooperationen, bringen teilweise schon nutzbares Know-How mit, brauchen aber Transparenz, was Entwicklungen und den zukünftigen Markt angeht. Wer macht was, wie kann man sich vernetzen? Das waren die Fragen, zu denen in den Gesprächsforen bereits erste Antworten gegeben wurden. Die Möglichkeiten: Vernetzungsplattformen, Austauschformate, Informationsangebote zu Förderprogrammen, Datenbanken, in denen sich Zulieferer und ihre Angebote eintragen.

„Wir haben gesehen, dass die Unternehmen bereits viele Kernkompetenzen mitbringen, die wir zusammen weitertragen und entwickeln müssen. Das Agieren in einem überregionalen Verbund hilft den Unternehmen untereinander, hilft aber auch in der Positionierung der Branche nach außen. Das NRW-Wirtschaftsministerium wird diesen Zusammenschluss

begrüßen, denn so können Förderansätze klar identifiziert werden“, sagte Stephan A. Vogelskamp.

Automotiveland.nrw war im vergangenen Jahr in den Zulieferdialog des NRW-Wirtschaftsministeriums als Interessensvertretung der Automotive-Unternehmen eingebunden und konnte die Probleme und Ansätze der Unternehmen platzieren. Aus diesem Dialog entstand der Auftrag des Wirtschaftsministeriums, Expertinnen und Experten aus Unternehmen, Wissenschaft und Politik zusammenzubringen, um über die Voraussetzungen für den Einsatz und das Potenzial von Wasserstoff zu diskutieren.

Fazit: Die Entwicklungen zur Wasserstofftechnologie sind vielversprechend, die Offenheit von Unternehmen, sich anzupassen, ist hoch. Die Arbeit in dem Verbund wird fortgesetzt, ein Folgetermin ist geplant.

Text: Anette Kolkau

Foto: deposiphotos

INFO

An dieser Stelle wird regelmäßig über Projekte der Unternehmerregion „Das Bergische Städtedreieck“ berichtet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Bergische Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH. Ansprechpartnerin bei Rückfragen: Anette Kolkau, T. 0212 88160667, info@bergische-gesellschaft.de, www.bergisches-dreieck.de.

ANZEIGE

Machen Sie mit!

Geben Sie jungen Menschen die Chance, Ihre Firma kennenzulernen. Bei den bergischen Berufsfelderkundungen erforschen Schülerinnen und Schüler ihre beruflichen Perspektiven. Melden Sie sich jetzt an!



REINSCHNUPPERN!

GEGEN NACHWUCHSSORGEN IN IHREM UNTERNEHMEN

Ihre Ansprechpartner

Wuppertal
 Dominic Becker, T. 0202 2480734
 becker@wf-wuppertal.de
 Berit Uhlmann, T. 0202 2480717
 uhlmann@wf-wuppertal.de
 www.bfe.wuppertal.de

Solingen
 Maria Ricchiuti, T. 0212 2903573
 KAOA@solingen.de
 Ilona Ginsberg, T. 0212 2903575
 KAOA@solingen.de,
 www.solingen.bfe-nrw.de

Remscheid
 Frauke Türk, T. 02191 163416
 frauke.tuerk@remscheid.de
 Angela Stubbe, T. 02191 163417
 angela.stubbe@remscheid.de
 www.berufsfelderkundung.remscheid.de

BEKANNTMACHUNGEN

ZWISCHENPRÜFUNG FRÜHJAHR 2022

Nach § 48 des Berufsbildungsgesetzes ist während der Berufsausbildung eine Zwischenprüfung zur Ermittlung des Ausbildungsstandes vorgeschrieben. Zur Abschlussprüfung darf nach § 43 Absatz 1 Nummer 2 Berufsbildungsgesetz nur zugelassen werden, wer an der Zwischenprüfung teilgenommen hat. An der Zwischenprüfung Frühjahr 2022 nehmen Auszubildende in drei- und dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufen teil, die ihre Ausbildungszeit bis zum 1. Oktober 2020 begonnen und bisher noch an keiner Zwischenprüfung teilgenommen haben. Auszubildende, die im Sommer 2022 ihre Abschlussprüfung ablegen wollen und bisher noch an keiner Zwischenprüfung teilgenommen haben, werden ebenfalls zu diesem Zwischenprüfungstermin angemeldet. Die Ausbildungsbetriebe erhalten lediglich eine „Aufforderung zur Anmeldung“. Diese ist nur dann an uns zurückzuschicken, wenn **keine** Teilnahme an der Zwischenprüfung erfolgen soll. Erhalten wir keine Mitteilung bis zum **10. November 2021**, gelten die Auszubildenden verbindlich für die Zwischenprüfung angemeldet.

Die schriftlichen Prüfungen finden statt:

Kaufmännische Berufe: 30. März 2022

industriell-techn. Ausbildungsberufe: 23./24. März 2022

ABSCHLUSSPRÜFUNG SOMMER 2022

Vorzugene Anmeldetermine

zur Abschlussprüfung:
Automobilkaufmann/-frau
Bankkaufmann/-frau
Industriekaufmann/-frau,
IT-Berufe,
Kaufmann/-frau für Büromanagement
Kaufmann/-frau im E-Commerce
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandelsmanagement
Fachkraft für Veranstaltungstechnik,
Kraftfahrzeugmechatroniker/in,
Mechatroniker/in
Mediengestalter/in Bild und Ton,
Technische/r Produktdesigner/in
Technische/r Systemplaner/in
Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
Werkstoffprüfer/in
Zweiradmechaniker/in
und
Metall- und Elektroberufe

Zur Sommerprüfung 2022 werden gemäß § 43 Abs. 1 Ziffer 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) alle Auszubildenden zugelassen, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit zum 30.09.2022 endet.

Anmeldeschluss ist bereits der **1. Dezember 2021**.

Die Anmeldevordrucke und weitere zur Anmeldung nötige Formulare für die zur Prüfung anstehenden Auszubildenden bzw. Umschüler werden den Ausbildungs- bzw. Umschulungsbetrieben von der Bergischen Industrie- und Handelskammer rechtzeitig übersandt.

Anträge gemäß § 45 Abs. 1 BBiG (vorzeitige Zulassung) sowie Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung im Ausnahmefall - Externe -) sind ebenfalls bis zu diesem Termin bei der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid Hauptgeschäftsstelle Wuppertal Postfach 42 01 01 42401 Wuppertal

einzureichen, sofern die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2022 erfolgen soll.

Anträge, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Sommer 2022 nicht mehr berücksichtigt werden.

Termine für die schriftliche Abschlussprüfung sowie Teil 2 der Abschlussprüfung:

Automobilkaufleute, Bankkaufleute, Industriekaufleute, IT-Berufe, Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute im E-Commerce, Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement: 3./4. Mai 2022

Termine für die schriftliche Prüfung sowie Teil 2 der Abschlussprüfung:

Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Mechatroniker/in, Technische/r Produktdesigner/in, Technische/r Systemplaner/in, Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Werkstoffprüfer/in, Zweiradmechaniker/in und Metall- und Elektroberufe: 10. Mai 2022

Mediengestalter/-in Bild und Ton,
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in 11. Mai 2022

ANMELDETERMINE ZUM TEIL 1 DER ABSCHLUSSPRÜFUNG IM FRÜHJAHR 2022
Am Teil 1 der Abschlussprüfung im Frühjahr 2022 werden alle die Auszubildenden teilnehmen, die eine Berufsausbildung zum:

Automobilkaufmann/-frau
Bankkaufmann/-frau
IT-Berufe
Kaufmann/-frau für Büromanagement
Kaufmann/-frau im E-Commerce
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandelsmanagement
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
Elektroniker/in für Automatisierungstechnik
Elektroniker/in für Betriebstechnik
Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme
Elektroniker/in für Geräte und Systeme
Elektroniker/in für luftfahrttechnische Systeme
Anlagenmechaniker/in
Fertigungsmechaniker/in
Gießereimechaniker/in
Industriemechaniker/in
Konstruktionsmechaniker/in
Stanz- und Umformmechaniker/in
Werkzeugmechaniker/in
Zerspanungsmechaniker/in
Mechatroniker/in
Technische/r Produktdesigner/-in
Technische/r Systemplaner/-in absolvieren.

Der **Anmeldeschluss** ist bereits der **10. November 2021**.

Die Termine für die schriftliche Prüfung sind:

Mechatroniker/in: 29. März 2022
industrielle Elektroberufe/Kfz-Berufe/Technischer Systemplaner/in: 23. März 2022
industrielle Metallberufe/Technischer Produktdesigner/in: 22. März 2022
Kaufmann/-frau für Büromanagement: 31. März/1. April 2022
kaufmännische Berufe: 30. März 2022

Die Anmeldevordrucke und weitere zur Anmeldung nötige Formulare für die zur Prüfung anstehenden Auszubildenden bzw. Umschüler werden den Ausbildungs- bzw. Umschulungsstätten von der Bergischen Industrie- und Handelskammer rechtzeitig übersandt.

Anträge gemäß § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung im Ausnahmefall-Externe-) sind ebenfalls zu diesen Terminen bei der

Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid Hauptgeschäftsstelle Wuppertal Postfach 420101 42401 Wuppertal

einzureichen.

Anträge, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Teilnahme am Teil 1 der Abschlussprüfung im Frühjahr 2022 nicht mehr berücksichtigt werden.

ANMELDETERMINE ZUR ABSCHLUSSPRÜFUNG IM SOMMER 2022

Biologielaborant/in
Chemielaborant/in
Chemikant/in
Lacklaborant/in
Technische/r Modellbauer/in
Textil- und Modeschneider/in

An Teil 1 bzw. Teil 2 der Abschlussprüfung im Sommer 2022 werden alle die Auszubildenden teilnehmen, die eine Berufsausbildung als Biologielaborant/in, Chemielaborant/in, Chemikant/in, Lacklaborant/in, Technische/r Modellbauer/in, Textil- und Modeschneider/in absolvieren.

Der **Anmeldeschluss** ist der **1. Dezember 2021**.

Die Anmeldevordrucke und weitere zur Anmeldung nötigen Formulare für die zur Prüfung anstehenden Auszubildenden bzw. Umschüler werden den Ausbildungs- bzw. Umschulungsstätten von der Bergischen Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid rechtzeitig übersandt.

Anträge auf Zulassung in besonderen Fällen sind ebenfalls zu diesen Terminen bei der

Bergische Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid Hauptgeschäftsstelle Wuppertal Postfach 420101 42401 Wuppertal

einzureichen.

Anträge, die nach dem vorgenannten Termin eingehen, können für die Teilnahme an Teil 1 bzw. Teil 2 der Abschlussprüfung im Sommer 2022 nicht mehr berücksichtigt werden.

VERLÄNGERUNG DER ÖFFENTLICHEN BESTELLUNG UND VEREIDIGUNG ALS SACHVERSTÄNDIGER

Die öffentliche Bestellung des nachstehend von der IHK vereidigten Sachverständigen ist erloschen: Dipl.-Chemiker Dr. rer. nat. Rainer Filling, Remscheid, Sachgebiet: Handelschemiker. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung der nachstehenden von der IHK vereidigten Sachverständigen wurde verlängert: Prof. Dr.-Ing. Jörg Konermann, Wuppertal, Sachgebiet: Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau; Bauablaufstörungen, bis 31.08.2026 und Dipl.-Ing. Henry Schmitz, Wuppertal, Sachgebiet: Straßenverkehrsunfälle, bis 16.08.2026.

ÄNDERUNGEN BEIM GLÜCKSSPIEL: AB 1. JULI 2021 GILT EIN SPERRSYSTEM

Am 1. Juli 2021 ist der Glücksspielneuregulierungsstaatsvertrag (GlüStV 2021) in Kraft getreten. Damit wurde auch ein Spielersperrsystem eingeführt. Betreiber von Lokalen, Hotels, Gaststätten mit Glücksspielautomaten sollten die neuen Regeln beachten. Der Glücksspielstaatsvertrag 2021, der am 1. Juli 2021 in Kraft trat, sieht zum Schutz der Spieler und zur Bekämpfung der Glücksspielsucht ein zentrales, spielform-übergreifendes Sperrsystem vor. In der Regel betrifft dies die Aufstellung von Geldspielgeräten. Daraus folgt, dass sich jeder Aufstellplatz – also sowohl eine gewerbliche Spielhalle, als auch eine Gaststätte – an das bundesweit geltende Spielersperrsystem anschließen hat. Wer demnach nach dem 1. Juli 2021 seinen Betrieb nicht an das Spielersperrsystem angemeldet hat, darf grundsätzlich keine Geldspielgeräte betreiben. Es wird davon ausgegangen, dass der Spielgeräteaufsteller die erstmalige Registrierung durchführen muss.

Unklar ist, ob es aufgrund der Pandemie eine Fristverlängerung oder Übergangsfrist geben wird. Davon ist zunächst aber eher nicht auszugehen. Erforderlich sind in jedem Fall eine stabile Internetverbindung im Lokal und ein EDV-Anschluss an das Sperrsystem. Das bedeutet, dass ein Gastwirt, wenn er Spielautomaten aufgestellt hat, jeden Spieler prüfen muss, durch Ausweiskontrolle zu identifizieren hat und mit der Sperrdatei abzugleichen hat. Den betroffenen Gastronomen wird empfohlen, sich mit ihrem Automatenaufsteller in Verbindung zu setzen.

Sperrten

Es sind sowohl Selbst- als auch Fremdsperren möglich: – Selbstsperrung: Gesperrt werden müssen Personen, die dies beim Veranstalter oder Vermittler von Glücksspielen oder der zuständigen Behörde beantragen (Selbstsperrung – § 8a Abs.1 Alt.1 GlüStV 2021). – Fremdsperre: Daneben müssen durch die Veranstalter und Vermittler von Glücksspielen bzw. durch die zuständige Behörde solche Personen gesperrt werden, von denen sie aufgrund der Wahrnehmung des Personals oder aufgrund der Meldungen Dritter (z.B. Familie) wissen oder aufgrund sonstiger tatsächlicher Anhaltspunkte annehmen müssen, dass sie spielsuchtgefährdet oder überschuldet sind, ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen oder Spieleinsätze riskieren, die in keinem Verhältnis zu ihrem Einkommen oder Vermögen stehen (§ 8a Abs.1 Alt.2 GlüStV 2021). Im Fall der Fremdsperre ist dem Spieler Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben und diese zu dokumentieren (§ 8a Abs.3 GlüStV 2021). Unklar ist, wie mit einer gegenteiligen Stellungnahme des Spielers umzugehen ist. Daneben sind durch den Unternehmer auch die entsprechenden anfallenden Unterlagen aufzubewahren (§ 8a Abs.7 GlüStV 2021).

Dauer

Die Sperrdauer beträgt mindestens ein Jahr, es sei denn, die eine Selbstsperrung beantragende Person

beantragt einen abweichenden Zeitraum, der jedoch drei Monate nicht unterschreiten darf (§ 8a Abs.6 GlüStV 2021). Praktisch ist das Jahr insbesondere bei unbefristeten Sperranträgen und einer Fremdsperre wichtig.

Aufhebung der Sperre

Die Aufhebung der Sperre erfolgt auf Antrag der gesperrten Person. Der Antrag kann frühestens nach Ablauf der Mindestdauer der Sperre bei der für die Führung der Sperrdatei zuständigen Behörde gestellt werden. Die Behörde hebt auch die Sperre auf (§ 8b Abs.1-3 GlüStV 2021). Positiv ist hier zu bemerken, dass der Veranstalter und der Vermittler mit dem haftungsträchtigen Konstrukt der Entsperrung nicht befasst sind.

Zuwiderhandlung

Es werden eine ganze Reihe von Ordnungswidrigkeiten zur Spielersperrung definiert, die alle die Veranstalter und Vermittler treffen (§ 28 a Abs. 1, Nr. 29-36 GlüStV 2021). Erfasst werden fast alle Verpflichtungen rund um die Spielersperrung. Problematisch könnte dies insbesondere in der Gastronomieaufstellung werden. Eine Strafbarkeit ergibt sich vorliegend aus Verstößen gegen die Verpflichtungen der Spielersperrung nicht. Allerdings reicht der Bußgeldrahmen bis 500 000 Euro und es besteht die Möglichkeit der Einziehung des Erlangten (§ 28a Abs. 2 und 3 GlüStV 2021). Im Verhältnis zum gesperrten Spieler, der trotz eingetragener Spielersperrung spielt und danach Regressforderungen stellt, ist die Rechtslage nicht unumstritten. Es liegt jedenfalls absolut im Interesse des Unternehmers, einen Abgleich mit der Sperrdatei insbesondere auch organisatorisch sicherzustellen, um eine mögliche Haftung von vornherein auszuschließen.

Information

Eingehende Informationen – auch zum Download – sind z.B. unter dem folgenden Link der Deutschen Automatenwirtschaft zu finden: <https://sperrsystem.de/>

ANZEIGE

WIR LIEBEN
KAFFEE

CHI *Rösterei*
COFFEE

Friedrich-Ebert-Straße 40, Wuppertal

Wuppertal

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 31866 01.07.2021
Nina Schmersal-Haupt Holding GmbH
 Lortzingstr. 28, 42289 Wuppertal.
 Gegenstand: das Halten und Verwalten eigenen Vermögens, die Beteiligung an Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung, der Geschäftsführung und Vertretung bei diesen, insbesondere an der Nina Schmersal-Haupt PV GmbH & Co. KG mit Sitz in Wuppertal. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Schmersal-Haupt, Nina, Wuppertal, *06.05.1978.

HRA 25343 01.07.2021
Kinderland Immobilien GmbH & Co KG
 Reichsstr. 36, 42275 Wuppertal.
 Gegenstand: die Verwaltung eigenen Immobilienvermögens. Persönlich haftender Gesellschafter: Kinderland Grundstücks Verwaltungs (KIV) GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31218). Einzelprokura: Warkus, Bastian, Düsseldorf, *22.06.1979.

HRB 31868 01.07.2021
Valovs UG (haftungsbeschränkt)
 Eichenbrink 47, 42289 Wuppertal.
 Gegenstand: die Fertigung von Abstreifen für die Förderbandreinigung und deren Ersatzteile. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Ovsyannikov, Valeriy, Wuppertal, *05.01.1966.

HRB 31872 02.07.2021
Nils Ritter Marketing UG (haftungsbeschränkt)
 Sonnborner Str. 92, 42327 Wuppertal.
 Gegenstand: der Online-Handel mit Schuhen aller Art. Stammkapital: 100 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Ritter, Nils, Gelsenkirchen, *20.10.1997. Bestellt als Geschäftsführer: Landolf, Roy Glenn, Wuppertal, *05.06.1965.

HRB 31873 02.07.2021
Tila Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)
 Hohenstaufenstr. 24, 42287 Wuppertal.
 Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin der Tila UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Paengkhuntod, Tanapohn, Gelsenkirchen / Madagaskar, *01.11.1993.

HRB 31871 02.07.2021
Timsali UG (haftungsbeschränkt)
 Laurentiusstr. 21, 42103 Wuppertal.
 Gegenstand: u.a. Marketing-Dienstleistungen aller Art, die Beratung von Unternehmen, Organisationen und Einzelpersonen aller Art. Erstellen von Text, Grafiken, Audio, Webdesigns, E-Commerce Anwendungen, Bereitstellung von Content Management Systemen, Suchmaschinenoptimierung (SEO), Fotos, Videos, Social Media Dienstleistungen, App-Entwicklung,



ONLINE-HANDELSREGISTER

Alle Einträge inklusive Änderungen und Löschungsankündigungen finden Sie unter:

bergische-wirtschaft.net

MIT DETAILLIERTER FILTEROPTION

Seminare, Online Seminare, Handel mit digitalen Gütern, Softwareentwicklungen, SEA (Onlinewerbung), virtuelle Plattformen, Werbekonzepte, Werbedienstleistungen, Layouts, Digital Signage (Digitale Beschilderungen) und Printdesigns und die erlaubnisfreien Beratungen in diesen Bereichen sowie die Unterstützung, Beratung und Durchführung hinsichtlich der digitalen Transformation aller Art. Stammkapital: 3.000 Euro. Geschäftsführer: Yanik, Ramazan, Wuppertal, *01.04.1987.

HRB 31869 02.07.2021
Deutsche Industrie Dienstleistungs GmbH

Zum Alten Zollhaus 20-24, 42281 Wuppertal. Gegenstand: Erwerb, Halten, Verwalten und Verwerten von mittelständischen Unternehmensbeteiligungen sowie von sonstigen Vermögensanlagen, soweit es hierfür jeweils keiner behördlichen Erlaubnis bedarf; Unternehmensberatung, soweit es hierfür jeweils keiner behördlichen Erlaubnis bedarf; Erbringung von Managementleistungen für verbundene Unternehmen; Überlassung oder Entsendung von Arbeitnehmern an verbundene Unternehmen, soweit es hierfür keiner behördlichen Erlaubnis bedarf. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bormann, Hendrik, Oberursel, *23.10.1981; Nießen, David Christoph, Bergisch Gladbach, *21.01.1984.



H.W. CREMER
 Schrottgroßhandel

- Schrott- und Metallgroßhandel
- Rohstoffverwertung
- Containerdienst
- Entsorgungsfachbetrieb

Info unter **0202.84810** oder **www.schrott-cremer.de**

HRB 31879 05.07.2021

Schimpanse Industriebeteiligungen GmbH
 Friedrich-Engels-Allee 32, 42103 Wuppertal. Gegenstand: die Beteiligung an Industrieunternehmen aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Backhaus, Torsten, Wuppertal, *10.07.1970.

HRA 25348 05.07.2021

A & P Euroobau Schadstoffsanierung GmbH & Co. KG
 Bornberg 79, 42109 Wuppertal. Gegenstand: die Ausführung von Fliesen-, Platten- und Mosaiklegearbeiten, die Raumaussattung, die Bodenverlegung, der Einbau von genormten Baufertigteilen, die Estrichverlegung, Stemmen und Schlitzen, Hausmeister-service unter Ausschluss zulassungspflichtiger handwerklicher Tätigkeiten, Straßen- und Gütertransporte bis zu 3,5 T Gesamtgewicht einschließlich Anhänger, der Trockenbau, Maler- und Lackierarbeiten, Abbruch, Sanierung und Instandhaltungsarbeiten mit alter Mineralwolle sowie der Großhandel mit Baumaterialien. Persönlich haftender Gesellschafter: A & P Euroobau GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31784).

HRA 25351 06.07.2021

Nina Schmersal-Haupt PV GmbH & Co. KG
 Lortzingstr. 28, 42289 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb von Photovoltaik-Anlagen. Persönlich haftender Gesellschafter: Nina Schmersal-Haupt Holding GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31866).

HRB 31884 06.07.2021

Polymer Trading Reply UG (haftungsbeschränkt)
 Laurentiusstr. 21-25, 42103 Wuppertal. Gegenstand: der Handel mit und der Vertrieb von Kunststoffen und Maschinen, die Erbringung von Dienst- und Beratungsleistungen im Bereich der Kunststoffentwicklung und der Logistik sowie der Gütertransport. Stammkapital: 2.500 Euro. Geschäftsführer: Romeiß, Olaf, Hönstadt, *13.07.1967.

HRB 31886 06.07.2021

Atria Lebensmittelgroßhandel und Verarbeitungsbetrieb GmbH
 Konsumstr. 45, 42285 Wuppertal. Gegenstand: der Großhandel und die Verarbeitung von Lebensmitteln. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Abdeluahid, Rachid, Wuppertal, *11.10.1985; Abdeluahid, Mohamed, Wuppertal, *30.10.1970, jeweils.

HRB 31888 06.07.2021

D'Angelo Projects GmbH
 Jägerhofstr. 211, 42349 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb eines Modells, insbesondere der Herstellung und Produktion sowie das Entwerfen und Designen von Textilien und Accessoires aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: D'Angelo, Luca Pasquale, Wuppertal, *12.08.1997.

ZEIGEN SIE PRÄSENZ

BUCHEN SIE JETZT IHRE ANZEIGE!

Ihre Ansprechpartnerin:
 Simone Schmidt · Tel. 0202 42966-24
 s.schmidt@wppt.de

HRA 25350 06.07.2021

Rehabitat Treppenlift GmbH & Co. KG
 Bochumer Str. 10, 42279 Wuppertal. Persönlich haftender Gesellschafter: Rehabitat Treppenlift Verwaltungs GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31836). Der Sitz ist von Schwelm (bisher Amtsgericht Hagen, HRA 6283) nach Wuppertal verlegt.

HRB 31885 06.07.2021

Bergische Haus- & Immobilienservice UG (haftungsbeschränkt)
 Sonnabendstr. 39a, 42277 Wuppertal. Gegenstand: Hausabrechnungen, Hausmeisterservice im Sinne des (erlaubnisfreien) Leistungsverzeichnisses der Handwerkskammer Düsseldorf, Vermittlung von Handwerksaufträgen und von Geschäftsbeziehungen, Vermittlung von sonstigen Arbeitsaufträgen, Energieberatung, Bewertung von Immobilien. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Hausmann, Stefan, Wuppertal, *16.04.1955.

HRB 31890 07.07.2021

JAKIM Pflege für Kids GmbH
 Dahler Str. 54, 42389 Wuppertal. Gegenstand: die ambulante, teilstationäre und stationäre Kinderkrankenpflege und Intensivpflege, die zu Hause, in der Wohngruppe oder in der Tagespflegeeinrichtung stattfinden kann. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Seifert, Birgit, Ennepetal, *17.11.1958; Spittmann, Claudia, Wuppertal, *24.05.1970, jeweils.

HRB 31899 08.07.2021

Marper Wohnen GmbH
 Sachsenstr. 20, 42287 Wuppertal. Gegenstand: die Ausführung von Hoch- und Tiefbauten, die Tätigkeit als Bauträger, Generalübernehmer und Generalunternehmer, der An- und Verkauf, die Planung und die Erstellung von Immobilien, die Vermietung von eigenen Immobilien sowie das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften. Stammkapital: 25.002 Euro. Geschäftsführer: Düssel, Jan Robert, Wuppertal, *19.07.1981; Pinca, Antonio, Wuppertal, *12.03.1977, jeweils.

HRB 31901 09.07.2021

Kaiser Kaffee Wuppertal UG (haftungsbeschränkt)
 Am Buschhäuschen 33, 42115 Wuppertal. Gegenstand: Führung eines gastronomischen Betriebes. Stammkapital: 2.000 Euro. Geschäftsführer: Böning, Harald, Wuppertal, *23.10.1962. Einzelprokura: Hinze, Sebastian, Wuppertal, *26.04.1979.

HRA 25352 11.07.2021

Marco Schmid e.K.
 Schraberg 29, 42279 Wuppertal. Gegenstand: der Im- und Export, Einzelhandel mit physischen Produkten, E-Commerce in den Kategorien Bücher und Audible, Filme, Serien, Musik und Spiele, Elektronik, Hardware, Haushaltswaren, Gartenartikel, Bauelemente, Baustoffe, Kosmetika, verpackte Lebensmittel, Spielwaren, Kinderartikel, Textilien, Schuhe, Modeschmuck,

HINWEIS

Wir weisen darauf hin, dass mit der Registereintragung neben den Notar- und Gerichtskosten keine weitere Zahlungspflicht besteht, da die vom Gericht veranlassten Pflichtveröffentlichungen unmittelbar in Rechnung gestellt werden. Wir empfehlen den Unternehmen dringend, jede Rechnung und jedes Angebot, das unter Hinweis auf die erfolgte Registereintragung eingeht, genau zu prüfen und in Zweifelsfällen bei der Industrie- und Handelskammer nachzufragen.

Sport- und Freizeitartikel, Auto- und Motorradzubehör. Einzelkaufmann. Inhaber: Schmid, Marco, Wuppertal, *06.12.1997.

HRB 31904 12.07.2021

Remany UG (haftungsbeschränkt)
 Unionsstr. 13a, 42285 Wuppertal. Gegenstand: Relocation Service für ausländische Fachkräfte. Stammkapital: 6.000 Euro. Geschäftsführer: Jersch, Florian, Leverkusen, *20.12.1991.

HRB 31905 12.07.2021

PeDanTec UG (haftungsbeschränkt)
 Beyernburger Furt 12, 42399 Wuppertal. Gegenstand: die Entwicklung und der Vertrieb von Lösungen für die Dekarbonisierung der Gesellschaft in Privatleben und Wirtschaft mit Fokussierung auf Produkte für eine emissionsfreie Mobilität und modernste Fertigungsverfahren sowie die Erbringung von Beratungsleistungen auf diesem Gebiet. Stammkapital: 5.000 Euro. Geschäftsführer: Diehl, Peter Gottlieb Dieter, Frankfurt am Main, *05.02.1968; Herzig, Mareike, Wuppertal, *25.11.1987, jeweils.

HRB 31910 13.07.2021

TRIBICON Metering UG (haftungsbeschränkt)
 Kemmannstr. 111, 42349 Wuppertal. Gegenstand: der wettbewerbliche Messstellenbetrieb sowie die Planung und Durchführung von Gas-, Wasser- und Elektroinstallationsarbeiten. Dar-

über hinaus die Entwicklung, Errichtung, Wartung sowie der Betrieb von Mess- und Regeleinrichtungen jedweder Art sowie die Auswertung von Verbrauchswerten (Wärme, Wasser, Gas und Strom, etc.) und hiermit zusammenhängende Dienst- und Beratungsleistungen. Stammkapital: 5.000 Euro. Geschäftsführer: Hofschneider, Veit Marius, Wuppertal, *07.11.1982.

HRB 31907 13.07.2021

DG Logistik GmbH
 Lüneburger Str. 4 A, 42279 Wuppertal. Gegenstand: die Durchführung von Straßengütertransporten bis 3,5 t zulässiges Gesamtgewicht einschließlich Paketzustellungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kara, Derya, Wuppertal, *31.10.1983.

HRB 31912 14.07.2021

Philip Schmersal Verwaltungs GmbH
 Möddinghofe 30, 42279 Wuppertal. Gegenstand: das Halten und die Verwaltung eigenen Vermögens (nicht gewerblich). Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Schmersal, Philip, Wuppertal, *12.01.1976.

HRA 25354 20.07.2021

Mustafa Yildirim MY-Objektservice e.K.
 Am Kiesberg 19, 42117 Wuppertal. Gegenstand: Dienstleistungen an Immobilien, insbesondere im Bereich Gebäudereinigung, Hausmeisterdienst, Entrümpelung, Garten- und Landschaftspflege, Winterdienst sowie Trockenbau. Einzelkaufmann. Inhaber: Yildirim, Mustafa, Wuppertal, *09.06.1986.

Wir sind im Dienst.

Das Traditionsunternehmen in der Sicherheitsbranche: Sicherheit, Erfahrung, Kompetenz

Für Ihre Sicherheit im Bergischen Land
 Telefon: 0202 27457-0



Die Wach- und Schließgesellschaft.
 Im Dienst seit 1902.

wachundschliessgesellschaft.de

Vertrieb Italien – Haushaltswarenbranche-Horeca

Wir sind eine alteingesessene Firma mit Sitz in Florenz/Italien und suchen neue Kontakte zu Firmen in Deutschland, die an einer Vertretung für den Vertrieb ihrer Produkte in Italien interessiert sind. Auch Auslieferung und Lagerhaltung sind möglich. Branche: Haushaltswaren/Horeca. Beste Referenzen, da wir schon seit Jahrzehnten mit deutschen Firmen zusammenarbeiten.

POSATERIE VALSODO SRL
valsodo@iol.it
www.posatevalsodo.it

HRB 31915 21.07.2021
Delivery in Trust GmbH

Edith-Stein-Str. 7, 42329 Wuppertal. Gegenstand: der Betrieb einer Spedition und der Transport von Gütern - jeweils mit Fahrzeugen mit einem Gesamtgewicht bis maximal 3,5 Tonnen - sowie die Lagerhaltung von Gütern sowie hiermit zusammenhängenden Logistik-Dienstleistungen und die Vermietung von Fahrzeugen. Stammkapital: 25.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Matar, Maya, Wuppertal, *13.10.1993. Bestellt als Geschäftsführer: Matar, Rayan, Wuppertal, *19.03.1992. Einzelprokura: Matar, Ahmad, Wuppertal, *03.06.1989.

HRB 31919 21.07.2021

Monkey Island Projektentwicklung GmbH
Meckelstr. 66, 42287 Wuppertal. Gegenstand: die Entwicklung und Realisierung von Betriebsstätten im Bereich Kinder-Indoorspielplätze der Monkey Island Gruppe. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Prisco, Tatjana, Werl, *31.08.1987.

HRB 31914 21.07.2021

RF-Bau UG (haftungsbeschränkt)
Paradestr. 61, 42107 Wuppertal. Gegenstand: Der Trockenbau, der Bautenschutz, Durchführung von Abbrucharbeiten und Gebäudereinigung. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Rexhepi, Fergzon, Wuppertal, *03.07.1994.

HRB 31923 22.07.2021
eCom Scroll GmbH

Friedrich-Engels-Allee 349, 42283 Wuppertal. Gegenstand: der Onlinehandel mit Waren verschiedener Art, insbesondere mit Heim- und Küchenprodukten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Gill, Julius Nadeem, Wuppertal, *20.05.1978.

HRB 31920 22.07.2021

ELHADO UG (haftungsbeschränkt)
Friedrich-Ebert-Str. 55, 42103 Wuppertal. Gegenstand: die Erbringung von Bildungsdienstleistungen. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Holthaus, Marita Hildegard, Eitorf, *18.02.1945.

HRA 25355 22.07.2021

Scobel Versicherungsgesellschaft e.K.
Albert Str. 47, 42289 Wuppertal. Gegenstand: das Betreiben eines Versicherungsbüros. Einzelkaufmann. Inhaber: Scobel, Tim, Wuppertal, *23.04.1986.

HRB 31925 23.07.2021

ACOPA Verwaltungs-GmbH
Bismarckstr. 11, 42115 Wuppertal. Gegenstand: der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an anderen Gesellschaften, insbesondere die Übernahme der Stellung als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) an der noch zu errichtenden ACOPA GmbH & Co. KG, die Projektmanagementtätigkeiten, Digitalisierung, Cybersecurity, Data Quality Management und Beratungsdienstleistungen zum Gegenstand hat. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hochfeld, Patrick, Wuppertal, *07.08.1972.

HRA 25357 23.07.2021

HSK Verwaltungs KG
Moltkestr. 46, 42115 Wuppertal. Gegenstand: der An- und Verkauf sowie das Halten und Verwalten von Immobilien und weiteren Vermögensanlagen. Persönlich haftender Gesellschafter: Kaut, Hans-Alfred, Wuppertal, *27.05.1949.

HRB 31930 26.07.2021

WPL Baugesellschaft mbH
Westring 86, 42329 Wuppertal. Gegenstand: Abbruch, Abriss, Entkernung, Rückbau und Entsorgung von Baukörpern aller Art; Aufbau, Montage von Baukörpern aller Art; Tief- und Hochbau; Handel von Baumaterialien, Werkzeugen und Baumaschinen aller Art; Vermittlung von Geschäftsbeziehungen; Halten von Anteilen an

HINWEIS

Die hier veröffentlichten Handelsregistermeldungen werden der IHK vom Amtsgericht übermittelt. Für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Datei kann daher keine Gewähr übernommen werden.

anderen Gesellschaften. Stammkapital: 25.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Kohnen, Swend, Buxtehude, *12.08.1966. Bestellt als Geschäftsführer: Tepel, Björn, Wuppertal, *29.04.1982.

HRA 25360 26.07.2021

AL Industriesysteme GmbH & Co. KG
Derken 12, 42327 Wuppertal. Gegenstand: die Konstruktion und die Bearbeitung von Metallen jeder Art sowie die Industriemontage und der Großhandel mit Industriebedarf. Persönlich haftender Gesellschafter: ISO - Profil Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 5969).

HRB 31934 26.07.2021

Gakago GmbH
Schraberg 29, 42279 Wuppertal. Gegenstand: der Im- und Export, Einzelhandel mit physischen Produkten, E-Commerce in den Kategorien Bücher und Audible, Filme, Serien, Musik und Spiele, Elektronik, Hardware, Haushaltswaren, Gartenartikel, Bauelemente, Baustoffe, Kosmetika, verpackte Lebensmittel, Spielwaren, Kinderartikel, Textilien, Schuhe, Modeschmuck, Sport- und Freizeitartikel, Auto- und Motorradzubehör. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Schmid, Marco, Wuppertal, *06.12.1997.

HRB 31931 26.07.2021

WorkStadt GmbH
Friedrich-Engels-Allee 154 A, 42285 Wuppertal. Gegenstand: die Entwicklung, die Umsetzung und der Betrieb von Konzepten, Dienstleistungen und Plattform-Lösungen für die Gewinnung, die Integration und die Bindung von nationalen und internationalen Fachkräften an Unternehmen und die lokalen bzw. regionalen Ökosysteme (im Sinne von Regionen, Städten oder Gemeinden) sowie die Beratung von Unternehmen, Organisationen und Institutionen zur Gewinnung, Integration und die Bindung von nationalen und

HRB 31937 27.07.2021

EnZi-Bau-Dienstleistungsservice UG (haftungsbeschränkt)
Allensteiner Str. 59, 42277 Wuppertal. Gegenstand: Metallbauerarbeiten, Reparaturen von Sicherungs- und Schließanlagen, Treppen und Geländer aus Metall, Verblendarbeiten, Maler-/Lackierarbeiten, Fliesenlegerarbeiten, Plattenlegerarbeiten, Mosaiklegerarbeiten, Rollladen- und Sonnenschutztech-

internationalen Fachkräften. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Görs, Carsten, Odenthal, *01.02.1970; Halstenbach, Ulrich, Wuppertal, *23.11.1959; Königes, Esther, Wuppertal, *17.08.1968.

HRB 31940 27.07.2021

Barner Brauerei und IngeniEurogesellschaft mbH
Rödiger Str. 129, 42283 Wuppertal. Gegenstand: die handwerkliche Herstellung von Bier, der Verkauf und erwerbsmäßige Vertrieb von Bier sowie dem Handel mit Bier. Der Gesellschaftsvertrag deckt ebenfalls die Gründung und den Betrieb von Gastronomiebetrieben in Form von Brauereigaststätten, Ausschanklokalen und Brauereirestaurants ab. Es können Filialen gegründet werden. Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind ausdrücklich Zweck der Gesellschaft und sollen bei allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt werden. Ferner sind folgende Leistungen Unternehmensgegenstand: Bauprojektsteuerung und -management, Sportstättenmanagement, Interimsmanagement, Unternehmensberatung, Fördermittelberatung, Consulting. Die Gesellschaft betätigt sich ferner in den mit dem Unternehmensgegenstand verwandten Bereichen und ist berechtigt, sich an anderen Firmen mit einem verwandten Unternehmensgegenstand zu beteiligen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle dem Unternehmensgegenstand dienenden Maßnahmen zu treffen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Lange, Stephan, Wuppertal, *22.01.1969; Sondern, Marc, Wuppertal, *04.09.1970.

HRB 31945 28.07.2021

Haustechnik Kuru GmbH
Henselweg 16, 42115 Wuppertal. Gegenstand: der Heizungsbau- und Sanitärmeisterbetrieb. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Kuru, Selcuk, Wuppertal, *22.07.1985.

HRB 31951 28.07.2021

Orbit Logistik GmbH
Am Brögel 19A, 42289 Wuppertal. Gegenstand: Transport, Logistik und Handel. Stammkapital: 50.000 Euro. Geschäftsführer: Mdaghmsh, Hasan, Wuppertal, *25.06.1988.

HRA 25362 28.07.2021

pm2am Projektentwicklungs KG
Südstr. 50, 42119 Wuppertal. Gegenstand: die Projektentwicklung und Steuerung von Geschäftsmodellen, insbesondere im Immobilienbereich. Darüber hinaus der Kauf von oder die Beteiligung an sowie die Sanierung von Immobilien. Ferner die Beratung von Unternehmen im Hinblick auf Verkaufsförderung, Marktanalyse und Per-

HRB 31937 27.07.2021

sonalmanagement. Persönlich haftender Gesellschafter: Echtermeyer, Paul, Wuppertal, *02.12.2000. Einzelprokura: Klein, Alexander Erasmus, Wuppertal, *13.01.1988; Klein, Andreas Nikolaus, Wuppertal, *28.03.1985.

sonalmanagement. Persönlich haftender Gesellschafter: Echtermeyer, Paul, Wuppertal, *02.12.2000. Einzelprokura: Klein, Alexander Erasmus, Wuppertal, *13.01.1988; Klein, Andreas Nikolaus, Wuppertal, *28.03.1985.

HRB 31948 28.07.2021
Schildkröte Industriebeteiligungen GmbH
Friedrich-Engels-Allee 32, 42103 Wuppertal. Gegenstand: die Beteiligung an Industrieunternehmen aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Backhaus, Torsten, Wuppertal, *10.07.1970.

HRB 31950 28.07.2021

Akademie 4 Training & Consulting GmbH
Linderhauser Str. 135, 42279 Wuppertal. Gegenstand: Schulungen für Brandschutz und Sicherheitsdienst-

HRB 31950 28.07.2021

Akademie 4 Training & Consulting GmbH
Linderhauser Str. 135, 42279 Wuppertal. Gegenstand: Schulungen für Brandschutz und Sicherheitsdienst-



leistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Konradt, Hans-Jürgen, Ennepetal, *26.11.1958; Laue, Tobias, Mülheim an der Ruhr, *03.04.1989.

HRA 25365 29.07.2021

Jachmich & Scobel OHG
Albert Str. 47, 42289 Wuppertal. Gegenstand: das Betreiben eines Versicherungsbüros. Persönlich haftender Gesellschafter: Jachmich, Marc, Wuppertal, *27.03.1964; Scobel, Tim, Wuppertal, *23.04.1986.

HRA 25363 29.07.2021
TILA UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG

Hohenstaufenstr. 24, 42287 Wuppertal. Nach Sitzverlegung nunmehr: Persönlich haftender Gesellschafter: Tila Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 31873). Der Sitz ist von Berlin (bisher Amtsgericht Charlottenburg, HRA 56031 B) nach Wuppertal verlegt.

HRB 31954 30.07.2021

Seniorenwohnen am Bergischen Plateau Wuppertal GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 107, 42117 Wuppertal. Gegenstand: der Bau, der Betrieb und die Verwaltung einer Seniorenwohnanlage (Schwarzbach 11 in Wuppertal). Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Grewe, Peter Antonius, Hopsten, *09.05.1958.

Rechtsgeschäfte. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bertel, Björn, Wuppertal, *14.10.1990.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN**HRB 25215 02.07.2021**

ATA-Edelmetallhandel GmbH
Dahlestr. 24, 42389 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 26678 12.07.2021

Auto Gallery 44 UG (haftungsbeschränkt)
Heinrich-Heine-Str. 54, 42327 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 6018 12.07.2021

Weeren Werkzeugmaschinen Beteiligungsgesellschaft mbH
Rauental 72, 42289 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 9398 30.07.2021

Medeor Verwaltungs GmbH
Unterdörnen 101, 42283 Wuppertal. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN**HRA 20656 12.07.2021**

Optik Prumbs e.K.
Wichlinghauser Str. 99, 42277 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRA 11058 12.07.2021

Carl Fränken e.K.
Friedrichstr. 62, 42105 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

HRB 26060 13.07.2021

TSI Gramke GmbH
Westfalenweg 279, 42111 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 22553 13.07.2021

Henrick Abeler e.K. Uhren und Schmuck
Friedrichstr. 62, 42105 Wuppertal. Die Firma ist erloschen.

Jederzeit Sicherheit!
Alarmverfolgung Revierstreife Wachdienst
Bergische Bewachungsgesellschaft
seit 75 Jahren www.BEWA.de 0212 / 2692-0

Produkte aus Wellpappe
Paletten, Kisten, Boxen
Schaumstoff
Klein- und Leichtverpackungen

DIEFENBACH
alles zum Verpacken!
www.diefenbach-verpackungen.de
vk@diefenbach-verpackungen.de Tel:0212/38 28 3-0

Packpapiere und Folien
Füll- und Polstermaterialien
Zubehör
Sonderanfertigungen

HRB 6934 14.07.2021

Schöneweiß GmbH

Emilstr. 23, 42289 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 25094 28.07.2021

Farm, Food and Friends GmbH & Co. KG

Döppersberg 19, 42103 Wuppertal. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Farm, Food and Friends Management GmbH, Wuppertal (Amtsgericht Wuppertal HRB 30722). Die Gesellschaft ist aufgelöst und ohne Liquidation beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 25441 29.07.2021

Ryans GmbH

Schraberg 10, 42279 Wuppertal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Solingen

NEUEINTRAGUNGEN

HRA 25342 01.07.2021

Kfz-Meisterbetrieb G. u. E. Papadopoulos e. K., Inhaber Georgios Papadopoulos

Lüneschloßstr. 11, 42657 Solingen. Gegenstand: der Betrieb einer Kfz-Reparaturwerkstatt, der Im- und Export von Kraftfahrzeugen aller Art, der Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen aller Art sowie von Kfz-Teilen und das Zerlegen von Kraftfahrzeugen. Einzelkaufmann. Inhaber: Papadopoulos, Georgios, Solingen, *08.09.1954. Das Handelsgeschäft wird unter der Firma der nicht eingetragenen Vorinhaber Georgios & Eleftherios Papadopoulos & Klaus Heinemann-Lorenz GbR fortgeführt.

HRB 31875 02.07.2021

Boho n' Motors GmbH

Watzmannstr. 10, 42699 Solingen. Gegenstand: der An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art sowie von Fahrzeugersatzteilen und Möbeln, Werkstattleistungen im KFZ-Bereich sowie die Restauration von Fahrzeugen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Fricke, Alexander, Mülheim an der Ruhr, *23.08.1990.

HRA 25344 03.07.2021

Ullah Stahlwaren e.K.

Weyerstr. 59a, 42697 Solingen. Gegenstand: der Einzel- und Großhandel und Vertrieb sowie Internethandel mit Stahl-, Schneid-, Küchen-, Leder-, Sportwaren und Instrumenten sowie Textilien. Einzelkaufmann. Inhaber: Ullah, Habib, Solingen, *01.12.1970.

HRB 31878 05.07.2021

Mesaroli DE GmbH

Behringstr. 20, 42653 Solingen. Gegenstand: Transporte, Spedition sowie Logistik. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mesaroli, Vittorino, Partizanske / Slowakei, *05.07.1965.

HRA 25349 05.07.2021

OTT – Solingen GmbH und Co. KG

Becher Str. 16, 42719 Solingen. Gegenstand: die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Gebäudereinigung, Organisation, technischer Dienste sowie aller Leistungen im Zusammenhang mit dem Gebäudemanagement. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: PTT & ETT Management GmbH, Solingen (Amtsgericht Wuppertal HRB 29618).

HRA 25347 05.07.2021

QUADRILOG Nissen IT-Consulting GmbH & Co. KG

Schulstr. 14, 42653 Solingen. Gegenstand: die Erbringung von Dienst-

HRB 31889 06.07.2021

New Forge Management GmbH

Fliederweg 16, 42699 Solingen. Gegenstand: die Erbringung von Leistungen an andere Gesellschaften der New Forge-Gruppe sowie externe Dritte, wie Verwaltungsleistungen, Beratungsleistungen, Organisationsleistungen, Marketingleistungen, Betrieb eines Co-Working-Space, Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hochgürtel, Alexander, Köln, *03.06.1989; Hochgürtel, Rico, Bonn, *15.02.1992.

HRB 31900 08.07.2021

Ambulanter Pflegedienst Jursic&Clegg GmbH

leistungen im Bereich der Informationstechnologie (IT) und Telekommunikation, insbesondere die Beratung im Zusammenhang mit der IT- und Telekommunikations-Infrastruktur und des Datenschutzes, die technische Implementierung und laufende Betreuung und Wartung der Hard- und Software, sowie der Handel mit Hard- und Software. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter: Q IT Verwaltungs GmbH, Solingen (Amtsgericht Wuppertal HRB 31786).

HRB 31882 06.07.2021

Rocket Apes GmbH

Pützgasse 8, 42719 Solingen. Gegenstand: die Herstellung, der Handel mit und der Vertrieb von Produkten, insbesondere von Hard- und Software, die Installation von Software, Datensätzen und Webseiten sowie die Beratung in diesem Bereich. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Balnak, Deniz Fatih, Haan, *02.07.1980.

Kronprinzenstr. 30b, 42655 Solingen. Gegenstand: ein ambulanter Pflegedienst sowie ferner die Ausübung aller mit dem vorgenannten Unternehmensgegenstand im Zusammenhang stehenden oder dem Zweck des Unternehmens förderliche Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Clegg, Holger, Solingen, *29.04.1970; Jursic-Lebeck, Natasa, Wuppertal, *06.02.1982, jeweils.

HRB 31897 08.07.2021

KFZ-Technik W. Dieball UG (haftungsbeschränkt)

Reiderstr. 50, 42655 Solingen. Gegenstand: der Handel mit Kraftfahrzeugen und Ersatzteilen sowie die Instandsetzung von Kraftfahrzeugen. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Dieball, Werner Johann Michael, Solingen, *16.06.1960.

HRB 31902 09.07.2021

Fielenbach Engineering GmbH

Prinzenstr. 1, 42697 Solingen. Gegenstand: der Vertrieb, die Planung und die Konstruktion von mechanischen Förderausrüstungen und die Projektentwicklungen in diesem Bereich. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Fielenbach, André, Langenfeld, *14.12.1970.

HRB 31909 13.07.2021

IHD Immobilien Handelsgesellschaft Deutschland mbH

Brückenstr. 14, 42657 Solingen. Gegenstand: die Vermittlung von Versicherungs- und Bausparverträgen, Darlehensverträgen, Grundstücken und Immobilien aller Art; Tätigkeiten nach § 34 c GewO (Makler, Bauträger, Baubetreuer); Ankauf und Vermarktung von Grundstücken und Immobilien im eigenen Namen und für eigene Rechnung sowie auf fremden Namen und für fremde Rechnung; wirtschaftliche Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer in fremden Namen für fremde Rechnung; Durchführung von Hausmeisterarbeiten ohne handwerkliche Tätigkeiten; Durchführung von firmeninterner Ausbildung, Seminare für Kunden und Vermittler sowie von Werbe- und Verkaufsveranstaltungen; die Gesellschaft kann auch ein Organ im Rahmen eines steuerlichen Organschaftsverhältnisses sein; Groß- und Einzelhandel mit erlaubnisfreien Waren (Handel mit Handelswaren allgemein). Stammkapital: 25.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Schwarzjörg, Falk, Bad Schönborn, *20.09.1985. Bestellt als Geschäftsführer: Aslan, Muharrem, Solingen, *16.02.1964.

HRB 31911 14.07.2021

NameRobot GmbH

Pfaffenberger Weg 142, 42659 Solingen. Gegenstand: Betrieb einer Internetagentur. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Leiblein, Mark, München, *10.12.1973; Scholz, Moritz, Solingen, *09.12.1980.

HRB 31922 22.07.2021

Fair Play Time GmbH

Sauerbreyst. 6, 42697 Solingen. Gegenstand: Das Betreiben von Spielhallen, Sportbars, Wettbüros und Wettannahmestellen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Özdemi, Tugrul, Solingen, *12.12.1989.

HRB 31921 22.07.2021

New Forge II GmbH

Fliederweg 16, 42699 Solingen. Gegenstand: Der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen. Stammkapital: 31.000 Euro. Geschäftsführer: Hochgürtel, Alexander, Köln, *03.06.1989; Hochgürtel, Rico, Bonn, *15.02.1992.

HRB 31927 23.07.2021

Zweiwolf UG (haftungsbeschränkt)

Vogtlandstr. 2, 42651 Solingen. Gegenstand: Der Handel mit Schneidwaren, Küchen- und Hygieneartikel. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Bozkurt, Samet, Solingen, *21.03.1992.

GNR 285 26.07.2021

Zenit ImmoService e.G.

Grünwalder Str. 29-31, 42657 Solingen. Gegenstand: Zentraler Einkauf von Rohstoffen, Hilfsstoffen, Betriebsstoffen, Handelswaren, Anlagen Fahrzeugen und beweglichen Wirtschaftsgütern; Baustoffhandel; Ankauf und Anmietung sowie Verkauf und Vermietung von Grundstücken und Immobilien; Baurechtserlangung, Neubau und Sanierung von Gebäuden; Gemeinschaftliche Entwicklung, Konzeptionen, Planung und Herstellung des betreuten Wohnens und der Kurzzeitvermietung, sowie Ferienanlagenkonzepte; Organisation, Überwachung und Durchführung von Handwerker-Vermittlungen; Dienstleistungen rund um das Haus, z.B. Hausmeister- und Reinigungsleistungen; Kauf und Betrieb von Heizungsanlagen; Photovoltaikanlagen und andere erneuerbare Energien Anlagen; Mietobjekt-, Haus- und Mieterverwaltung; Verwertung von Lizenzen und Rechten der Mitglieder; PR oder Public relations-, Marketing- und Vertriebsdienstleistungen für Mitglieder sowie gemeinschaftlicher Bürobetrieb; Veranstaltung, Durchführung von Coachings, Workshops, Seminaren und Fortbildungen, jeglicher Art; Förderung der Kenntnisse der Mitglieder in der Nutzung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten; Betrieb von Webseiten und Social Media Marketing. Vorstand: Schlebusch, Jan, Erkrath, *05.05.1970.

HRB 31938 27.07.2021

Remax Elektronik GmbH

Landwehrstr. 65, 42699 Solingen. Gegenstand: das Remarketing, der An- und Verkauf von Elektronik-Geräten aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Degtyarev, Maxim, Hilden, *29.12.1979.

HRB 31943 27.07.2021

Raumwert GmbH

Düsseldorfer Str. 89, 42697 Solingen. Gegenstand: Ankauf, Sanierung und anschließender Verkauf von Immobilien. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Katz, Rouven Joshua, Langenfeld, *19.06.1988.

HRB 31936 27.07.2021

Asan UG (haftungsbeschränkt)

Kölner Str. 39, 42651 Solingen. Gegenstand: Der Im- und Export sowie der Handel mit Waren verschiedener Art, insbesondere Non-Food Waren. Stammkapital: 6.000 Euro. Geschäftsführer: Asan, Celadet, Düsseldorf, *26.12.1998.

HRB 31947 28.07.2021

SK Automobile GmbH

Gleisdreieck 2, 42651 Solingen. Gegenstand: der Kfz Handel. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Karamanovic, Sasa, Solingen, *04.07.1978.

HRA 25364 29.07.2021

Weck Dental Technik e.K.

Lindgesfeld 29, 42653 Solingen. Gegenstand: Die Zahntechnik, Fräs-technik sowie der Handel mit Medizinprodukten. Einzelkaufmann. Inhaber: Weck, Sabine, Solingen, *05.06.1977.

HRA 25366 30.07.2021

Jamal Akjouj e.K.

Friedenstr. 8, 42699 Solingen. Gegenstand: Transportdienstleistungen. Ein-

Konsumstraße 45,
42285 Wuppertal,
Telefon: 0202 49 60 66 30
www.kaspar-catering.de

HRB 15089 12.07.2021

Göbel & Meis GmbH

Katterberger Str. 270, 42655 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 27049 13.07.2021

Lohnschweißen Dodevski UG (haftungsbeschränkt)

Katterberger Str. 219, 42655 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 22788 14.07.2021

Linden UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG

Neustr. 61, 42657 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

zelkaufmann. Inhaber: Akjouj, Jamal, Solingen, *09.07.1972.

LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 25960 28.07.2021

TT-TF-SG UG (haftungsbeschränkt)

Solingen, Aue 6, 42651 Solingen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenlosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRB 16701 06.07.2021

Walter Grundbesitzverwaltungs-gesellschaft mbH

Kirschheider Str. 15, 42657 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 16219 20.07.2021

E. Schneider & Partner Consulting GmbH

Siebengebirgsstr. 14, 42699 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 16574 21.07.2021

MJ Geschäftsführungs-GmbH

Hermann-Löns-Weg 5, 42697 Solingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 19828 26.07.2021

Heinrich Lübke e.K.

HRA 19828: Heinrich Lübke e.K., Solingen (Katzbach 13, 42659 Solingen). Die Firma ist erloschen.

HRA 22032 29.07.2021

Mehring und Krings OHG

Erbenhäuschen 8, 42651 Solingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Remscheid

NEUEINTRAGUNGEN

HRB 31865 01.07.2021

RSWD-GmbH

Kippdorfstr. 11, 42857 Remscheid. Gegenstand: die Einbringung von Dienstleistungen im Rahmen von Existenzgründungen, wirtschaftlichen Beratungen, Buchhaltungsarbeiten inländischer und ausländischer Unternehmen, Beratungen für Investitionen in Deutschland; Messeorganisation und Veranstaltungen im Zusammenhang mit Messtätigkeiten deutscher und ausländischer Unternehmen; Interkulturelle Aktivitäten wie Reiseorganisation zwischen Deutschland und Türkei; Import, Export, Groß- und Einzelhandel mit Waren aller Art. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Disbudak, Mustafa, Remscheid, *18.10.1975.

HRB 31913 14.07.2021

e-Bike Welt Remscheid GmbH

Büchelstr. 54 - 58, 42855 Remscheid. Gegenstand: der Handel und die Vermietung von Elektrofahrzeugen sowie die Durchführung einfacher Service- und Wartungsarbeiten an den Elektrofahrzeugen in geringfügigen Umfang. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Göllitz, Matthias, Solingen, *26.07.1964.

HRA 25356 23.07.2021

Dennis Butz e.K.

Industriestr. 16, 42859 Remscheid. Gegenstand: die Immobilienverwaltung. Einzelkaufmann. Geschäftsanschrift: Industriestr. 16, 42859 Remscheid. Inhaber: Butz, Dennis, Wuppertal, *22.11.1977.

HRB 31935 27.07.2021

mediaGlobe GmbH Professional Multimedia Productions

Rotdornallee 1a, 42897 Remscheid. Gegenstand: die Herstellung und der Verkauf von CD-ROM-Produkten. Stammkapital: 50.000 Deutsche Mark. Nach Ergänzung des Geburtsdatums und Änderung des Wohnortes nunmehr Geschäftsführer: Keßler, Michael, Wuppertal, *26.07.1963. Nach Änderung des Wohnortes nunmehr Geschäftsführer: Ebner, Uwe, Wuppertal, *16.02.1961.

HRB 31953 30.07.2021

ADAK Fugen GmbH

Elberfelder Str. 104, 42853 Remscheid. Gegenstand: Fugенbetrieb, Trockenbau und Holz- und Bautenschutz. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Akyazi, Turan, Remscheid, *01.04.1954.

HRB 31955 30.07.2021

Falken Spedition und Logistik GmbH

Remscheid, Markt 25, 42853 Remscheid. Gegenstand: Grenzüberschreitender gewerblicher Güterkraftverkehr, Vermittlung von Transporten, Verlagerung und Kommissionierung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Yildiz, Ömer, Remscheid, *07.07.1965.



CHARGED WITH
PASSION.

DER MINI COOPER SE ALS GEWERBLICHES ANGEBOT.

Der neue vollelektrische MINI ist alles, was MINI ausmacht und ein Funken mehr. Gokart-Feeling 2.0 ab Sekunde eins und elektrischer Fahrspaß für Ihren Arbeitsalltag. Mehr erfahren Sie unter kaltenbach-gruppe.de/jubel-angebote/gewerbekunden

MINI LEASINGBEISPIEL*: MINI COOPER SE AB 169,-€ MTL.

Farbe: British Racing Green metallic, Stoff-/Leatherettekombination Black Pearl Carbon Black/Carbon Black, Sport-Lederlenkrad, Kindersitzbefestigung ISOFIX für Beifahrersitz, Sportsitze für Fahrer und Beifahrer, LED-Scheinwerfer, Regensensor und automatische Fahrlichtsteuerung, Klimaautomatik, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, Park Distance Control (PDC) hinten, Classic Trim: (16" LM Räder Victory Spoke schwarz, Dach und Spiegelkappen weiß, Ambientes Licht, Lichtpaket), Connectec Navigation: (eDrive Dienste, Real Time Traffic Information, Remote Services, MINI Navigationssystem) u.v.m.

Mtl. Leasingrate:	169,00 EUR	Fahrzeugpreis:	29.075,62 EUR
Leasingsonderzahlung:	Entspricht dem staatl. Anteil am Umweltbonus***	Laufleistung p. a.:	10.000 km
Sollzinssatz p.a.**:	3,99 %	Laufzeit:	36 Monate
Effektiver Jahreszins:	4,06 %		

*Zzgl. Kosten für Bereitstellung in Höhe von 747,90 EUR. Ein Angebot der BMW Bank GmbH. Ist der Darlehnsnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehnsbedingungen besteht die Verpflichtung für das Auto eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Stand 01/2021. Gültig bis 31. März 2021. Abbildungen ähnlich. Zwischenverkauf & Druckfehler vorbehalten. Preise exkl. gesetzlicher MwSt. **Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. ***Der Umweltbonus beträgt bei einem vollelektrischen Fahrzeug 6.000 EUR (mit „Innovationsprämie“: 9.000 EUR) bei einem Basisfahrzeug mit einem Netto-Listenpreis von unter 40.000 EUR und 5.000 EUR (mit „Innovationsprämie“: 7.500 EUR) bei einem Basisfahrzeug mit einem Netto-Listenpreis von über 40.000 EUR. Bei den Plug-in-Hybrid Modellen beträgt die Förderung 4.500 EUR (mit „Innovationsprämie“: 6.750 EUR) bei einem Basisfahrzeug mit einem Netto-Listenpreis von unter 40.000 EUR und 3.750 EUR (mit „Innovationsprämie“: 5.625 EUR) bei einem Basisfahrzeug mit einem Netto-Listenpreis von über 40.000 EUR. Die Förderung wird bis zu einem maximalen Netto-Listenpreis des Basisfahrzeugs von 65.000 EUR gewährt. Überschreitet der Netto-Listenpreis des Basisfahrzeugs diesen Betrag, gibt es keine Förderung. Die Förderung leisten Automobilhersteller und Bund jeweils zur Hälfte. Der Anteil des Herstellers wird netto verrechnet, der des Bundes brutto für netto ausbezahlt. Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme des Umweltbonus ist durch die auf der Webseite des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle unter www.bafa.de/umweltbonus abrufbare Förderrichtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung des Umweltbonus. Der Umweltbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2025. Der Umweltbonus umschließt die Innovationsprämie, welche die Verdoppelung des Bundesanteils am Umweltbonus bei elektrifizierten Fahrzeugen beschreibt. Im bestehenden System des Umweltbonus werden die verdoppelten Prämien des Bundes (Bundesanteil), welche offiziell am 10. Juli 2020 in Kraft getreten sind, als neue „Innovationsprämie“ bezeichnet. Der Eigenanteil der Hersteller am Umweltbonus bleibt davon unberührt. Es gelten die generellen Voraussetzungen des Umweltbonus. Die Innovationsprämie ist befristet bis zum 31.12.2021.

Stromverbrauch in kWh/100 km kombiniert: 14,9 (NEFZ); 15,3 (WLTP); Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 232; CO2-Emission kombiniert (in g/km): 0; Effizienzklasse: A+

IMMER IN IHRER NÄHE.

KALTENBACHGRUPPE

Autohaus Kaltenbach GmbH
Niedereimerfeld 16
59823 Arnsberg
Tel.: 02932.626-6

Autohaus Kaltenbach GmbH
Mülheimer Straße 185-195
51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202/9538-0

Autohaus Amelung GmbH
Mühlenweg 1
51545 Waldbröl
Tel.: 02291/9243-0

Kaltenbach Automobile GmbH & Co. KG
Maarweg 1
51491 Overath
Tel.: 02206/9014-0

Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG
Kölner Straße 137
58509 Bergisch Gladbach
Tel.: 02351/66402-0

Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG
Borner Straße 35
42897 Remscheid
Tel.: 02191/46370-0

Kaltenbach Automobile GmbH & Co. KG
Im Langen Feld 8
57462 Olpe
Tel.: 02761.9028-0

Autohaus Kaltenbach GmbH & Co. KG
Robert-Bosch-Straße 4
51674 Wiehl
Tel.: 02261/9472-0

www.kaltenbach-gruppe.de



DER NEUE VOLLELEKTRISCHE MINI.



LÖSCHUNGEN VON AMTS WEGEN

HRB 17126 05.07.2021
Stephan Kremer GmbH
Intzestr. 15, 42859 Remscheid. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 29257 29.07.2021
Ember Watches GmbH
Morsbacher Str. 41, 42857 Remscheid. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

LÖSCHUNGEN

HRA 23952 03.07.2021
PURE Energy Getränke e.K.
Am Weidenbroich 5, 42897 Remscheid. Die Firma ist erloschen.

Insolvenzen

Über die Vermögen folgender Unternehmen wurden Insolvenzverfahren eröffnet:

21.06.2021
Marcus Klammroth
Am Stadtgarten 26, 42697 Solingen, Seniorenbetreuung (z. B. Einkäufen, leichte Haushaltstätigkeiten, keine Pflege), Hausmeisterservice (keine Tätigkeiten nach Anlage A der Handwerksordnung), Streichen mit Dispersionsfarbe, Tapezieren mit Rauhfaser, Holz- und Bautenschutz, Trockenbau, Fliesenleger, Einbau von genormten Baufertigteilen; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Alexander Jacobi, Köln

24.06.2021
Jursitzka Wieland
Starenstr. 140, 42389 Wuppertal, Groß- und Einzelhandel mit Autochemieprodukten, Lebensmitteln, Werkzeugen, Haushaltswaren, Spielwaren, Kfz-Ersatzteilen, Getränken; Insolvenzberater Rechtsanwalt Dr. Mike Westkamp, Wuppertal.

28.06.2021
Anatolij Benkendorf
Langobardenstr. 19, 42277 Wuppertal, Groß- und Einzelhandel mit Autochemieprodukten, Lebensmitteln, Werkzeugen, Haushaltswaren, Spielwaren, Kfz-Ersatzteilen, Getränken; Insolvenzberater Rechtsanwalt Dr. Werner Schniewind, Wuppertal

01.07.2021
IGM Bauunternehmen GmbH
Arrenberger Str. 19, 42117 Wuppertal; Insolvenzberater Rechtsanwalt Kai Bar-telt, Wuppertal

Zu Ihrer eigenen Sicherheit e-masters

WEGO
0212 / 88 07 30-0
www.wegogmbh.de

- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- RWA- und Feststellanlagen
- Videoüberwachungstechnik
- Funkalarmanlagen
- Batterierauchmelder
- Notleuchten / -schilder

Nolldienst 0212 / 88 07 30-48

01.07.2021
Halla Transporte GmbH
Alsenstr. 12, 42719 Solingen; Insolvenzberater Rechtsanwalt Marco Kuhlmann, Wuppertal

01.07.2021
TAIHO-GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 131H, 42117 Wuppertal; Insolvenzverwalter Rechtsanwältin Marion Rodine, Wuppertal

07.07.2021
F & K Verwaltungs GmbH & Co. KG
Kronprinzenstr. 34, 428857 Remscheid; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Dr. Biner Bähr, Wuppertal

09.07.2021
Konstantinos Panagiotou
Löhrreren 41, 42279 Wuppertal; Speise- und Schankwirtschaft; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Dr. Biner Bähr, Wuppertal

12.07.2021
Silvia Renkus
Hahnenfurth 28, 42327 Wuppertal, Gartenpflege; Hausmeisterservice; Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Simon Beckschäfer, Düsseldorf

13.07.2021
RS Motoo GmbH
Hof Güldenwert 4, 42857 Remscheid; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Sven Bader, Remscheid

21.07.2021
Angela Gilzer
Gennebrecker Str. 280, 42279 Wuppertal, Einzelhandel mit Fanartikeln, Fußpflege, Wellnessmassagen, Einzelhandel mit Fanartikeln, Geschenkartikeln, Textilien, Modeaccessoires, Elektrogeräten, Elektronik, Spielwaren, Schmuck, Haushaltswaren, Heimwerkerartikeln, Kurzwaren, Rest- und Sonderposten, Getränken, Spirituosen, Autoersatzteilen und Zubehör, Bild- und Tonträgern, Hard- und Software, Büchern, Sport und Freizeitbedarf (Onlineshop); Insolvenzverwalter Rechtsanwalt Dr. Jörg Bornheimer, Wuppertal

28.07.2021
A. + W. Göddert Produktions-gesellschaft mbH
Mangenberger Str 348 B, 42655 Solingen; Insolvenzverwalter: Rechtsanwalt Stefan Sprinz, Solingen

DRUCKEREI HITZEGRAD
Ihr Dienstleister seit vier Generationen

Friedrich-Ebert-Str. 102 · 42117 Wuppertal
Telefon 0202 304044 · Fax 0202 304045
www.druckerei-hitzegrad.de

OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
STANZEN/PRÄGEN
ETIKETTEN
DTP-SERVICE
VERSANDSERVICE
WERBEDRUCK

BERGISCHE KARTONAGENFABRIK
Fredy Maurer
Demmeltrather Str. 6B · 42719 Solingen

Kartonagen
☎ (02 12) 31 11 31
Fax (02 12) 31 63 02

- Überzogene Kartonagen
- Halbteluis mit Seidenfütterung oder mit tiefgezogenen Einlagen mit Voll- oder Klarsichtdeckel
- Versandkartons
- Faltschachteln
- Stanzverpackungen
- Schiebeschachteln
- Wellpappkartons
- Buchschuber

REMSCHIEDER TAFEL
Tafel für Medizinstaff

Helfen Sie uns, den Menschen zu helfen!

Wir unterstützen täglich die bedürftigen Menschen in Remscheid.

Helfen auch Sie mit einer Geldspende!

Vielen Dank!

Stadtparkasse Remscheid
IBAN: DE65 3405 0000 0000 0022 84

GEBRAUCHTSTAPLER FÜR JEDEN EINSATZ

GABELSTAPLER CENTER KAMEN

GABELSTAPLER-CENTER KAMEN
GMBH & CO. KG
AN DER SESEKE 30
59174 KAMEN
TEL. (02307) 208-150 · FAX -111
info@gabelstapler-center-kamen.de
www.gabelstapler-center.de

HINWEIS

Informationen über gewerbliche und private Insolvenzen in Nordrhein-Westfalen können im Internet abgerufen werden. Das Justizministerium des Landes NRW veröffentlicht unter der Internet-Adresse www.insolvenzbekanntmachungen.de zeitnah aktuelle Insolvenzverfahren.

BERGISCHE WIRTSCHAFT 10.2021 ERSCHEINT AM 7. OKTOBER 2021

Anzeigenschluss: 15. September 2021

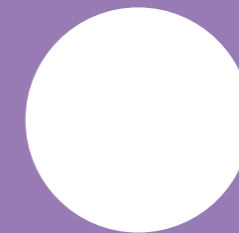
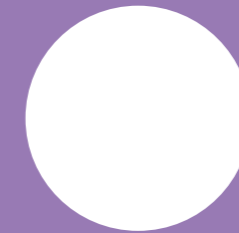
Druckunterlagenchluss: 21. September 2021

Anzeigenleitung: Simone Schmidt

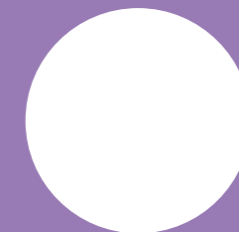
T. 0202 42966-24, s.schmidt@wppt.de



Die Elsternstraße in Wuppertal zeigt sich bunt.



Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Magazingestaltung, Websites, Redaktion, Social-Media-Werbung, Mediaberatung, Corporate Design und mehr.

UMFASSENDE MOBILE SECURITY BEI EINFACHER ADMINISTRATION? WIR MACHEN'S MÖGLICH.

Mit O₂ Business Managed MDM kümmern sich unsere Experten um die komplette Konfiguration aller Ihrer Firmengeräte.



o2business.de

Handelsblatt

Konditionen
Geschäftskunden
EXZELLENT

2020

O₂ Business

Im Test: 11 Anbieter
Partner: S.W.I. Finance
Handelsblatt · 01.10.2020